

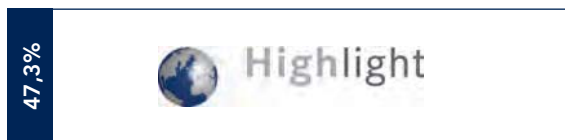
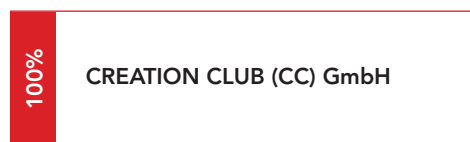
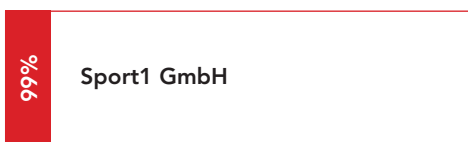
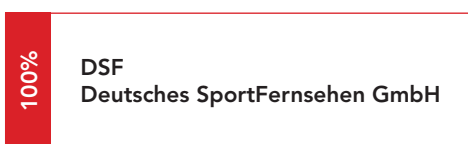
**EM.SPORT** MEDIA AG



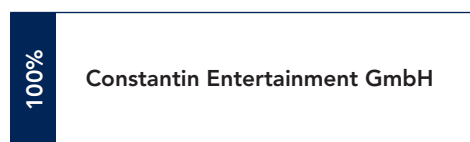
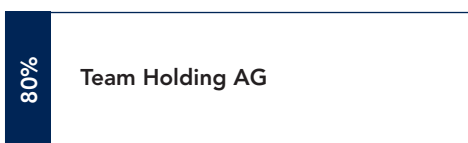
Geschäftsbericht 2008

## Vereinfachte Konzernstruktur

Stand: 31. Dezember 2008



Wesentliche Tochtergesellschaften der Highlight Communications AG



## Kennzahlen

<b>In Mio. Euro</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Langfristige Vermögenswerte	418,3	205,3
> Filmvermögen	187,0	0,0
> Immaterielle Vermögenswerte	109,0	5,1
Bilanzsumme	719,7	376,9
Gezeichnetes Kapital	77,9	77,9
Eigenkapital	142,4	185,2
Eigenkapitalquote (in Prozent)	19,8%	49,1%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	81,9	107,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	241,2	0,9
	<b>01.01. bis 31.12.2008</b>	<b>01.01. bis 31.12.2007</b>
Umsatzerlöse	384,6	230,7
> Sport	217,7	230,6
> Film	147,9	0,0
> Sport- und Event-Marketing	18,9	0,0
> Sonstige	0,1	0,1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	69,1	26,8
Abschreibungen	-171,9	-11,5
Betriebsergebnis (EBIT)	-102,8	15,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-124,3	11,0
Ergebnisanteil Anteilseigner	-131,3	-41,2
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	59,7	12,1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	34,4	-90,8
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	19,8	2,9
	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Anzahl Aktien im Umlauf in Mio.	72,0	73,3
Aktienkurs in Euro	2,50	3,43
Marktkapitalisierung (bezogen auf Aktien im Umlauf)	180,0	251,4
	<b>01.01. bis 31.12.2008</b>	<b>01.01. bis 31.12.2007</b>
Durchschnittliche Aktienzahl (unverwässert) in Mio.	73,4	64,5
Ergebnis je Aktie für den fortzuführenden Geschäftsbereich (unverwässert) in Euro	-1,74	0,15
Ergebnis je Aktie für den fortzuführenden Geschäftsbereich (verwässert) in Euro	-1,74	0,15
Mitarbeiter (Stichtag)	2.503	1.236

## Das Jahr

**Januar** – Sport1.de zeigt in Kooperation mit dem Rechtevermarkter Infront Sports & Media alle Spiele der Handball-Europameisterschaft 2008 live und in voller Länge als Streaming im Web-TV.

**Februar** – Das DSF gibt für das Jahr 2007 das beste Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) seit Senderbestehen bekannt.

Wechsel in der Geschäftsführung von Sport1: Jan Schwark tritt die Nachfolge von Patrick Zeilhofer an.

**März** – EM.Sport Media und Highlight Communications: Durch den Erwerb weiterer 5,33 Mio. Aktien an Highlight Communications stockt EM.Sport Media die Beteiligung auf 37,6 Prozent auf. Verkäufer ist die KF 15 GmbH & Co. KG.

Jahresabschluss 2007 der EM.Sport Media: Dank einer erfolgreichen Entwicklung im Kerngeschäft Sport übertrifft der Konzernumsatz mit 230,7 Mio. Euro das Umsatzziel und das operative Konzernergebnis steigt deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 15,3 Mio. Euro. Aufgrund der umfassenden Abwertung des zum Verkauf stehenden Geschäftsbereichs Unterhaltung schloss der Konzern mit einem deutlich negativen Jahresergebnis ab.

**April** – Antonio Arrigoni wird zum 1. April 2008 neuer Vorstand Finanzen der EM.Sport Media und folgt auf Dr. Andreas Pres. Bis zu seiner Berufung in den Vorstand war Antonio Arrigoni seit 2004 als Chief Financial Officer der Highlight Communications AG tätig.

**Mai** – Der EM.Sport Media-Konzern gründet mit AdImpulse Media den eigenen Online-Portfolio-Vermarkter, der neben Sport1.de weitere konzernerneigene Online-Angebote sowie externe Portale vermarktet. Die Geschäftsführung übernimmt zum 1. August Thomas Port.

EM.Sport Media vereinbart mit dem belgischen Medienunternehmen Studio100 den Verkauf der Unterhaltungssparte. Nach Genehmigung durch die zuständigen Kartell- und Medienbehörden wird der Verkauf am 18. Juli endgültig vollzogen.

**Juni** – Bei der UEFA EURO 2008™ setzt PLAZAMEDIA als einer der technischen Dienstleister der UEFA das Sportereignis des Jahres in Szene.

**Juli** – PLAZAMEDIA und Disney verlängern den seit 1999 bestehenden Produktionsvertrag um drei Jahre.

**Juli/August** – EM.Sport Media erwirbt von Bernhard Burgener ein Aktienpaket und erhöht ihre Beteiligung an Highlight Communications auf 43,6 Prozent. Im Gegenzug erhält Bernhard Burgener u.a. ein Aktienpaket an EM.Sport Media von knapp 3 Prozent. Durch anschließenden Erwerb weiterer Aktien von Highlight Communications baut die Gesellschaft ihre Beteiligung auf 47,3 Prozent aus.

Ab 1. August erfolgt die Vollkonsolidierung der Highlight-Gruppe.

**September** – Bernhard Burgener, bisher Präsident des Verwaltungsrats von Highlight Communications, übernimmt am 1. September das Amt des Vorstandsvorsitzenden von EM.Sport Media. Werner E. Klatten, seit 2001 Vorstandsvorsitzender, wechselt in den Aufsichtsrat und wird am 9. September stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

**November** – Das deutlich verschlechterte Marktumfeld führt zu Wertberichtigungen von bis zu 135 Mio. Euro, die zum 30. September und im Gesamtjahr zu Verlust führen. Zudem kündigt die EM.Sport Media an, auf einer außerordentlichen Hauptversammlung Anfang 2009 eine Kapitalerhöhung von bis zu 10 Prozent sowie die Umbenennung in „Constantin Medien AG“ vorzuschlagen.

Die DFL vergibt an DSF ab der Saison 2009/10 für vier Jahre die exklusiven Erstverwertungsrechte im Free-TV an den Zusammenfassungen der 2. Bundesliga am Freitag und Sonntag sowie das Live-Spiel am Montag.

**Dezember** – Die beiden erfolgreichsten deutschen Filme gingen 2008 auf das Konto von Constantin Film. So war „Der Baader Meinhof Komplex“ mit rund 2,4 Mio. Besuchern der umsatzstärkste deutsche Film 2008. „Die Welle“ verzeichnete mit rund 2,6 Mio. Besuchern die höchste Zuschauerzahl.

## Unternehmensprofil

*Die EM.Sport Media AG ist ein auf die Bereiche Sport, Film sowie Sport- und Event-Marketing ausgerichtetes mittelständisches Medienunternehmen. Als eigenständiger Akteur im deutschsprachigen Medienmarkt agiert der Konzern unabhängig und ist keiner der großen Mediengruppen zuzurechnen. Durch die 2007 erworbene Beteiligung an dem Schweizer Medienunternehmen Highlight Communications AG, die 2008 sukzessive auf 47,3 Prozent aufgestockt wurde und seit dem 31. Juli 2008 vollkonsolidiert wird, präsentiert sich das Unternehmen in neuer strategischer Aufstellung und neuer Größenordnung.*

Im **Segment Sport** deckt EM.Sport Media über seine Tochtergesellschaften – im Fernsehbereich über den TV-Sender Deutsches SportFernsehen (DSF), im Bereich Online vor allem über das Sport-Portal Sport1 und im Hinblick auf die Aktivitäten im Bereich der Produktionsdienstleistungen über PLAZAMEDIA und die Kreativagentur CREATION CLUB – die gesamte Bandbreite an Dienstleistungen im Sportmedienbereich ab. Strategisches Ziel ist ein voll integrierter Sportverbund, der die gesamte mediale Wertschöpfungskette abbildet.

Im **Segment Film** sind die Highlight-Tochtergesellschaften Constantin Film AG und Rainbow Home Entertainment zusammengefasst. Die Constantin-Gruppe ist der bedeutendste unabhängige deutsche Hersteller und Verleiher von Kino-, Video-/DVD- und Fernsehfilmen. Die eigenproduzierten Filme werden dabei weltweit vermarktet, während die Fremdproduktionen im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum vertrieben werden. Darüber hinaus erstellt die Constantin-Gruppe fiktionale sowie non-fiktionale Produkte für TV-Sender.

Das **Segment Sport- und Event-Marketing** umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, einer 80-prozentigen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind unter anderem der UEFA-Pokal, zukünftig UEFA Europa League, sowie der UEFA Super Cup und darüber hinaus auch der Eurovision Song Contest und die Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker.

Zusammen mit der Highlight-Gruppe verfolgt EM.Sport Media das strategische Ziel, einen im deutschsprachigen Raum führenden Medienkonzern in den Bereichen Sport, Film sowie Sport- und Event-Marketing zu formen.

# Inhalt

## DAS UNTERNEHMEN

4	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
7	Organe
8	Bericht des Aufsichtsrats
13	Corporate Governance Bericht
19	Die Aktie der EM.Sport Media AG

## LAGEBERICHT

26	1. Geschäft und Rahmenbedingungen
37	2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
48	3. Personalbericht
49	4. Nachtragsbericht
49	5. Angaben und Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs 4 und 315 Abs. 4 HGB
51	6. Risikobericht
59	7. Chancenbericht
61	8. Prognosebericht

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstands basieren. Eine Reihe außerhalb der Kontrolle des Unternehmens stehender Faktoren wie zum Beispiel Änderungen des allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfelds sowie die Realisierung einzelner Risiken oder das Eintreten ungewisser Ereignisse können zur Folge haben, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen. EM.Sport Media beabsichtigt nicht, die in dem Geschäftsbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen fortlaufend zu aktualisieren.

## KONZERNABSCHLUSS

68	Konzernbilanz
70	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
72	Konzernkapitalflussrechnung
74	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
76	Konzernanhang
76	1. Allgemeine Erläuterungen
78	2. Rechnungslegung
85	3. Angaben zum Konsolidierungskreis
93	4. Beschreibungen der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
108	5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz
134	6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
140	7. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung
141	8. Angaben zum finanziellen Risikomanagement
150	9. Segmentberichterstattung
153	10. Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten
155	11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
156	12. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
157	13. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag
158	14. Sonstige Pflichtangaben

162	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
163	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## AG-EINZELABSCHLUSS

164	AG-Bilanz
166	AG-Gewinn- und Verlustrechnung
168	Finanzkalender 2009
168	Impressum

## Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

EM.Sport Media hat 2008 ein außerordentlich ereignisreiches Geschäftsjahr verzeichnet. Der Konzern verfügt nun über eine deutlich breitere Geschäftsbasis und ist in eine größere Dimension gewachsen. Aus einem auf den Bereich Sportmedien fokussierten Unternehmen ist ein Medienkonzern geworden, der darüber hinaus noch in den Bereichen Filmproduktion und -verleih, TV-Produktion und TV-Entertainment sowie Sport- und Event-Marketing tätig ist. In mehreren Segmenten nimmt das Unternehmen bereits heute führende Marktstellungen ein. Die neue Gruppe erreicht ein Umsatzvolumen von mehr als 500 Mio. Euro und beschäftigt rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Grundlage für diesen Wachstumssprung war der im vergangenen Jahr erfolgte sukzessive Ausbau der Beteiligung an der Schweizer Highlight Communications AG auf 47,3 Prozent. Diese Beteiligungshöhe ermöglichte die Konsolidierung der Highlight-Aktivitäten in unserer Konzernbilanz mit Wirkung vom 31. Juli 2008, was ein Meilenstein auf dem Weg der Zusammenführung beider Medienhäuser war.

Ein weiterer wichtiger Schritt waren 2008 die personellen Veränderungen in den Führungsgremien der drei großen Konzerngesellschaften EM.Sport Media AG, Highlight Communications AG und Constantin Film AG, die die Zusammenführung der Unternehmen, die ja auch ein Zusammenwachsen von Firmenkulturen ist, erleichtern werden. Die im Dezember 2008 bekannt gegebene Absicht von Highlight, bei ihrer 98-prozentigen Tochtergesellschaft Constantin Film AG die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre zu betreiben („Squeeze-Out“), um im Anschluss die Börsennotierung von Constantin Film einzustellen, wird zu einer deutlichen Vereinfachung der Konzernstrukturen führen. Und schließlich haben Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Januar 2009 der Änderung des Firmennamens von EM.Sport Media AG in Constantin Medien AG zugestimmt. Der neue Name repräsentiert nicht nur das vergrößerte Leistungsspektrum unseres Konzerns und nutzt die Strahlkraft der Marke Constantin, sondern ist auch ein Bekenntnis zum Medienstandort München.

Wie nun sieht die neue Struktur unseres Konzerns nach der Vollkonsolidierung der Highlight-Gruppe aus? Die Konzernaktivitäten gliedern sich in vier Segmente:

- > Das Segment „Sport“ beinhaltet, wie bisher, im Wesentlichen die Aktivitäten im Fernsehen mit dem Free-TV-Sender Deutsches SportFernsehen (DSF), im Online-Bereich mit dem Online-Portal Sport1.de und in der Produktion mit der PLAZAMEDIA-Gruppe.
- > Im Segment „Film“ sind die Aktivitäten der Constantin Film sowie der Highlight-Tochtergesellschaften Rainbow Entertainment zusammengefasst. Die Constantin-Gruppe ist der bedeutendste deutsche Hersteller und Verleiher von Kino- und Fernsehfilmen. Der Name Constantin ist eine international bekannte Marke, die seit mehr als 30 Jahren für höchste Qualität bei Film- und TV-Produktionen und für zahlreiche Erfolge an der Kinokasse steht. Im Bereich Kinoverleih erreichte Constantin Film im Jahr 2008 einen Gesamtmarktanteil in Deutschland von rund 8,4 Prozent (Quelle: Nielsen EDI) und agierte damit erneut „auf Augenhöhe“ mit den US-Major-Studios.
- > Das Segment „Sport- und Event-Marketing“ umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, einer 80-prozentigen Beteiligungsgesellschaft von Highlight. TEAM ist die exklusive Vermarktungsagentur für die UEFA Champions League, die Königsklasse des europäischen Klubfußballs. Weitere Highlights im Portfolio von TEAM sind der Musikwettbewerb Eurovision Song Contest sowie die weltbekannten Wiener Philharmoniker.



- > Das Segment „Sonstiges“ beinhaltet im Wesentlichen die Aktivitäten der EM.Sport Media AG als Holdinggesellschaft.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

Sport und Entertainment sind zwei attraktive Wachstumsfelder der Medienbranche, deren Ausbau wir in der zusammenwachsenden Unternehmensgruppe konsequent weiterverfolgen werden. Für die künftige Constantin Medien AG haben wir uns zum Ziel gesetzt, in allen Segmenten stabile Ergebnisse zu liefern.

Zu unserer Überzeugung gehört auch, dass Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre, am Unternehmenserfolg beteiligt werden sollten. Es ist deshalb das erklärte Ziel dieses Vorstands, so bald wie möglich wieder eine Dividende zu zahlen.

Im Jahr 2008 haben wir dies mit dem ergebnisorientierten Wandel unseres Unternehmens eingeleitet. Eine wichtige Rolle spielten dabei die bereits im Zwischenabschluss zum 30. September 2008 vorgenommenen, umfassenden außerplanmäßigen Wertberichtigungen und Fair-Value-Anpassungen, die sich insgesamt auf 131,5 Mio. Euro beliefen. Dadurch haben wir als erstes Unternehmen in unserer Branche der deutlichen Verschlechterung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und damit auch der Rahmenbedingungen für die Geschäfte unseres Konzerns Rechnung getragen. Die Veränderungen im Markt haben uns veranlasst, die Annahmen und Schätzungen für die künftige Geschäftsentwicklung zu korrigieren. Die Wertkorrekturen führten im Konzernabschluss 2008 zwar zu einem Fehlbetrag von 129,1 Mio. Euro. Wir sind aber überzeugt, dass es richtig war, die Herausforderungen der Zukunft mit einer bereinigten Konzernbilanz anzugehen. Dies gilt umso mehr, da der EM.Sport Media-Konzern aufgrund seiner starken Eigenkapitalbasis auch in der Lage war, die Wertkorrekturen bilanziell zu verkräften. So lag zum Ende des Jahres 2008 die Eigenkapitalquote mit 19,8 Prozent zwar unter dem Vorjahreswert, aber noch immer auf einem guten Niveau.

Die außerplanmäßigen Ergebnisbelastungen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass das operative Geschäft im vergangenen Jahr in weiten Bereichen des Konzerns trotz des zunehmenden Konjunkturabschwungs erfreulich verlief.

- > So erwirtschaftete das DSF erneut ein Rekordergebnis und übertraf damit die Erwartungen. Trotz zunehmender regulatorischer Eingriffe im Bereich des Teletextes, eines insgesamt verhaltenen Werbemarktes und starker Konkurrenz durch die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Spiele wurde der Umsatz des Senders auf hohem Niveau stabilisiert. Dies zeigt, dass das DSF auf Basis eines klaren inhaltlichen Profils und dank einer konsequenten Verbesserung der Kostenstruktur in der Lage ist, auch bei schwierigeren Rahmenbedingungen eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen.
- > Auch die Highlight-Gruppe setzte 2008 ihren ergebnisorientierten Kurs fort und erreichte ihre operativen Ziele voll und ganz. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit stieg um 4,3 Prozent und erreichte mit 34,8 Mio. Euro einen Rekordwert.
- > Die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film bestätigte einmal mehr ihre Stellung als Deutsch-

lands führendes unabhängiges Filmproduktions- und Verleihunternehmen. So lockten die insgesamt neun deutschen Eigen- und Koproduktionen, die Constantin 2008 in die Kinos brachte, mehr als 8,4 Mio. Besucher an. Das sind fast doppelt so viele Besucher wie die Nummer zwei im deutschen Markt auf sich vereinen konnte. Die attraktive Verleihstaffel, aber auch gute Ergebnisse bei Home Entertainment und im Lizenzhandel sorgten dafür, dass Constantin Film nach dem dritten Quartal die Umsatz- und Ertragsprognosen für 2008 sogar noch anhob.

Was das Jahr 2009 betrifft, so wird sich unser Konzern den vor allem seit dem vierten Quartal des vergangenen Jahres nochmals eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sicher nicht ganz entziehen können. Doch trotz Rezession und Finanzkrise gibt es nach unserer Überzeugung keinen Anlass zu Pessimismus. Die künftige Constantin Medien AG verfügt über eine gut gefüllte Pipeline an attraktiven Rechten, Projekten und Produkten. So hat sich das DSF vergangenes Jahr erneut die wichtigen Übertragungsrechte an der 2. Fußball-Bundesliga ab der Saison 2009/2010 gesichert. Bei Constantin Film sind 2009 Starts von ca. 15 Eigen- und Koproduktionen vorgesehen. Und auch mit unseren hochwertigen und stetig wachsenden Home-Entertainment-Angeboten entsprechen wir dem – gerade in schwierigeren Zeiten ausgeprägten – Wunsch vieler Menschen nach Entspannung und Abwechslung.

Ein besonderes Augenmerk werden wir im laufenden Jahr auch dem Zusammenwachsen unserer Gruppe widmen. Es ist uns wichtig, dass uns alle Stakeholder – Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner – ihr Vertrauen geben. Auf dieser Basis wollen wir alle Segmente der Constantin Medien AG in den kommenden Jahren nachhaltig erfolgreich weiterentwickeln. Dies ist unser erklärtes Ziel. Ich würde mich freuen, wenn Sie – liebe Aktionärinnen und Aktionäre – uns auf diesem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Burgener  
Vorsitzender des Vorstands

## Vorstand

### **Bernhard Burgener, Vorsitzender des Vorstands**

Bernhard Burgener ist seit dem 1. September 2008 Vorstandsvorsitzender der EM.Sport Media AG. Er ist verantwortlich für die strategische Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe, die Betreuung der Großaktionäre, die M&A-Aktivitäten, Kommunikation sowie für Gesellschafts- und Aktienrecht und Compliance. Darüber hinaus verantwortet er über die Beteiligungsgesellschaft Highlight Communications AG, bei der er das Amt des Delegierten des Verwaltungsrats ausübt, die Segmente Film mit der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG, deren Vorstandsvorsitzender er seit dem 1. Januar 2009 ist, sowie das Segment Sport- und Event-Marketing, das über die Highlight-Beteiligungsgesellschaft TEAM abgedeckt wird, deren Verwaltungsratspräsident Herr Burgener ist.

### **Rainer Hütter, stv. Vorsitzender des Vorstands**

Rainer Hütter ist seit dem 6. März 2001 Mitglied des Vorstands und seit dem 1. September 2008 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der EM.Sport Media AG und verantwortlich für den Geschäftsbereich Sport mit seinen wesentlichen Tochtergesellschaften DSF Deutsches SportFernsehen, Sport1, PLAZAMEDIA und CREATION CLUB.

### **Antonio Arrigoni, Mitglied des Vorstands**

Antonio Arrigoni ist seit dem 1. April 2008 Mitglied des Vorstands der EM.Sport Media AG und verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Investor Relations, Rechnungswesen, Controlling, Personal und Verwaltung, Recht sowie IT und Prozess-Management. Daneben ist Herr Arrigoni Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG.

---

### **Werner E. Klatten, Vorsitzender des Vorstands**

Werner E. Klatten war vom 15. September 2001 bis 31. August 2008 Vorstandsvorsitzender der EM.Sport Media AG.

### **Dr. Andreas Pres, Mitglied des Vorstands**

Dr. Andreas Pres war vom 1. Januar 2003 bis 31. März 2008 Vorstand Finanzen der EM.Sport Media AG.

---

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG\* hat sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammengesetzt:

**Dr. Bernd Thiemann, Vorsitzender**  
**Werner E. Klatten, stv. Vorsitzender**  
**Dr. Hans-Holger Albrecht, Mitglied**  
**Dr. Erwin Conradi, Mitglied**  
**Dr. Alexander Ritvay, Mitglied**  
**Martin Wagner, Mitglied**

\* Für Informationen über unterjährige Veränderungen der Besetzung des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Darstellung auf Seite 161 des Konzernanhangs.

## Bericht des Aufsichtsrats

*Dr. Bernd Thiemann, Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Der Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG ist im Jahr 2008 seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen nachgekommen und hat den Vorstand der Gesellschaft beraten sowie dessen Tätigkeiten überwacht. Anhand von mündlichen und schriftlichen Berichten befasste sich das Gremium ausführlich mit dem Geschäftsverlauf von AG und Konzern sowie mit wesentlichen Geschäftsvorfällen.

Der Aufsichtsrat besteht mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2007 aus sechs Mitgliedern. Daneben bestehen zwei Ausschüsse, dem jeweils drei Mitglieder des Aufsichtsrats angehören. Der Personal- und Nominierungsausschuss, der im Jahr 2008 zwei Mal tagte, ist u.a. für die Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie für die Vorbereitung der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung zuständig. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung, der Vorprüfung der Konzern- und Jahresabschlüsse und der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss tagte 2008 ebenfalls zwei Mal. Vorsitzender des Prüfungsausschusses war im Berichtsjahr bis zum 31. August 2008 Herr Bernhard Burgener. In dieser Funktion folgte ihm Herr Werner E. Klatten.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche und drei außerordentliche, auch telefonisch geführte Sitzungen des Aufsichtsrats der EM.Sport Media AG statt. An den ordentlichen Sitzungen nahmen alle Mitglieder des Gremiums teil, wobei bei einer Sitzung ein Mitglied telefonisch zugeschaltet war.

An allen Sitzungen nahmen auch die Mitglieder des Vorstands teil, um dem Aufsichtsrat Bericht zu erstatten und dessen Fragen zu beantworten. Ferner hat das Kontrollgremium, wie in den Vorjahren auch, Sachverständige zu den Beratungen hinzugezogen, insbesondere Wirtschaftsprüfer und externe Berater. Auch zwischen den Sitzungen gab es einen regelmäßigen Kontakt zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats, so dass diese jederzeit über die Geschäftslage der EM.Sport Media AG und des EM.Sport Media-Konzerns unterrichtet waren. Dies gilt insbesondere für die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat. Wie allgemein üblich und in den Vorjahren praktiziert, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse auf Basis aussagekräftiger Unterlagen auch zwischen den Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Im Jahr 2008 standen bei den Beratungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- > **Geschäftsentwicklung:** Der Aufsichtsrat hat sich in jeder Sitzung mit der aktuellen Unternehmenssituation, insbesondere mit der Geschäfts- und Liquiditätslage von AG und Konzern und mit wesentlichen Geschäftsvorfällen befasst. Zu diesem Zweck wurden die Geschäftsentwicklungen in den Segmenten Sport, Unterhaltung und Holding sowie – nach erfolgter Konsolidierung der Beteiligung an der Highlight Communications AG – in den neuen Segmenten Film sowie Sport- und Event-Marketing vom Vorstand ausführlich erläutert. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den Auswirkungen der nachlassenden Konjunktur und der veränderten Wettbewerbsbedingungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Sportgesellschaften und möglichen Gegenmaßnahmen zuteil. Auch lag ein besonderer Fokus auf der Identifizierung von Einsparpotenzialen, zum Beispiel durch eine Neuordnung der Aufgaben zwischen Holding und operativen Gesellschaften.
- > **Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Communications AG:** Der Aufsichtsrat stimmte in den Sitzungen vom 14. März 2008 und vom 8. Juli 2008 der Erhöhung der Beteiligung der EM.Sport Media AG an der Highlight Communications AG auf eine konsolidierungsfähige Beteiligung am

Aktienkapital zu. Das Kontrollgremium ist unverändert der Überzeugung, dass die Beteiligung an der Highlight-Gruppe mit dem Sportrechtevermarkter TEAM und dem Film- und Fernsehproduktions- und Vertriebsunternehmen Constantin Film als deren wesentlichen Tochtergesellschaften ein wichtiger Schritt ist, um künftig die komplette Wertschöpfungskette im Sportmedienbereich abzudecken.

Bei der Begutachtung der Transaktionen befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den strategischen Vorteilen der Anteilsaufstockung, vor allem mit Blick auf die Vollkonsolidierung der Highlight-Anteile, mit den den Transaktionen zu Grunde liegenden Finanzierungskonzepten und mit den Annahmen für die Entwicklung der Highlight-Aktivitäten in den kommenden Jahren. Die Anteilserhöhung auf 47,3 Prozent verletzt die so genannte „Change-of-Control-Klausel“ zwischen der UEFA und Highlight Communications nicht. Diese Klausel sieht im Falle einer Übernahme von mehr als 50 Prozent des Highlight-Aktienkapitals die Option der UEFA vor, die Anteile an der gemeinsamen Tochtergesellschaft TEAM zu übernehmen.

- > **Verkauf des Unterhaltungsgeschäfts:** Der Aufsichtsrat hat in einer außerordentlichen Sitzung am 27. Mai 2008 dem Verkauf des Segments Unterhaltung, bestehend aus den Tochtergesellschaften Junior.TV GmbH & Co. KG, EM.Entertainment GmbH und einer Reihe von Beteiligungen an Koproduktionen, an das belgische Unternehmen Studio100 zugestimmt. Damit wurde der entsprechende Trennungsbeschluss vom 22. Mai 2007 umgesetzt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat auch ausführlich über die Umsetzung der Verkaufsvereinbarung bis zum Closing der Transaktion am 18. Juli 2008.
- > **Risikosituation des Konzerns:** Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig mit der Gesamtrisikosituation des Konzerns, mit Einzelrisiken von größerer Bedeutung und mit Veränderungen solcher Risiken befasst. Dabei standen im Berichtsjahr unter anderem Fragen der Unternehmensfinanzierung, auch mit Blick auf mögliche Auswirkungen der internationalen Finanzkrise, die Einstellung des Engagements im Bereich Sportwetten und die Beziehungen zu wichtigen Kunden im Segment Sport im Vordergrund.
- > **Rechtsfragen:** Wie auch in den Vorjahren befasste sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Stand von Aktionärsklagen gegen die Gesellschaft sowie mit dem Fortgang der Klagen der Gesellschaft auf Schadensersatz gegen frühere Organmitglieder. Dabei ließ sich das Gremium vom Vorstand sowie von den beauftragten Rechtsanwälten berichten.

Im Berichtsjahr sind in drei weiteren Organhaftungsverfahren die Klagen der EM.Sport Media AG gegen ehemalige Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der EM.TV & Merchandising AG, Rechtsvorgängerin der EM.Sport Media AG, durch das Landgericht München I in der ersten Instanz am 29. Mai 2008 bzw. am 18. Dezember 2008 abgewiesen worden. In diesen drei Verfahren (AZ 5 HKO 16125/05, AZ 5 HKO 17701/05 und AZ 5 HKO 18333/05) geht es um Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit Pflichtverletzungen der früheren Organmitglieder bei der Gewährung von Darlehen an die TheatrO CentrO GmbH in den Jahren 2000 und 2001, beim Erwerb einer Beteiligung an der Tabaluga Film- und Fernsehproduktion GmbH, bei der Gewährung einer Großspende sowie beim Abschluss von Koproduktionsverträgen. Auf der Basis der Einschätzung der beauftragten Rechtsanwälte, die die Erfolgsaussichten einer Berufung als gut einschätzen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, auch gegen diese Entscheidungen des Landgerichts München I Berufung einzulegen. In dem Organhaftungsverfahren betreffend Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Formel 1-Beteiligung im Jahre 2000 ist noch keine gerichtliche Entscheidung ergangen.

- > **Übernahmeangebot Constantin Film AG:** In seiner außerordentlichen Sitzung am 27. Mai 2008 hat der Aufsichtsrat der Abgabe eines freiwilligen Übernahmeangebots durch die EM.Sport Media AG für 100 Prozent der ausstehenden Aktien der Constantin Film AG zugestimmt.
- > **Bilanzielle Wertkorrekturen:** Der Aufsichtsrat befasste sich am 4. November 2008 in einer außerordentlichen Sitzung ausführlich mit den vom Vorstand im dritten Quartal vorgenommenen, umfassenden bilanziellen Wertkorrekturen, die sich im Hinblick auf die Lage an den Finanzmärkten und die Annahmen zu aktuellen und künftigen Marktentwicklungen ergeben hatten. Dabei ließ sich das Gremium detailliert die veränderte Bewertung der betreffenden Vermögenswerte sowie die Auswirkungen der Wertanpassungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG erläutern. Dabei wurden auch die Erläuterungen der Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft berücksichtigt, welche in den Prozess der Neubewertung der Vermögenswerte eng eingebunden waren. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Vorstand überein, dass die Wertkorrekturen aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen notwendig und in ihrer Höhe angemessen sind.
- > **Kapitalerhöhung und Namensänderung:** Der Aufsichtsrat stimmte am 4. November 2008 dem Vorschlag des Vorstands zu, das Grundkapital der Gesellschaft auf einer außerordentlichen Hauptversammlung um bis zu 10 Prozent zu erhöhen. Zudem beschloss er, dieser Hauptversammlung, die am 28. Januar 2009 stattfand, die Umbenennung der Gesellschaft in „Constantin Medien AG“ vorzuschlagen.
- > **Veränderungen im Vorstand:** Im Zuge der geplanten Zusammenführung des EM.Sport Media-Konzerns und der Highlight-Gruppe kam es im Berichtsjahr zu Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft. Herr Werner E. Klatten, seit 15. September 2001 Vorsitzender des Vorstands, schied zum 31. August 2008 aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger wurde zum 1. September 2008 Herr Bernhard Burgener, bis zu diesem Zeitpunkt Präsident des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG. Die Funktion des Präsidenten gab Herr Burgener an Herrn Werner E. Klatten ab, der am 30. Mai 2008 von der Generalversammlung von Highlight in den Verwaltungsrat gewählt worden war. Zudem beschloss der Aufsichtsrat der Gesellschaft, Herrn Rainer Hüther mit Wirkung zum 1. September 2008 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden zu ernennen. Bereits zum 1. April 2008 hatte Herr Antonio Arrigoni das Finanzressort im Vorstand von Herrn Dr. Andreas Pres übernommen.
- > **Veränderungen im Aufsichtsrat:** Aufgrund des Wechsels an der Spitze des Vorstands schied Herr Bernhard Burgener zum 31. August 2008 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 wurde Herr Werner E. Klatten zum 1. September 2008 Mitglied des Aufsichtsrats und am 9. September 2008 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Dem Aufsichtsrat ist es ein besonderes Anliegen, Herrn Klatten für seine außerordentlichen Verdienste um die Gesellschaft herzlich zu danken. Unter seiner Führung erfolgte die hochkomplexe und zu Beginn mit viel Skepsis der Öffentlichkeit begleitete Sanierung der früheren EM.TV & Merchandising AG.

Ungeachtet aller Probleme und unvorhersehbaren Ereignisse, wie zum Beispiel des Zusammenbruchs der früheren Kirch-Gruppe im Jahr 2002, hielt Herr Klatten unbeirrt an dem Ziel fest, das Unternehmen strategisch neu aufzustellen, in die Profitabilität zurückzuführen und somit verlorenes Vertrauen des Kapitalmarktes wiederherzustellen. Zusammen mit seinen Vorstandskollegen zeichnete er sowohl für die Akquisition der Sportgesellschaften und deren erfolgreiche Weiterentwicklung verantwortlich als auch für die in den Jahren 2007 und 2008 erfolgte Ausweitung der Geschäftsbasis durch den Erwerb der signifikanten Beteiligung an der Highlight-Gruppe. Seine Arbeit zeichnete ein hohes Maß an Sachkenntnis, strategischer Weitsicht und Beharrlichkeit aus. Der Aufsichtsrat begrüßt es, dass er unserem Konzern seine unternehmerische Erfahrung nun als Mitglied des Kontrollgremiums weiter zur Verfügung stellt.

#### **Erläuterungen der im Lagebericht und Konzernlagebericht der Gesellschaft gemachten Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB.**

Die EM.Sport Media AG hat im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB gemacht. Die Angaben dienen der Umsetzung der Richtlinie 2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, die Übernahmeangebote betrifft. Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zugelassen sind, müssen entsprechende Angaben machen, unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Die Angaben dienen dem Zweck, potenzielle Bieter in die Lage zu versetzen, sich ein umfassendes Bild von der Gesellschaft und von etwaigen Übernahmehindernissen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat die entsprechenden Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft. Einzelheiten zu dem Themenkomplex sind dem Lagebericht auf den Seiten 49 ff. zu entnehmen.

#### **Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses**

Die mit der Abschlussprüfung beauftragte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der EM.Sport Media AG, den Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Konzernjahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns wurden zusammen mit den Berichten des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichender Frist übersendet, so dass eine eingehende Prüfung der Dokumente möglich war.

Die Prüfer berichteten dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 25. März 2009 über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung, nachdem sie dies zuvor auch in einer Sitzung des Prüfungsausschusses getan hatten. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss prüften die Jahresabschlüsse von AG und Konzern sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht eingehend und nahmen die Ergebnisse des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss der Gesellschaft. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der EM.Sport Media-Konzern hat im Jahr 2008 große Fortschritte im Hinblick auf das Ziel erreicht, durch die schrittweise Zusammenführung mit der Highlight Communications AG ein führendes Medienunternehmen in den Bereichen Sport, Film sowie Sport- und Event-Marketing zu formen. Wichtige Schritte auf diesem Weg waren die sukzessive Aufstockung der Beteiligung an Highlight auf eine konsolidierungsfähige Höhe, die Abgabe des freiwilligen Übernahmeangebots für alle ausstehenden Aktien der Constantin Film AG, der Wechsel an der Vorstandsspitze unserer Gesellschaft und weitere Veränderungen in den Organen beider Unternehmen sowie der Verkauf des Segments Unterhaltung. Die im Konzernabschluss und Jahresabschluss 2008 verarbeiteten, erheblichen bilanziellen Wertkorrekturen sind angesichts der signifikanten Veränderungen des Marktumfelds nach Ansicht des Aufsichtsrats notwendig, damit die neue Gruppe mit einer bereinigten Bilanz in die Zukunft starten kann. Nicht zuletzt ist die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Januar 2009 beschlossene Änderung des Firmennamens in Constantin Medien AG Ausdruck des neuen Lebensabschnitts, der in unserem Unternehmen nun begonnen hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit sehr herzlich. Er ist überzeugt, dass die künftige Constantin Medien AG alle Chancen hat, in ihren Kerngeschäften weiter erfolgreich zu agieren und ein lohnendes Investment für ihre Aktionäre darzustellen.

Im März 2009  
Der Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG



Dr. Bernd Thiemann  
Vorsitzender



## Corporate Governance Bericht

*Der Vorstand und der Aufsichtsrat berichten gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance der EM.Sport Media AG.*

Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen und fühlen sich dem Grundsatz einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Die EM.Sport Media AG hat das Ziel, dem Vertrauen ihrer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter sowie ihrer gesellschaftlichen Verantwortung dauerhaft gerecht zu werden. Hierbei steht die EM.Sport Media AG für eine transparente und zeitnahe Kommunikation.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die EM.Sport Media AG veröffentlicht im Geschäftsbericht, im Halbjahresfinanzbericht sowie in den Quartalsberichten regelmäßig Informationen zur Geschäftsentwicklung. Aktionäre haben ferner die Möglichkeit, Analystenkonferenzen zu den Berichten live im Internet zu verfolgen. Weitere ausführliche Informationen zur EM.Sport Media AG stellt die Gesellschaft auf ihrer Homepage unter [www.emsportmedia.ag](http://www.emsportmedia.ag) bereit.

Die Aktionäre der EM.Sport Media AG können ihre Rechte in der Hauptversammlung wahrnehmen und dort ihr Stimmrecht ausüben. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Fragen sowie Anträge zu stellen. Die EM.Sport Media AG erleichtert ihren Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte durch die Bestellung eines an die Weisung der Aktionäre gebundenen Stimmrechtsvertreters. Am 9. Juli 2008 wurde die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007 abgehalten, auf der rund 550 Aktionäre mit insgesamt rund 35 Mio. stimmberechtigten Aktien vertreten waren. Alle Beschlüsse wurden mit einer Mehrheit von mehr als 95 Prozent gefasst. Einzelne Tagesordnungspunkte dieser Hauptversammlung wurden von Aktionären angefochten; außerdem wurde die Nichtigkeit sämtlicher gefasster Beschlüsse klageweise geltend gemacht. Die Gesellschaft hat sich aus Vorsichtsgründen entschieden, die Beschlüsse – soweit die Anmeldung zum Handelsregister erforderlich ist – noch nicht zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. Die Gesellschaft teilt die in den Klagen vorgetragene Rechtsauffassung der Kläger nicht. Das Landgericht München I hat in erster Instanz sämtliche Klagen abgewiesen. Gegen diese Entscheidung wurde von einzelnen Klägern Berufung eingelegt. Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Januar 2009 haben die Aktionäre neben anderen Beschlussgegenständen den angefochtenen Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juli 2008 betreffend die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals erneut gefasst. Wie auch die anderen auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Januar 2009 gefassten Beschlüsse, ist dieser erneute Beschluss nicht angefochten worden.

### **Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die EM.Sport Media AG als Obergesellschaft des Konzerns hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungs- und Kontrollsystem („Two-Tier-System“), d.h. Vorstand und Aufsichtsrat sind personell strikt voneinander getrennt.

Der Vorstand der EM.Sport Media AG besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorstand führt die Geschäfte der EM.Sport Media AG in eigener Verantwortung und vertritt diese gegenüber Dritten. Zu den wesentlichen Aufgaben des Vorstands zählen die Festlegung der strategischen Ausrichtung, die Führung des Konzerns sowie die Überwachung des Risikomanagements.

Der Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG besteht seit Juli 2007 aus sechs Mitgliedern. Er berät und überwacht den Vorstand bei der Unternehmensführung. Er ist darüber hinaus auch für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands zuständig. Der Aufsichtsrat hat einen Personal- und Nominierungsausschuss sowie einen Prüfungsausschuss („Audit Committee“) gebildet. Der Personal- und Nominierungsausschuss ist insbesondere für die Verträge mit Vorstandsmitgliedern sowie für die Erarbeitung von Wahlvorschlägen betreffend die Wahl neuer Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung zuständig. Er erarbeitet darüber hinaus Vorschläge an das Plenum des Aufsichtsrats zum Vergütungssystem für den Vorstand. Der Prüfungsausschuss hat die üblichen Aufgaben eines Prüfungsausschusses in den Bereichen Rechnungslegung, Prüfung, Compliance und Risikomanagement übernommen.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Hierbei stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der EM.Sport Media AG, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind Zustimmungsvorbehalte für den Aufsichtsrat im Hinblick auf Geschäfte von grundlegender und besonderer wirtschaftlicher Bedeutung festgelegt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Der Prüfungsausschuss und der Personal- und Nominierungsausschuss haben jeweils zweimal getagt.

Weitere Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat finden Sie im Abschnitt Organe und im Konzernanhang.

#### **Laufzeit der Vorstandsverträge**

Mit Wirkung vom 31. August 2008 hat Herr Werner E. Klatten sein Vorstandsamt niedergelegt und ist in den Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG gewechselt. Dort ist er zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt worden. Sein Anstellungsvertrag als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands wurde mit Wirkung zum Ablauf des 31. August 2008 beendet.

Herr Bernhard Burgener wurde zum 1. September 2008 zum Mitglied des Vorstands der EM.Sport Media AG bestellt und fungiert seitdem als Vorstandsvorsitzender. Sein Vertrag läuft bis zum 31. August 2011.

Der Vertrag von Herrn Rainer Hüther wurde am 25. September 2007 bis zum 31. Dezember 2011 verlängert. Herr Hüther ist im Vorstand der EM.Sport Media AG verantwortlich für alle Aktivitäten im Segment Sport und seit dem 1. September 2008 auch stellvertretender Vorsitzender des Vorstands.

Zum 1. April 2008 gab es im Vorstand der EM.Sport Media AG einen Wechsel in der Position des Finanzvorstands von Herrn Dr. Andreas Pres zu Herrn Antonio Arrigoni, dem vormaligen CFO der Highlight Communications AG in Pratteln/Schweiz. Der Anstellungsvertrag mit Herrn Arrigoni hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2011.

### Vergütung des Vorstands

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex umfasst die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds sowohl fixe als auch variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile sind in den einzelnen Anstellungsverträgen unterschiedlich geregelt; sie orientieren sich teilweise an den Ergebnissen des Konzerns bzw. von Konzerntochtergesellschaften, zum Teil werden die variablen Vergütungskomponenten vom Aufsichtsrat im Rahmen seines pflichtgemäßen Ermessens festgesetzt. Soweit sich die variablen Vergütungsbestandteile an den Ergebnissen des Konzerns bzw. von Konzerntochtergesellschaften orientieren, sind sie der Höhe nach vertraglich begrenzt.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 lässt sich somit wie folgt zusammenfassen:

---

### Vergütung des Vorstands

Name	Funktion	Zeitraum	Feste Vergütung	Variable Vergütung
			in Euro	in Euro
Bernhard Burgener	Vorstandsvorsitzender	01.09. - 31.12.08	150.000	0
Werner E. Klatten	Vorstandsvorsitzender	01.01. - 31.08.08	507.274	400.000
Rainer Hüther	Stv. Vorstandsvorsitzender	01.01. - 31.12.08	370.677	548.461
Antonio Arrigoni	Finanzvorstand	01.04. - 31.12.08	311.907	150.000
Dr. Andreas Pres	Finanzvorstand	01.01. - 31.03.08	104.716	0

---

### Aktioptionsen für Mitglieder des Vorstands

Darüber hinaus hatten einige Vorstandsmitglieder in der Vergangenheit als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung Aktioptionsen der ehemaligen EM.TV & Merchandising AG, deren Rechtsnachfolgerin die heutige EM.Sport Media AG ist, erhalten.

Durch Beschluss der Hauptversammlung der EM.TV & Merchandising AG vom 22. Juli 1999 (Optionsprogramm 1999) und vom 26. Juli 2000 (Optionsprogramm 2000) wurde der Vorstand seinerzeit in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat ermächtigt, für Mitarbeiter und Vorstände der Konzernunternehmen ein Aktioptionsprogramm aufzulegen. Diese Optionen behielten auch nach Abschluss der Restrukturierung im Jahr 2004 grundsätzlich ihre Gültigkeit. Hinsichtlich der Ausgestaltung des Optionsprogramms wird auf die Ausführungen im Konzernanhang in Kapitel 5.15, Absatz Aktioptionsen aus Optionsprogrammen verwiesen.

Zum 31. Dezember 2008 entfallen auf die zu diesem Zeitpunkt bestellten Mitglieder des Vorstands insgesamt 200.000 Optionsrechte aus dem Optionsprogramm 2000, die zum Bezug von insgesamt 27.397 Aktien der EM.Sport Media AG berechtigen. Die Optionsrechte verteilen sich auf die Vorstandsmitglieder wie folgt:

### Optionsrechte der Vorstandsmitglieder

Name	Ausgabe	Ursprünglicher Basispreis <sup>1</sup>	Optionsrechte	Aktie	Preis je Aktie <sup>2</sup>	Preis je Aktie <sup>2</sup>	Kurs
	Datum vom	Euro/Aktie	Anzahl Stück	Anzahl Stück	1. Tranche Euro/Aktie	2. Tranche Euro/Aktie	31.12.08 Euro
Bernhard Burgener	keine	–	–	–	–	–	–
Rainer Hüther	31.01.02	2,28	200.000	27.397	17,48	19,14	2,50
Antonio Arrigoni	keine	–	–	–	–	–	–

<sup>1</sup> Ursprünglicher Basispreis je Aktie der früheren EM.TV & Merchandising AG bei Ausgabe vor Aufschlag gemäß Optionsbedingungen und vor Effekten aus der Verschmelzung

<sup>2</sup> Bei Ausübung zu zahlender Preis je Aktie der EM.Sport Media AG nach Aufschlag gemäß Optionsbedingungen, Anpassung um Verschmelzungsverhältnis 73:10 und Verwässerungsschutz aufgrund der Ausgabe von Zertifikaten

Die Optionsrechte der im Jahr 2008 ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands Werner E. Klatten und Dr. Andreas Pres wurden jeweils nach dem Ausscheiden gekündigt. Aufgrund des Kursverlaufs der Aktie konnten zu keinem Zeitpunkt Optionen von Vorstandsmitgliedern ausgeübt werden. Daher misst die Gesellschaft den Optionen derzeit keinen greifbaren Wert bei.

#### Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen

Die Mitglieder des Vorstands erhalten als Nebenleistungen die Erstattung sämtlicher Spesen, Auslagen und sonstiger Aufwendungen, die ihnen im Rahmen der Tätigkeit für die Gesellschaft entstehen, sowie die Zurverfügungstellung eines Pkw zur dienstlichen und privaten Nutzung. Außerdem hat die Gesellschaft zu Gunsten der Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung und eine Unfall-/Invaliditätsversicherung abgeschlossen.

#### Leistungszusagen für den Fall eines Kontrollwechsels bei der EM.Sport Media AG

Leistungszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands der EM.Sport Media AG für den Fall des Kontrollwechsels bei der EM.Sport Media AG bestehen nicht. Entsprechende Regelungen im Anstellungsvertrag zwischen Herrn Hüther und der EM.Sport Media AG sind im Rahmen der Verlängerung des Anstellungsvertrags bereits im Jahr 2007 entfallen.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung der EM.Sport Media AG geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste und eine variable jährliche Vergütung. Die feste Vergütung beträgt 20.000,00 Euro für ein Mitglied des Aufsichtsrats, 30.000,00 Euro für den stv. Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie 60.000,00 Euro für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Die feste Vergütung berücksichtigt auch die Mitgliedschaft (5.000,00 Euro) bzw. den Vorsitz (10.000,00 Euro) in Ausschüssen des Aufsichtsrats. Die variable Vergütung orientiert sich zum Teil am kurzfristigen und zum Teil am langfristigen Erfolg des Unternehmens. Bei unterjährigem Ausscheiden aus dem oder Eintritt in den Aufsichtsrat wird die Vergütung nur zeitanteilig gezahlt. Danach ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008 folgendes Bild:

### Vergütung des Aufsichtsrats

Name	Funktion	Zeitraum	Feste Vergütung	Variable Vergütung
			in Euro	in Euro
Dr. Bernd Thiemann	Aufsichtsratsvorsitzender	01.01. - 31.12.08	75.000	0
Bernhard Burgener	Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	01.01. - 31.08.08	30.000	0
Werner E. Klatten	Mitglied des Aufsichtsrats	01.09. - 08.09.08		
	Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	09.09. - 31.12.08	13.333	0
Dr. Hans-Holger Albrecht	Mitglied des Aufsichtsrats	01.01. - 31.12.08	25.000	0
Dr. Erwin Conradi	Mitglied des Aufsichtsrats	01.01. - 31.12.08	25.000	0
Dr. Alexander Ritvay	Mitglied des Aufsichtsrats	01.01. - 31.12.08	20.000	0
Martin Wagner	Mitglied des Aufsichtsrats	01.01. - 31.12.08	20.000	0

Herr Werner E. Klatten hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2008 aufgrund eines mit der Gesellschaft geschlossenen Beratervertrags Zahlungen in Höhe von insgesamt 104.000 Euro für in den Monaten September bis Dezember 2008 erbrachte Beratungsleistungen erhalten.

### Aktienbesitz von Organen/Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2008 erhielt die Gesellschaft mehrere Mitteilungen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats über mitteilungspflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte, die jeweils zeitnah veröffentlicht wurden und auf der Homepage der Gesellschaft zur Einsichtnahme eingestellt wurden. Im Einzelnen erhielt die Gesellschaft Meldungen von:

- > Herrn Dr. Andreas Pres am 31. Januar (Kauf),
- > Herrn Bernhard Burgener am 24. Juli (Kauf), 4. August (Kauf), 2. September (Kauf) und 7. Oktober (Kauf)

Zum 31. Dezember 2008 hielten Dr. Erwin Conradi, Mitglied des Aufsichtsrats, und Bernhard Burgener, Vorsitzender des Vorstands, direkt oder indirekt einen Bestand an Aktien von mehr als 1 Prozent am Grundkapital. Der Aktienbestand und Aktienanspruch aus Optionsrechten der Organmitglieder stellt sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

### Aktienbesitz von Organen/Directors' Dealings

Organ	Name	Aktienbesitz	Aktienanspruch aus Optionsrechten
<b>Vorstand</b>	Bernhard Burgener	3.200.000	0
	Rainer Hüther	10.000	27.397
	Antonio Arrigoni	5.709	0
<b>Aufsichtsrat</b>	Dr. Bernd Thiemann	0	0
	Werner E. Klatten	33.000	0
	Dr. Hans-Holger Albrecht	0	0
	Dr. Erwin Conradi	5.214.500	0
	Dr. Alexander Ritvay	0	0
	Martin Wagner	30.581	0

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit den in der Entsprechenserklärung vom Dezember 2007 genannten Ausnahmen entsprochen wurde und dass den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit den folgenden Ausnahmen entsprochen werden wird:

- > Die Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einen sog. Abfindungs-Cap nicht vor (Ziffer 4.2.3 Absatz 4 und 5 des Kodex).

Die Empfehlung zur Regelung eines sog. Abfindungs-Cap auf zwei Jahre in den Vorstandsverträgen ist erst im Juni des Jahres 2008 in den Deutsche Corporate Governance Kodex aufgenommen worden. Die derzeit gültigen Verträge mit Mitgliedern des Vorstands haben in keinem Falle eine Laufzeit von noch mehr als drei Jahren, so dass eine (nachträgliche) Aufnahme einer entsprechenden Bestimmung nicht geboten erschien. Bei einer eventuellen Verlängerung der Verträge bzw. dem Neuabschluss von Vorstandsverträgen wird die Anwendung dieser Klausel überprüft.

- > Eine Altersgrenze für Vorstände ist nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2 des Kodex).

Vor dem Hintergrund des noch jungen Alters der Mitglieder des Vorstands konnte aus Sicht der Gesellschaft auf das Instrument einer starren Altersgrenze verzichtet werden.

- > Die Frist für die Vorlage von Quartalsberichten (Zwischenberichten) wird derzeit noch nicht auf 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums verkürzt (Ziffer 7.1.2 des Kodex).

Im Hinblick auf die Komplexität der in der Gesellschaft erfolgenden Rechnungslegung und die zusätzlichen Anforderungen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Zusammenführung der Gesellschaft mit der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG soll diese Frist erst umgesetzt werden, wenn durch eine Optimierung der internen Abläufe sichergestellt ist, dass dies mit der gebotenen Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit erfolgen kann.

- > Ab dem Jahr 2009 werden auch Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss jeweils mit dem Vorstand erörtert (Ziffer 7.1.2 des Kodex). Im Jahr 2008 war das noch nicht der Fall.

Die Gesellschaft hält diese aus dem Jahr 2008 stammende Empfehlung für sinnvoll und wird sie daher im neuen Geschäftsjahr 2009 umsetzen. Aus terminlichen Gründen war dies im Geschäftsjahr 2008 für den Halbjahresfinanzbericht und den Bericht zum dritten Quartal nicht mehr möglich.

Die jeweils aktuelle Fassung der Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie frühere Fassungen sind auf der Homepage einsehbar.

## Die Aktie der EM.Sport Media AG

### Die Entwicklung der EM.Sport Media-Aktie

Im Jahr 2008 wurden der deutsche Aktienmarkt und die internationalen Kapitalmärkte vor allem durch die Finanzkrise und die zunehmenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft beeinflusst. Dabei war der beobachtete Druck auf die Aktienwerte teilweise nicht fundamental begründet, vielmehr spiegeln die zeitweise dramatischen Kurseinbrüche vor allem die im Jahresverlauf zugenommene Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds, Rezessionsängste und Unsicherheiten wider, die sich auch in deutlich volatileren Kursbewegungen und einem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Handelsvolumen ausdrücken.

Insgesamt gab der deutsche Leitindex DAX im Kalenderjahr 2008 um 40,4 Prozent nach und schloss mit 4.810 Punkten. Noch deutlichere Abschlüsse verzeichnete der deutsche Index für Nebenwerte (SDAX), der 46,1 Prozent einbüßte. Auch Medienaktien blieben von den Effekten nicht unberührt. Befürchtungen hinsichtlich der Konjunkturlage sowie einer Abschwächung der Werbemärkte führten zu deutlichen Kursverlusten. In Folge dieser Entwicklung schloss der Index für deutsche Medienwerte (DAXsector Media) am 31. Dezember 2008 bei 62 Punkten, einem Abschlag von 59,5 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2008 war der Kursverlauf der EM.Sport Media-Aktie analog der allgemeinen Entwicklung auf den Aktienmärkten insgesamt durch eine sehr volatile Abwärtsbewegung geprägt. Während nach massiven Kursrückgängen zum Jahresbeginn die Verluste nach anschließenden Aufwärtsbewegungen im Mai 2008 zunächst teilweise kompensiert wurden, geriet der Wert analog dem Gesamtmarkt ab Mitte Juni 2008 erneut deutlich unter Druck. Im Gegensatz zum Gesamtmarkt zeigte sich die Aktie der EM.Sport Media AG im dritten Quartal 2008 sehr stabil. Allerdings konnte sich der Wert im Oktober dem durch die Finanzkrise und allgemeine Konjunktursorgen insgesamt ausgelösten Abwärtstrend nicht entziehen. Im Zuge dieser Entwicklung fiel der Kurs Ende Oktober auf bis zu 1,45 Euro und damit auf ein neues 52-Wochen-Tief. Infolge einer ausgeprägten Erholungsphase gegen Jahresende schloss der Kurs zum Bilanzstichtag bei 2,50 Euro. Dabei lagen zum 31. Dezember 2008 das 52-Wochen-Hoch bei 3,57 Euro (2. Januar 2008) und das 52-Wochen-Tief bei 1,45 Euro (20. Oktober 2008).

### Xetra-Schlusskurse der EM.Sport Media-Aktie im Vergleich zu SDAX und DAXsector Media

Indizes zum Vergleich indiziert auf den EM.Sport Media-Schlusskurs zum 31. Dezember 2007



Obwohl der Kurs der in den Indizes für deutsche Nebenwerte und Medienwerte gelisteten EM.Sport Media AG im Jahresverlauf einen Rückgang um 27,1 Prozent verzeichnete, konnte sich die Aktie damit positiv von der Entwicklung des Gesamtmarktes abkoppeln und sich besser als die Vergleichsindizes SDAX sowie DAXsector Media entwickeln. Von Unternehmensseite wurden im Geschäftsjahr 2008 vor allem die Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Communications AG auf 47,3 Prozent sowie die Vollkonsolidierung dieser Unternehmensgruppe bekannt gegeben. Weiterhin erfolgte ein Übernahmeangebot für die Constantin Film AG und der Abschluss des Verkaufs des Bereichs Kinder- und Jugendunterhaltung. Zum dritten Quartal 2008 mussten zudem aufgrund der Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage Wertberichtigungen und Fair-Value-Anpassungen in Höhe von 131,5 Mio. Euro vorgenommen werden. Im weiteren Verlauf folgte im Januar 2009 zunächst analog der allgemeinen Marktsituation erneut eine Abwärtsbewegung. Nach Aufwärtstendenzen schloss der Kurs der Aktie am 28. Februar 2009 bei 2,34 Euro.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden rund 35,0 Mio. Stück der EM.Sport Media-Aktie (Tagesdurchschnitt 0,14 Mio. Stück) an deutschen Börsen gehandelt. Damit fiel entsprechend der Gesamtmarktentwicklung das Volumen gegenüber dem Vorjahr deutlich (-52,7 Prozent). Analog verringerte sich die Umschlagshäufigkeit der umlaufenden Aktien innerhalb von zwölf Monaten zum Stichtag auf einen Faktor von rund 0,49 (2007: 1,01). Im Ranking der Deutschen Börse liegt die EM.Sport Media-Aktie unter allen MDAX- und SDAX-Werten zum Stichtag auf Rang 94 (Vorjahr: 86) nach Handelsvolumen in den letzten zwölf Monaten bzw. Rang 78 (Vorjahr: 95) nach der sogenannten „Free-Float-Börsenkapitalisierung“.

### Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2008

Verteilung des Grundkapitals 77,9 Mio. Aktien

Eigene Anteile <sup>1</sup>	7,6%	
KF 15	17,1%	
Dr. Erwin Conradi	6,7%	
MarCap	5,0%	
Bernhard Burgener	4,1%	
Streubesitz	59,5%	

<sup>1</sup> Überwiegend gehalten über die Highlight Communications AG

### Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der EM.Sport Media AG belief sich zum 31. Dezember 2008 auf rund 77,9 Mio. Euro. Mit Meldung vom 4. Juni 2008 hat die Gesellschaft mitgeteilt, dass der Bestand an eigenen Anteilen die Schwellen von 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und 0,0 Prozent des Grundkapitals beträgt. Infolge der erstmaligen Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaft Highlight Communications AG im dritten Quartal 2008 qualifizieren ab diesem Zeitpunkt die Anteile der Highlight Communications AG an der EM.Sport Media AG als eigene Anteile. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft über die Highlight Communications AG damit insgesamt rund 6,0 Mio. eigene, nicht stimmberechtigte Aktien (7,6 Prozent vom Grundkapital). Nach Abzug dieser Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2008 rund 72,0 Mio. Aktien im Umlauf.

Am 18. März 2008 hat Constant Ventures B.V. der Gesellschaft mitgeteilt, dass die Schwellen von 5 Prozent und von 3 Prozent unterschritten wurden. Der Anteil belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 0,0 Prozent des Grundkapitals.

Im Rahmen der Aufstockung der Highlight-Beteiligung durch die EM.Sport Media AG wurde ein Teil der erworbenen Highlight-Pakete mit eigenen EM.Sport Media-Aktien bezahlt. Entsprechend teilte die KF 15 GmbH & Co. KG der Gesellschaft am 3. Juni 2008 mit, dass die Schwelle von 15 Prozent überschritten wurde. Der Anteil belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 17,1 Prozent des Grundkapitals.



Ebenso hielt Herr Bernhard Burgener im Juli 2008 knapp 3,0 Prozent vom Grundkapital. Diesen Anteil hat Herr Burgener gemäß der Meldungen vom 4. August 2008, 2. September 2008 und 7. Oktober 2008 sowie vom 23. Januar 2009 auf 4,6 Prozent ausgebaut. Zum 31. Dezember 2008 belief sich der Anteil von Herrn Burgener auf 4,1 Prozent des Grundkapitals.

Der Streubesitz der EM.Sport Media-Aktie erhöhte sich zum 31. Dezember 2008 leicht auf 59,5 Prozent des Grundkapitals (Vorjahr: 57,9 Prozent).

#### **Investor-Relations-Aktivitäten**

Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzberichte, Geschäftsvorgänge, Unternehmensstrategie sowie Chancen und Risiken rechtfertigen und einen offenen und kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Kapitalmarktteilnehmern pflegen. Umfangreiche Informationen zur EM.Sport Media AG werden auf unserer Homepage unter [www.emsportmedia.ag](http://www.emsportmedia.ag) zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2008 wurden die Investor-Relations-Aktivitäten weiterhin mit viel Engagement betrieben, um dem auch in Zeiten turbulenter Börsenentwicklung weiterhin hohen Interesse von Analysten und Investoren an der EM.Sport Media AG gerecht zu werden. Die Finanzberichte wurden Analysten regelmäßig im Rahmen von Conference Calls erläutert. Neben einer Vielzahl von Einzelgesprächen mit institutionellen Investoren stand die EM.Sport Media AG Interessenten zudem bei zwei Roadshows und einer Investorenkonferenz in London, Frankfurt und Hannover zur Verfügung. Zahlreiche Einzelanfragen von privaten Investoren wurden darüber hinaus durch unseren Investor-Relations-Bereich bearbeitet.

Es bleibt unser Ziel, neben der Teilnahme an Veranstaltungen für Analysten und Investoren, eine möglichst hohe Anzahl von Analysten zu betreuen. Die EM.Sport Media-Aktie wird aktiv von zehn Researchhäusern beobachtet. In den letzten zwölf Monaten wurden von folgenden acht unterschiedlichen Instituten Studien zur EM.Sport Media AG veröffentlicht:

> Commerzbank	> Close Brothers Seydler Bank	> Deutsche Bank	> DZ Bank
> Independent Research	> Sal. Oppenheim	> Viscardi	> WestLB

#### **Weitere Kapitalmarkttitel der EM.Sport Media AG**

Analog dem Aktienkurs notierte der Kurs der 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013 zum 31. Dezember 2008 mit 3,65 Euro um 27,9 Prozent unterhalb des Schlusskurses des Vorjahres (5,06 Euro). Im Berichtsjahr verzeichnete die Anleihe einen Höchstkurs von 5,50 Euro und einen Tiefstkurs von 1,80 Euro. Am 28. Februar 2009 lag der Kurs bei 2,95 Euro. Die Schuldverschreibungen berechtigen im Verhältnis 1:1 zur Wandlung in Aktien der EM.Sport Media AG. Im Geschäftsjahr 2008 kam es zu keinen Wandlungen.

Die Zertifikate Serie 2 sind zum 18. April 2008 ausgelaufen. Dabei handelte es sich um gedeckte Optionscheine, die bei Ausübung mit bestehenden Aktien der Gesellschaft bedient werden. Über die gesamte Laufzeit dieses Instruments wurden durch Ausübung 0,4 Mio. Aktien aus dem eigenen Bestand ausgegeben. Nicht zur Bedienung der Zertifikate Serie 2 benötigte Aktien sind in den frei verfügbaren Bestand an eigenen Aktien der EM.Sport Media übergegangen und wurden vollständig zur teilweisen Finanzierung der Aufstockung der Highlight-Beteiligung im zweiten und dritten Quartal 2008 eingesetzt.

Der Kurs der Highlight Communications AG, ein Unternehmen der EM.Sport Media-Gruppe, notierte zum 31. Dezember 2008 mit 5,00 Euro um 42,2 Prozent unterhalb des Schlusskurses des Vorjahres (8,65 Euro); am 28. Februar 2009 lag der Kurs bei 3,99 Euro.

Der Kurs der Constantin Film AG, an der die Highlight Communications AG mit rund 97,8 Prozent beteiligt ist und die damit auch zur EM.Sport Media-Gruppe gehört, notierte zum 31. Dezember 2008 mit 17,73 Euro um 16,8 Prozent unterhalb des Schlusskurses des Vorjahres (21,30 Euro). Am 28. Februar 2009 lag der Kurs bei 19,17 Euro. Die EM.Sport Media AG hatte im Juni 2008 ein Übernahmeangebot für die Constantin Film AG zu einem Preis von 18,31 Euro je Aktie veröffentlicht. Die Andienungsfrist ist am 27. Oktober 2008 ausgelaufen. Insgesamt wurden 299.862 Aktien (rund 2,3 Prozent des Grundkapitals) angedient, so dass sich der Streubesitz danach lediglich noch auf rund 2,2 Prozent vom Grundkapital belief.

#### Informationen zu EM.Sport Media-Wertpapieren per 31. Dezember 2008

##### ISIN / Börsenkürzel

> Stammaktie (Prime Standard Segment)	DE0009147207 / EV4
> Aktie der Highlight Communications AG (Prime Standard Segment)	CH0006539198 / HLG
> Aktie der Constantin Film AG (Prime Standard Segment)	DE0005800809 / CFA
> Wandelschuldverschreibung 2006/2013 (Regulierter Markt)	DE000A0GQKR4 / VGQKR

Indizes SDAX, DAXsector Media

##### Schlusskurs 31.12.2008 / 52-Wochen-Hoch / 52-Wochen-Tief

> EM.Sport Media AG (Xetra)	2,50 / 3,57 / 1,45 Euro
> Highlight Communications AG (Xetra)	5,00 / 8,70 / 3,17 Euro
> Constantin Film AG (Xetra)	17,73 / 21,99 / 15,31 Euro
> Wandelschuldverschreibung 2006/2013 (Frankfurt)	3,65 / 5,50 / 1,80 Euro

Grundkapital 31.12.2008 (inkl. Aktien aus Wandlung) 77,9 Mio. Stück

Aktien im Umlauf (31.12.2008) 72,0 Mio. Stück

##### Potenzielle Aktien aus Wandlungen

> Wandelschuldverschreibung 2006/2013 (Basispreis 5,85 Euro / Laufzeit: 08.05.2013)	13,9 Mio. Stück
--	-----------------

##### Marktbewertung (bezogen auf Stück im Umlauf zum 31.12.2008)

> EM.Sport Media AG (Xetra)	180,0 Mio. Euro
> Highlight Communications AG (Xetra)	232,5 Mio. Euro
> Wandelschuldverschreibung 2006/2013	50,6 Mio. Euro







# 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

## 1.1 Geschäftstätigkeit

Die EM.Sport Media AG ist ein international agierendes Medienunternehmen mit Sitz in Ismaning bei München. Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. Januar 2009 firmiert die Gesellschaft künftig als Constantin Medien AG.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2008 ihre Beteiligung an der Highlight Communications AG auf 47,3 Prozent aufgestockt. Aufgrund faktischer Beherrschung gemäß IAS 27 durch „de facto Kontrolle“ über die Highlight Communications AG (vgl. Kapitel 3 im Konzernanhang) wurde die Beteiligung mit Wirkung zum 31. Juli 2008 vollkonsolidiert.

Die Highlight Communications AG ist ein Medienunternehmen mit Sitz in Pratteln/Schweiz, das in den Bereichen Filmproduktion, Film- und TV-Rechtehandel, Kinoverleih, Video-/DVD-Auswertung und TV-Produktion tätig ist. Wesentliche Beteiligungsgesellschaft ist in diesem Zusammenhang die Constantin Film AG, München, mit ihren Tochtergesellschaften. Zur Verwertung der Videorechte an Eigen- und Lizenztiteln hat die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation aufgebaut. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Rainbow-Tochtergesellschaften. Der deutsche Markt wird von der 100-prozentigen Beteiligung Highlight Communications (Deutschland) GmbH in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet.

Ferner ist die Highlight-Gruppe im Segment Sport- und Event-Marketing über die Beteiligung an der Team Holding AG, Luzern/Schweiz, aktiv.

Durch die Vollkonsolidierung der Highlight Communications AG umfasst die Segmentberichterstattung des EM.Sport Media-Konzerns nunmehr folgende Segmente:

Das **Segment „Sport“** beinhaltet, wie bisher, im Wesentlichen die Aktivitäten im Bereich Fernsehen mit dem Free-TV-Sender DSF Deutsches SportFernsehen, die Online-Aktivitäten (vor allem das Online-Portal Sport1.de) und die Aktivitäten der PLAZAMEDIA-Gruppe (PLAZAMEDIA in Deutschland, Österreich und in der Schweiz sowie die Kreativagentur CREATION CLUB) im Bereich Produktion.

Neu werden die beiden Segmente „Film“ sowie „Sport- und Event-Marketing“ ausgewiesen:

Im **Segment „Film“** sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Tochtergesellschaften Rainbow Entertainment zusammengefasst. Die Constantin-Gruppe ist der bedeutendste unabhängige deutsche Hersteller und Verleiher von Kino-, Video-/DVD- und Fernsehfilmen. Das Tätigkeitsfeld der Constantin Film AG umfasst die Produktion und Herstellung von Filmen sowie die Auswertung von eigenproduzierten und erworbenen Filmrechten. Bei der Auswertung der Filmrechte werden sämtliche Stufen der Verwertungskette vom Kino über Video/DVD bis hin zum Fernsehen ausgeschöpft. Die eigenproduzierten Filme werden in der Regel weltweit vermarktet, während die Fremdproduktionen im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum vertrieben werden. Darüber hinaus erstellt die Constantin-Gruppe fiktionale sowie non-fiktionale Produkte für TV-Sender.

Das **Segment „Sport- und Event-Marketing“** umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, einer 80-prozentigen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind unter anderem der UEFA-Pokal, welcher ab der Saison 2009/2010 in UEFA Europa League umbenannt wird, der Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker.

Das **Segment „Sonstiges“** beinhaltet – wie bisher auch – die Aktivitäten der EM.Sport Media AG als Holdinggesellschaft sowie die Finanzierungstätigkeiten der EM.TV Finance B.V.

### **1.2 Konzernstruktur**

Die EM.Sport Media AG ist als Obergesellschaft die konzernleitende Holding. Ihr obliegen die strategische Steuerung des Konzerns sowie Zentralfunktionen wie Personalwesen, Rechnungswesen, Recht, Finanzierung sowie Unternehmenskommunikation und Investor Relations.

Die EM.Sport GmbH fungiert als Obergesellschaft der Tochtergesellschaften des Segments Sport und ist zu 100 Prozent im Besitz der EM.Sport Media AG. Sie hält jeweils 100 Prozent der Anteile an der DSF Deutsches SportFernsehen GmbH und der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion sowie 99 Prozent an der Sport1 GmbH und 80 Prozent an der Kupferwerk GmbH Human Interface Engineering. Die PLAZAMEDIA hält ihrerseits Anteile an weiteren Konzerngesellschaften wie u.a. jeweils 100 Prozent an der CREATION CLUB (CC) GmbH, der PLAZAMEDIA Ges.m.b.H., Österreich und der PLAZAMEDIA Swiss AG.

Die EM.Sport Media AG konsolidiert voll ihre Beteiligung von 47,3 Prozent an der Highlight Communications AG. Die Highlight Communications AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, die seit 1999 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert ist.

Die Constantin Film AG ist ebenfalls eine im Prime Standard Segment der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktiengesellschaft. Der Großaktionär Highlight Communications AG hat am 2. Dezember 2008 das Verlangen nach § 327a Abs.1 Satz 1 AktG an die Constantin Film AG auf Übertragung der Aktien aller übrigen Minderheitsaktionäre gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung gerichtet („Squeeze-Out“). Am 2. März 2009 wurde dies insofern konkretisiert, als die Highlight Communications AG die von ihr festgelegten und den Minderheitsaktionären für die Übertragung der Aktien zu zahlende Barabfindung in Höhe von 17,64 Euro je Constantin-Aktie der Constantin Film AG mitgeteilt hat. Die Constantin Film AG wird diesen Antrag auf ihrer ordentlichen Hauptversammlung am 21./22. April 2009 zur Abstimmung stellen.

### **1.3 Gesamtwirtschaftliches Umfeld 2008**

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft verlor im Jahr 2008 deutlich an Dynamik. Dies gilt besonders für das vierte Quartal, in dem die internationale Finanzkrise erheblich an Intensität gewann. Das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2008 sank nach vorläufigen amtlichen Berechnungen auf 1,3 Prozent nach 2,5 Prozent im Jahr zuvor. Dabei wurde im vierten Quartal ein deutlicher Rückgang des BIP verzeichnet, nachdem die Verwerfungen in der Finanzwirtschaft auch zunehmend auf andere Branchen übergriffen und den generellen wirtschaftlichen Abschwung verstärkten. Positive Impulse gingen – mit im Jahresverlauf abnehmender Tendenz – von den Anlageinvestitionen und von der erhöhten Staatsnachfrage aus. Bremsend wirkte sich dagegen die nachlassende Exportkonjunktur aus.

Zum Ende des Jahres 2008 befanden sich auch die Volkswirtschaften anderer wichtiger Industriestaaten in oder am Rande einer Rezession. In Erwartung eines deutlichen konjunkturellen Abschwungs nahm die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen ab. Die wachsende Intensität der Finanzkrise führte dazu, dass umfangreiche Garantie- und Stützungsmaßnahmen der staatlichen Institutionen für das Finanzsystem vorgenommen wurden. Mit diesen Maßnahmen soll unter anderem der zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Finanzinstitute als Folge der Krise entgegengewirkt werden. Das

weltweite BIP-Wachstum wurde für 2008 lediglich auf 3,4 Prozent geschätzt nach einem Anstieg von 5,2 Prozent im Jahr zuvor. Für die Europäische Union betrug die Wachstumsschätzung noch 1,3 Prozent nach 3,1 Prozent im Jahr 2007.

Quellen: Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2009, Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2009, Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2009

## 1.4 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

### 1.4.1 Sport

Der konjunkturelle Abwärtstrend im Jahr 2008 führte im Segment Sport insgesamt zu einem schwierigeren Marktumfeld.

**Fernsehen:** Im Bereich Fernsehen führte die Anfang 2008 erfolgte Umstellung des Vermarktungsmodells bei den führenden deutschen Werbezeitenvermarktern und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr zu einer stagnierenden Entwicklung. Zwar verzeichneten die Brutto-Werbeerlöse auf dem deutschen TV-Markt laut Nielsen Media ein Wachstum um 4,5 Prozent auf 9,1 Mrd. Euro. Dieses Plus spiegelte sich aber nicht in den Netto-Werbeerlösen wider, da es durch einen intensiven Preiswettbewerb einiger kleinerer Sender mit entsprechend hohen Rabatten nivelliert wurde. Die Buchungsbereitschaft der werbetreibenden Industrie nahm zum Jahresende leicht zu, ohne den Gesamttrend des Jahres zu verändern.

**Produktionsdienstleistung:** Der deutsche Produktionsmarkt verzeichnete 2008 im europäischen Vergleich die geringsten Zuwachsraten, blieb aber hinter Großbritannien der zweitgrößte Medienmarkt Europas. Hintergrund dafür sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die viele Unternehmen der Technologie-, Medien- und Telekommunikationsbranche zu Sparmaßnahmen und zur Optimierung bestehender Strukturen und Prozesse zwangen.

Neben diesen tiefgreifenden Strukturveränderungen war die Branche in 2008 durch eine Konsolidierung im Pay-TV-Markt sowie einen erhöhten Preisdruck gekennzeichnet. Dieser äußerte sich in einem reduzierten Einsatz von Technik und in einem insgesamt verringerten Produktionsaufwand. Aufgrund geringerer Technikkosten sanken zudem die Markteintrittsbarrieren für neue Anbieter, was für zusätzlichen Wettbewerbsdruck sorgte. Dennoch stieg die Nachfrage nach digitalen Spartenkanälen und innovativen Medienprodukten weiterhin. Langjährige Erfahrung, ein hoher innovativer und technologischer Standard und Größe blieben deshalb Erfolgsfaktoren im Markt.

**Online:** Im deutschen Online-Werbemarkt lagen die klassischen Brutto-Werbeaufwendungen nach Schätzungen des Branchenverbandes OVK (Online-Vermarkterkreis im Bundesverband Digitale Wirtschaft e.V.) bei rund 1,9 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg von rund 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Allerdings war im zweiten Halbjahr im Zuge von Finanzkrise und Konjunkturschwäche eine deutliche Abschwächung des Wachstums zu verzeichnen. Im Dezember lagen die Werbeaufwendungen sogar geringfügig unter denen des gleichen Vorjahresmonats. Auf Netto-Basis schätzte der OVK für 2008 im Bereich der klassischen Online-Werbung, dem für Sport1 relevanten Werbesegment, einen Anstieg von rund 10 Prozent.



#### 1.4.2 Film

**Kinoproduktion:** Der weltweit wichtigste Markt für Independent-Filme, der amerikanische Filmmarkt, war im Jahr 2008 geprägt vom bereits 2007 begonnenen Streik der Drehbuchautoren in Hollywood, von einem sich im Berichtsjahr abzeichnenden Streik gewerkschaftlich organisierter Schauspieler und von den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Finanzierungskraft sowie -bereitschaft von Studios und Investoren. Generell herrschte in diesem Markt ein Mangel an guten Filmen.

**TV-Auftragsproduktion:** Im Jahr 2008 haben sowohl die privaten als auch die öffentlich-rechtlichen Sender in Deutschland ihr Kosten-Management im Bereich der fiktionalen und vor allem der nicht-fiktionalen Auftragsproduktionen deutlich verschärft. Dies geschah vor dem Hintergrund des Abwärtstrends der Gesamtkonjunktur und des verhaltenen TV-Werbemarktes. Die starke Kostenkontrolle wirkte sich deutlich auf die Budgets für TV-Auftragsproduktionen aus, was vor allem kleinere Produktionsfirmen unter Druck setzte. Hinzu kommt die schwierige wirtschaftliche Lage einiger führender deutscher Medienunternehmen, die für den Bereich Auftragsproduktion von großer Bedeutung sind.

**Kinoverleih:** Die Kinobranche hat ihren Ruf als relativ krisensicheres Gewerbe in 2008 erneut unter Beweis gestellt. In den meisten wichtigen Filmmärkten der Welt konnten die Umsatzerlöse des Vorjahres erreicht oder vielfach sogar verbessert werden. Auch in Deutschland verlief das Kinojahr 2008 trotz Finanzkrise und wirtschaftlichen Abschwungs erfreulich. Bei den Besucherzahlen konnte ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf 129,4 Mio. Kinobesucher verzeichnet werden. Vor allem erfolgreiche und hochwertige deutsche Filmproduktionen trugen zu dem Aufwärtstrend bei. Der grundsätzliche Optimismus der Kinobranche kommt auch in dem Umstand zum Ausdruck, dass sich die Zahl der Schließungen von Kinosälen gegenüber dem Vorjahr leicht verringerte.

**Home Entertainment:** Konnte die Branche für Home-Entertainment-Angebote bis zum Ende des dritten Quartals 2008 eine positive Geschäftsentwicklung in Deutschland verzeichnen, so trübte sich das Bild im vierten Quartal aufgrund der Verschärfung des wirtschaftlichen Abschwungs ein. Insgesamt lag der Umsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Von der rückläufigen Entwicklung war vor allem der herkömmliche Datenträger DVD betroffen, der unter einem im Fachhandel ausgetragenen Preisdumping litt. Das im Jahr 2007 in Deutschland eingeführte optische Speichermedium Blu-ray setzte im Berichtsjahr die Marktdurchdringung fort und erreichte am Video-Kaufmarkt bereits einen Umsatzanteil von 3,0 Prozent.

**TV-Lizenzhandel/TV-Auswertung:** Die Fernsehwelt befindet sich in einem starken Wandel. Neue Trends wie z. B. Stopp-Funktionen, die das laufende Fernsehprogramm trotzdem weiter aufzeichnen, bringen den Zuschauern Unabhängigkeit von den starren Sendeplänen. Das konventionelle Fernsehen – vor allem das werbefinanzierte – gerät durch die Angebote im Internet weiter unter Druck. Zwar sahen die Deutschen im Jahr 2008 immer noch 207 Minuten am Tag fern (2007: 208 Minuten), doch besonders die jungen Mediennutzer im Alter von 14-19 Jahren verbringen immer mehr Zeit im Internet. Auch die älteren Generationen sind immer öfter im Internet zu finden. Die Nutzung des Handy-TV, das eine Übertragung immer größerer Datenmengen erlaubt, steigt weiter an. Telefone wie das iPhone werden vermehrt zu einem Multimediacentrum mit Fernsehmöglichkeiten. Eine weitere Gefahr für die etablierten Fernsehsender sind die Angebote von Telekom- und Kabelfirmen, bei denen sich der Konsument sein eigenes Programm zusammenstellen kann.

#### 1.4.3 Sport- und Event-Marketing

Auch im Jahr 2008 blieb der europäische Spitzenfußball ökonomisch ein Wachstumsmarkt. In der Saison 2007/2008 erwirtschafteten die 20 umsatzstärksten Clubs ein Umsatzwachstum von 6 Prozent auf rund 3,9 Mrd. Euro. Seit der Saison 1996/1997 hat sich der Umsatz der Top-20-Clubs in Europa verdreifacht. Der Haupttreiber für das Wachstum in diesem Zeitraum waren die Erlöse aus der Vermarktung der TV-Rechte.

Quelle: 12. Deloitte Football Money League 2009

### 1.5 Rechtliche Einflussfaktoren

Als international tätiges Unternehmen wirken zahlreiche in- und ausländische Rechtsordnungen auf die Aktivitäten des EM.Sport Media-Konzerns ein.

Aufgrund ihrer Börsennotierung unterliegen die EM.Sport Media AG sowie ihre Tochtergesellschaften Highlight Communications AG und Constantin Film AG erheblichen gesetzlichen Anforderungen bei der Aufstellung und Veröffentlichung von Jahresabschlüssen.

Im Inland sind dies insbesondere die Landesmediengesetze, deren Einhaltung von den jeweiligen Medienanstalten der Bundesländer überwacht wird. Das DSF fällt dabei in die Zuständigkeit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Der Sender verfügt über eine Sendelizenz bis zum Jahr 2015.

Im Jahr 2008 waren auf Ebene des Medienrechts vor allem Regulierungen der Kommission für Jugendschutz der Landesmedienanstalten von Bedeutung, aufgrund derer die Inhalte des Teletextes des DSF komplett überarbeitet und angepasst werden mussten.

Unverändert ist der Sportwettenmarkt in Deutschland reguliert. Seit Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags zum 1. Januar 2008 geht die EM.Sport Media AG davon aus, dass sich in Deutschland vorerst keine neuen Sportwettenanbieter etablieren können.

Für die Constantin Film AG ist die Filmförderung im Rahmen des Deutschen Filmförderfonds (DFFF) von großer Bedeutung. Im Jahr 2008 sorgte die Förderung für filmwirtschaftliche Effekte in der deutschen Filmproduktionsbranche in einem Gesamtvolumen von insgesamt 362 Mio. Euro.

### 1.6 Marktforschung und Entwicklung

Beim DSF bildet Markt- bzw. TV-Zuschauerforschung weiterhin die Basis, um das Programm des Senders laufend auf seine Attraktivität für den Zuschauer hin zu überprüfen, innovative Formate zu entwickeln und eine zuschauergerechte Programmierung des Sendeablaufs sicherzustellen. Das DSF ist Lizenznehmer der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung, die die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) mit der kontinuierlichen TV-Zuschauerforschung beauftragt.

Von besonderer Bedeutung für das DSF war im Jahr 2008 der Relaunch des Internetangebots [www.dsf.de](http://www.dsf.de). Das redaktionelle Angebot wird dabei durch diverse Web 2.0-Elemente wie Blogs und Communities ergänzt. Zudem stellte das DSF im Dezember 2008 sukzessive das Bildformat von 4:3 auf 16:9 um; der Sender trägt damit der zunehmenden Verbreitung des Breitbild-Fernsehens Rechnung.

Da Innovationen zu den strategischen Erfolgsfaktoren im Produktionsdienstleistungsgeschäft gehören, setzt die PLAZAMEDIA-Gruppe einen besonderen Fokus auf die Weiterentwicklung ihrer technologischen Leistungsfähigkeit. So versteht sich PLAZAMEDIA als einer der Wegbereiter des hochauflösenden Fernsehstandards HDTV und ist führend bei der Entwicklung hochleistungsfähiger Kamerasysteme. Der zunehmenden Digitalisierung der Medienlandschaft trägt PLAZAMEDIA über die digitale Service-Plattform eCenter Rechnung, die umfassende Lösungen zur effizienten Produktion, Verwaltung, Archivierung und Distribution multimedialer Inhalte bietet.

## **1.7 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren**

### **1.7.1 Konzernsteuerung**

Der Vorstand der EM.Sport Media AG ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns verantwortlich. Bei den Konzerngesellschaften des Segments Sport liegt die operative Verantwortung jeweils bei den Geschäftsführungen der jeweiligen Tochtergesellschaften. Die Steuerung der Gesellschaften dieses Segments erfolgt über Gesellschafterversammlungen, Beiräte oder ähnliche Gremien.

Die Highlight Communications AG als Aktiengesellschaft nach schweizer Recht und die Constantin Film AG als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht werden durch den Verwaltungsrat bzw. den Vorstand eigenständig geführt. Die EM.Sport Media AG nimmt auf die Highlight-Gruppe über ihre 47,3-Prozent-Beteiligung als Aktionär Einfluss.

### **1.7.2 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Umsatz, Ergebnis- und Cash-Flow-Größen bilden die maßgeblichen Steuerungsgrößen innerhalb des EM.Sport Media-Konzerns im Hinblick auf die operative Leistungsfähigkeit. Zur Kontrolle und Einordnung der im Konzern erzielten Kapitalrentabilitäten werden mehrmals jährlich weitere Kennziffern ermittelt, darunter die Eigenkapitalrentabilität sowie die Gesamtkapitalrentabilität. Diese Kennziffern werden mit den Kennziffern anderer Unternehmen verglichen.

Zusätzlich werden weitere wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen wie das Ergebnis aus betrieblichen Tätigkeiten (EBIT) und die Umsatzrendite (EBIT-Marge) ermittelt.

### **1.7.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

Über die finanziellen Steuerungsgrößen hinaus sind nicht-finanzielle Leistungsindikatoren für den Unternehmenserfolg von Bedeutung. Diese ergeben sich aus den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Geschäftsmodells. Bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ist nach der Vollkonsolidierung der Highlight-Gruppe nach Segmenten zu differenzieren.

#### **1.7.3.1 Sport**

Zugang zu Sportrechten: Um den Marktanteil bei der Kernzielgruppe halten bzw. ausbauen zu können, ist der Zugang zu und die Verfügbarkeit von attraktiven Sportrechten für das DSF von großer Bedeutung. Ein stabiler Marktanteil ist die Voraussetzung für entsprechende Werbeschaltungen der werbetreibenden Wirtschaft. Die Berücksichtigung des Senders bei den Vergabeprozessen für solche Sportrechte ist somit sehr wichtig. Dies gilt insbesondere für die Übertragung von Fußballspielen. Der Zugang ist unter anderem von überzeugenden Programmkonzepten, einer soliden Finanzierungsbasis und einem engen Kontaktnetz mit Entscheidungsträgern in diesem Bereich abhängig.

**Innovationsfähigkeit:** Der Erfolg der PLAZAMEDIA-Gruppe hängt wesentlich von der Fähigkeit ab, ihren Kunden hochwertige und innovative Dienstleistungen in den Bereichen Außen-, Innen- bzw. Studio- und Postproduktion sowie in den Feldern Neue Medien, Sendeabwicklung und Creative Services anzubieten. Diese Geschäftsfelder sind stark technologiegetrieben. Daher sind innovative und zukunftsweisende Produktionstechnologien oftmals ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Im Hinblick auf die große Bedeutung der Digitalisierung und auf die dynamische Marktentwicklung ist die eigene technische und inhaltliche Weiterentwicklung eigener und neuer Content-Plattformen und Multimedia-Applikationen ein klarer Wettbewerbsvorteil und insofern für den Erfolg der Online-Aktivitäten des Konzerns entscheidend.

**Kapazitive Leistungsfähigkeit:** Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, ist die Leistungsfähigkeit im Hinblick auf Produktions-Volumina von entscheidender Bedeutung. Im Jahr 2008 produzierte bzw. wickelte PLAZAMEDIA insgesamt rund 160.000 Programmstunden ab und belegt damit, dass sich das Unternehmen auf einem hohen internationalen Standard bewegt.

**Redaktionelle Kompetenz:** Zur Erzielung angemessener Zuschauer- bzw. Nutzerreichweiten, die wiederum die Grundlage für Werbeschaltungen der Wirtschaft sind, müssen DSF und Sport1.de eine attraktive und kompetente redaktionelle Darstellung von Sportereignissen sicherstellen. Für die Akzeptanz beim Zuschauer oder Internetnutzer, aber auch für die Erteilung notwendiger aufsichtsrechtlicher Genehmigungen, ist entscheidend, in welchem Umfang diese dem Sender bzw. dem Online-Portal Sportkompetenz und journalistische Glaubwürdigkeit zubilligen. Entsprechend wichtig sind die Rekrutierung, Förderung und Sicherung von gut ausgebildeten, fachkundigen, engagierten und kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

**Technische Reichweite:** Für die Attraktivität des DSF als Plattform für die werbetreibende Wirtschaft ist die technische Reichweite des Senders (terrestrisch, via Kabel und Satellit) von großer Bedeutung. Derzeit weist das DSF eine Reichweite von knapp 94 Prozent der erreichbaren Haushalte in Deutschland aus und kann somit nahezu flächendeckend empfangen werden.

#### 1.7.3.2 Film

**Zugang zu attraktiven Stoffen:** Für den wirtschaftlichen Erfolg von Film- und TV-Produktionen sind attraktive Themen und Stoffe und deren professionelle Aufbereitung von entscheidender Bedeutung. Die Constantin Film AG verfügt über ein jahrzehntelanges und enges Kontaktnetz mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland, die bei der Entwicklung und Realisierung von fiktionalen oder nicht-fiktionalen Stoffen über ein großes Know-how verfügen. Wichtig ist für Constantin Film AG die Fähigkeit, ein breites Repertoire von unterschiedlichen Genres und TV-Formaten anzubieten.

Die besondere Kompetenz von Constantin Film AG in der Filmentwicklung und -produktion kommt in der Tatsache zum Ausdruck, dass in den vergangenen 20 Jahren 6 Filme der Top 10 der deutschen Blockbuster von Constantin Film AG produziert bzw. koproduziert wurden; 23 der Top 50 der deutschen Kinofilme seit 1988 wurden von der Constantin Film AG in die Kinos gebracht. Unter den 30 erfolgreichsten deutschen Kinofilmen der vergangenen 10 Jahre waren 14 im Verleih der Constantin Film AG (Quelle: Top-50-Liste seit 1988, SPIO-Statistik).

### 1.7.3.3 Sport- und Event-Marketing

Vermarktung von Rechten: Für den Erfolg des Segments Sport- und Event-Marketing ist die Möglichkeit zur Vermarktung von attraktiven, in der Regel international auswertbaren Rechten essenziell. Dafür sind enge, auf Vertrauen basierende Geschäftsbeziehungen mit den Rechteinhabern die Voraussetzung.

### 1.8 Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der EM.Sport Media AG liegt im Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrats. Die Vergütung entspricht den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands setzen sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Die variablen Vergütungsbestandteile wiederum setzen sich aus einmaligen Komponenten zusammen, die für außerordentliche Leistungen durch den Aufsichtsrat gewährt werden, und aus Komponenten, die sich an den Ergebnissen des Konzerns bzw. der Konzerntochtergesellschaften orientieren. Die Höhe dieser variablen Vergütungskomponenten wird vom Aufsichtsrat festgesetzt.

Zudem bestehen für ein Mitglied des Vorstands und für weitere Führungskräfte des Konzerns Aktienoptionen (Stock Options) aus Optionsprogrammen.

Für Einzelheiten zur Vergütung des Vorstands und der Aktienoptionen wird auf Seite 15 und 16 des Corporate Governance Berichts und auf Kapitel 14.4. des Konzernanhangs verwiesen.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Demnach erhalten die Mitglieder neben einer fixen Vergütung auch eine erfolgsorientierte Vergütung, die unter anderem auch – wie im Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehen – auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthält.

Für Einzelheiten zur Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Seite 16 und 17 des Corporate Governance Berichts und auf Kapitel 14.4. des Konzernanhangs verwiesen.

### 1.9 Bericht über den Geschäftsverlauf der Segmente

#### 1.9.1 Segment Sport

Im Bereich Fernsehen konnte das DSF trotz des allgemeinen Konjunkturabschwungs und regulatorischer Eingriffe beim Teletext im Vorjahr den Umsatz im Jahr 2008 auf hohem Niveau konstant halten. Ebenso war das Verhältnis der Erlöse aus klassischer Werbung (klassische Spots, Sponsoring und Sonderwerbformen) und Diversifikationserlösen (Mehrwertdienste, DRTV und Call-in) stabil. Das Ergebnis erreichte dagegen Rekordniveau, lag über dem sehr guten Wert des Vorjahres und über den Erwartungen.

Die Finanzkrise und die damit verbundene Verschlechterung der Rahmenbedingungen im vierten Quartal hatten noch keine signifikanten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Gesamtjahr 2008. Die für die Vorweihnachtszeit gebuchten Werbekampagnen wurden plangemäß vollzogen.

Der Marktanteil des DSF lag im Berichtsjahr mit 0,9 Prozent wie erwartet unter dem Vorjahreswert von 1,1 Prozent (Basis: Zuschauer gesamt). Grund waren die UEFA EURO 2008™ und die Olympischen Spiele,

die von den öffentlich-rechtlichen Sendern übertragen wurden. Die zuschauerstärksten Formate des DSF mit Marktanteilen von mehr als 6 Prozent waren Live-Übertragungen von nationalen und internationalen Fußballspielen. Der Sender baute im Berichtsjahr die Bundesliga-Sendefläche durch zwei zusätzliche Ausgaben des etablierten Formats „Bundesliga aktuell“ weiter aus. Die Erweiterung der News-Berichterstattung stieß bei den Zuschauern auf sehr positive Resonanz, was auch die von der Marktforschungsagentur SPORT+MARKT veröffentlichte Studie Sportsponsoring 2008 belegt, in der das DSF als kompetentester privater Sportberichterstatter bewertet wurde.

Das DSF konnte im Berichtsjahr sein Rechteportfolio weiter stärken: Zentraler Neuerwerb waren die Erstverwertungsrechte im Free-TV an den Spielen der 2. Fußball-Bundesliga für die kommenden vier Spielzeiten ab der Saison 2009/2010 mit den Spielzusammenfassungen am Freitag und Sonntag und dem Live-Spiel am Montag. Im Motorsport wurden Ausstrahlungsrechte an der Formel 1 bis 2010 und die exklusiven Rechte am MotoGP, der Motorrad-WM, bis 2011 gesichert (je 17 Rennwochenenden pro Saison). Zusätzlich wurden umfangreiche Verwertungsrechte an den Eishockey-Weltmeisterschaften bis 2011, den Basketball-Europa- und Weltmeisterschaften bis 2011 und an den Tennisturnieren in Wimbledon bis 2010 akquiriert.

Zum Start der Bundesliga Saison 2008/2009 wurde ein sehr erfolgreicher Relaunch der Webseite [www.dsf.de](http://www.dsf.de) durchgeführt. Das innovative Online-Portal umfasst sechs Schwerpunkt-Kanäle, die das TV-Programm ins Web verlängern und auf Bewegtbild-Inhalten basieren. Dabei stehen die erfolgreichen DSF-Formate „Doppelpass“, „Bundesliga Aktuell“, „Hatrick – 2. Liga“, Motorsport, Poker und Sports im Mittelpunkt. Diverse Web 2.0-Elemente wie Blogs und Communities ergänzen das Angebot.

Der Markt für Produktionsdienstleistungen war 2008 durch ausgeprägtes Kostenbewusstsein auf Produzenten- wie Senderseite geprägt. In der Folge blieben Umsatz und Ergebnis der PLAZAMEDIA-Gruppe unter den Vorjahreswerten und auch unter den Erwartungen. Zusätzlich belasteten im dritten Quartal angefallene Sondereffekte die Ertragslage, da aufgrund der Verschlechterung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds Wertkorrekturen im Anlage- und Umlaufvermögen erforderlich waren.

PLAZAMEDIA, als größter deutscher Sport-Produktionsdienstleister, steuerte diesen Marktentwicklungen durch die Verbreiterung der Kundenbasis, Entwicklung neuer Formate und durch die Fortsetzung der Internationalisierung entgegen. So akquirierte das Unternehmen im Jahr 2008 eine ganze Reihe von hochkarätigen, internationalen Projekten wie das bedeutendste türkische Radrennen, die „44<sup>th</sup> Presidential Cycling Tour of Turkey 2008“.

Programmliches Highlight des Berichtsjahres war die UEFA EURO 2008™, bei der die PLAZAMEDIA als einziges deutsches unter den vier von der UEFA beauftragten Venue Teams agierte. Insgesamt kamen 163 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 90 hochleistungsfähige Kamerasysteme zum Einsatz. Zudem konnte sich PLAZAMEDIA zur FIFA WM 2010™ Aufträge für jeweils fünf Qualifikationsspiele in Liechtenstein und Moldawien sichern.

Die PLAZAMEDIA-Tochtergesellschaft CREATION CLUB gewann Tele 5 und N24 als Neukunden und baute die Zusammenarbeit mit dem Kunden Red Bull im Berichtsjahr weiter aus. So startete im Februar das monatliche Online-Magazin „W.O.R.B. World of Red Bull“, für das der CREATION CLUB zusammen mit dem Kunden das Portal entwickelte, den gesamten grafischen Auftritt gestaltete und auch das englischsprachige TV-Magazin W.O.R.B. in HDTV produzierte.

Ein weiterer Baustein in Richtung Internationalisierung der gesamten PLAZAMEDIA-Gruppe war darüber hinaus die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der PLAZAMEDIA Swiss am 1. Oktober 2008.

Von zunehmender Bedeutung für PLAZAMEDIA ist die 2007 neu installierte digitale Plattform eCenter. Diese bietet Kunden umfassende Lösungen zur effizienten Produktion, Verwaltung, Archivierung und Distribution multimedialer Inhalte. Im Berichtsjahr wurde die Funktionalität des eCenter erhöht, in dem neben Business-to-Business-Lösungen nun auch Business-to-Consumer-Lösungen angeboten werden. Ferner wurde das Angebot bei Neuen Medien erweitert, zum Beispiel im Bereich Internet-TV.

Die Online-Aktivitäten von Sport1 waren 2008 geprägt durch einen umfassenden Umbau des Unternehmens und durch die Neugestaltung der Website Sport1.de. Hintergrund waren vor allem eine deutlich steigende Wettbewerbsintensität im Sport-Online-Markt und die anhaltend hohe Dynamik des Mediums Internet. Im Zuge der Neuausrichtung löste Herr Jan Schwark mit Wirkung zum 16. Februar 2008 Herrn Patrick Zeilhofer als Geschäftsführer ab. Mit Wirkung zum 1. August 2008 wurde Herr Thomas Port zum zweiten Geschäftsführer von Sport1 berufen.

Im August erfolgte der inhaltliche und technische Relaunch von Sport1.de. Die Website präsentiert sich seitdem in einem neuen Design, mit einer verbesserten Bedienfreundlichkeit sowie deutlich ausgebauten interaktiven Inhalten. Zudem wurde das Angebot an Bewegtbild und die Vernetzung von Text, Bild und Video verstärkt. Einhergehend mit dem Ausbau haben sich die Nutzungszahlen sehr positiv entwickelt: Allein bei den Videoabrufen verzeichnete Sport1 2008 einen Anstieg um 365 Prozent.

In den Branchen Automobil, Sportartikel oder Finanzen konnten langjährige Kooperationen mit bestehenden Partnern fortgesetzt und neue internationale Marken gewonnen werden. Und auch in den Bereichen Content-Syndication und Dienstleistungen konnten langjährige Partnerschaften mit Internet-Providern, Mobilfunkunternehmen, TV-Sendern oder Sportverbänden fortgesetzt werden.

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit dem Online-Vermarkter Mediasquares beendet. Zugleich startete die Kooperation mit der neu gegründeten, konzerneigenen Vermarktungsgesellschaft AdImpulse Media GmbH, die die Vermarktung der klassischen Online-Media, der Sonderwerbformen und des Sponsorings verantwortet. Geschäftsführer der Gesellschaft sind Thomas Port und Jan Schwark.

Nicht zuletzt durch die Ausgliederung der Vermarktung auf AdImpulse Media lag der Umsatz von Sport1 im Jahr 2008 unter Vorjahr. Das Ergebnis fiel ebenfalls schwächer als im Jahr 2007 aus.

#### 1.9.2 Segment Film

**Kinoproduktion:** In der deutschen und englischsprachigen Film-Projektentwicklung der Constantin Film AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften befinden sich regelmäßig 50 bis 70 Projekte in der Entwicklung. Zusätzlich werden kontinuierlich weitere Verfilmungsrechte zugekauft und entwickelt. Das Unternehmen ist damit für künftige Produktionsaufgaben gut gerüstet. In der Filmproduktion begannen 2008 die Dreharbeiten zu 13 Kino-Eigen- und Koproduktionen, darunter „Männersache“, dem ersten Kinospießfilm von und mit Comedian Mario Barth, „Die Päpstin“, nach Donna W. Cross' gleichnamigem internationalen Bestseller, und zu „Wickie und die starken Männer“, Michael Bully Herbig's neuestem Film.

**TV-Auftragsproduktionen:** Aufgrund des zunehmend schwierigen Marktumfelds für fiktionale und non-fiktionale Auftragsproduktionen hatte es auch die Constantin Film AG im Jahr 2008 schwerer, ein zufriedenstellendes Ergebnis im Bereich TV-Auftragsproduktion zu erreichen. Die Umsatzerlöse lagen vor diesem Hintergrund leicht unter Vorjahr. Dennoch konnten mit vielen Produktionen erfreuliche Quoten erreicht werden, und der Auftragsproduktionsbereich blieb insgesamt auf Kurs. Zu den Produktionshighlights gehörten im Berichtsjahr unter anderem die Sat.1-Auftragsproduktion „Bis dass der Tod uns scheidet“ (über die 100-prozentige Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Television GmbH), „Das Wunder von Loch Ness“ (für Sat.1, über die Constantin-Beteiligungsgesellschaft Rat Pack Filmproduktion GmbH) und der ZDF-Dokumentations-Dreiteiler „Krupp – Eine deutsche Familie“ (über die Beteiligungsgesellschaft MOOVIE – the art of entertainment GmbH).

**Kinoverleih:** Die im Kinoverleih in Deutschland erzielten Umsatzerlöse der Constantin Film AG lagen 2008 zwar leicht unter Vorjahr. Im Vergleich zu 2007 wurde dennoch wieder ein tendenziell positiver Trend in der deutschen Kinobranche sichtbar. Trotz der starken gesamtwirtschaftlichen Turbulenzen, die sich auch spürbar auf die Medienbranche auswirkten und in Zukunft die Finanzierung und Auswertung von Filmprojekten generell schwieriger gestalten dürften, schloss das Kinojahr 2008 gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatzplus ab. Dazu haben vor allem die zunehmende Qualität und Anziehungskraft des deutschen Films beigetragen, woran die Constantin Film-Produktionen „Der Baader Meinhof Komplex“ und „Die Welle“ einen großen Anteil hatten. Die Constantin Film AG brachte im Berichtsjahr 13 Filme in die deutschen Kinos – neun Eigen- bzw. Koproduktionen und vier Lizenztitel. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr damit knapp 10 Millionen Kinobesucher erreicht. Fünf Constantin Eigen- und Koproduktionen lockten jeweils mehr als eine Million Besucher in die Kinos: „Die Welle“, „Der Baader Meinhof Komplex“, „Asterix bei den Olympischen Spielen“, „Freche Mädchen“ und „Kirschblüten – Hanami“.

**Home Entertainment:** Der Bereich befindet sich nach wie vor in einem stabilen Umfeld und hat 2008 die geplanten Ziele erreicht. So konnte die Constantin Film AG den Bereich Eigenvermarktung der Home-Entertainment-Programme, die von der Muttergesellschaft Highlight Communications AG in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment vertrieben werden, weiter ausbauen. Der gemeinsam in Deutschland mit dem Vertriebspartner erzielte Marktanteil für den DVD-Kaufmarkt erreichte wie im Vorjahr 10 Prozent. Im DVD-Verleihmarkt wurde der gemeinsame Marktanteil sogar von 11 Prozent auf 14 Prozent gesteigert. In Österreich und in der Schweiz erzielten die jeweiligen Rainbow-Vertriebsgesellschaften mit hochkarätigen Erstveröffentlichungen und einer Vielzahl erfolgreicher Zweitvermarktungen Marktanteile von 11,5 bzw. 16,7 Prozent.

**Lizenzhandel/TV-Auswertung:** Im Jahr 2008 konnte Constantin Film AG in einem sich grundlegend wandelnden Umfeld für das klassische Fernsehen vor allem aus der Lizenzierung der deutschen TV-Rechte für Free- und Pay-TV von Filmen wie „Die weiße Massai“, „Elementarteilchen“, „Siegfried“, „Brücke nach Terabithia“, „Ask The Dust“, „Handbuch der Liebe“, „Der Räuber Hotzenplotz“, „Herr Bello“, „Die Wilden Hühner und die Liebe“ oder „Wrong Turn 2“ margenträchtige Umsätze erzielen.

Der Rahmenlizenzvertrag zur Auswertung der Pay-TV-Rechte der Constantin Eigen- und Koproduktionen zwischen der Constantin Film AG und Premiere sowie mit dem Disney Channel, Deutschland, läuft für alle Produktionen, die bis zum 31. Dezember 2008 ihren Drehstart hatten. Der Output-Rahmenvertrag über die Eigen- und Koproduktionen mit der ProSiebenSat.1 Media AG wurde Ende des Jahres 2008 um ein weiteres Jahr verlängert – und zwar für alle Produktionen, die bis zum 31. Dezember 2009 ihren Drehstart haben.



### 1.9.3 Segment Sport- und Event-Marketing

Das Geschäftsjahr 2008 der Highlight-Tochtergesellschaft TEAM war in erster Linie geprägt vom Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und am UEFA-Pokal (zukünftig UEFA Europa League) für die Spielzeiten 2009/2010 bis 2011/2012. Trotz der im Jahresverlauf immer stärker spürbaren Finanz- und Wirtschaftskrise konnte TEAM im Auftrag der UEFA Abschlüsse erzielen, die den ambitionierten Vorgaben entsprachen und sie oft noch übertrafen.

So erhielten bereits im Frühjahr die bisherigen Partner ITV (Free-TV) und Sky (Pay-TV) den Zuschlag für die plattformunabhängigen Medienrechte in England. Anschließend wurde in Deutschland auch die Partnerschaft mit dem Bezahlsender Premiere verlängert. Damit wird Premiere auch in Zukunft alle Spiele der UEFA Champions League auf seiner Pay-TV-Plattform übertragen. Den Zuschlag für die Free-TV-Rechte erhielt die ProSiebenSat.1-Gruppe, wobei die Vereinbarung 17 Matches der UEFA Champions League und die Topspiele des UEFA-Pokals umfasst. Im weiteren Jahresverlauf erfolgten die Rechtevergaben in den weiteren europäischen Top-Märkten Spanien, Italien und Frankreich.

Auf der operativen Ebene lag der Fokus bei TEAM in erster Linie auf der professionellen Abwicklung der K.O.-Runde der UEFA Champions League-Saison 2007/2008. Mit dem Finalspiel zwischen Manchester United und dem FC Chelsea fand der mit Spannung erwartete Höhepunkt dieses Wettbewerbs Mitte Mai in Moskau statt. Alleine die Printmedien waren mit 400 akkreditierten Journalisten und 180 Fotografen vertreten, während 200 TV- und Radiokommentatoren für eine weltweite Live-Berichterstattung des Events sorgten. Auch das Endspiel des UEFA-Pokals, das am 14. Mai zwischen Zenit St. Petersburg und den Glasgow Rangers ausgetragen wurde, fand ein weltweites Echo.

Im Bereich des Musik-Marketings konzentrierten sich die TEAM-Aktivitäten zunächst auf den Eurovision Song Contest, für dessen Vermarktung die Highlight-Tochtergesellschaft nun bereits seit 2004 als Exklusivpartner der Europäischen Rundfunkunion (EBU) zuständig ist. An der Traditionsveranstaltung, die Mitte Mai in Belgrad stattfand und erstmals an drei Abenden (zwei Halbfinals und das Finale) ausgetragen wurde, nahmen in diesem Jahr 43 Länder teil – eine Rekordzahl. Auch das öffentliche Interesse war mit insgesamt mehr als 100 Mio. TV-Zuschauern und 2.000 Journalisten vor Ort erneut sehr hoch.

Der zweite Schwerpunkt im Musikbereich lag auf der Umsetzung der Marketingvereinbarung mit den Wiener Philharmonikern. Im Vordergrund stand dabei der Verkauf der TV- und Radiorechte für das Neujahrskonzert 2009. Dabei konnte die Anzahl der Länder, in die das Konzert übertragen wurde, von weltweit 54 auf 72 gesteigert werden; 51 dieser Länder erlebten die Wiener Philharmoniker dabei per Live-Schaltung.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Rechnungslegung und Berichtsstandards

Die EM.Sport Media AG erstellt den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie von der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Der Konzernabschluss wurde um weitere Erläuterungen sowie um den Konzernlagebericht ergänzt. Die EM.Sport Media AG erstellt den Jahresabschluss der Einzelgesellschaft nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Vermögenswerte und Schulden des Segments Unterhaltung wurden mit dem Verkauf zum 18. Juli 2008 entkonsolidiert. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008 sind daher als Vermögen bzw. Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs nur noch diejenigen der im Konzern verbliebenen Life On Stage GmbH ausgewiesen (vgl. Ziffer 5.12 des Konzernanhangs).

Der vorliegende zusammengefasste Konzernlagebericht und Lagebericht der EM.Sport Media AG wurde gemäß § 315 HGB erstellt. Er orientiert sich an den Bestimmungen und Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 15 (DRS 15) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees e.V.

## 2.2 Veränderungen im Beteiligungsportfolio

### Erhöhung der Beteiligung an der Highlight Communications AG

Die EM.Sport Media AG stockte im Jahr 2008 die Beteiligung an der Highlight Communications AG in mehreren Schritten auf eine konsolidierungsfähige Höhe von 47,3 Prozent auf. Ende März 2008 übernahm die Gesellschaft rund 5,3 Mio. Stück Highlight-Aktien, entsprechend rund 11,3 Prozent des Aktienkapitals, von der KF 15 GmbH & Co. KG. Die EM.Sport Media zahlte für die Aktien rund 34,9 Mio. Euro in bar sowie rund 4,3 Mio. Stück eigene Aktien. Die Transaktion wurde bis Anfang Mai von den zuständigen Behörden freigegeben und am 29. Mai vollzogen. Damit erhöhte sich der Anteil auf rund 37,6 Prozent.

Im Juli 2008 übernahm die Gesellschaft weitere rund 4,6 Mio. Stück Aktien der Highlight Communications AG von Herrn Bernhard Burgener sowie weiteren Führungskräften und Organmitgliedern des Schweizer Medienunternehmens. Der Preis belief sich auf rund 26,8 Mio. Euro in bar und rund 3,7 Mio. Stück eigene Aktien der EM.Sport Media AG. Dadurch erhöhte sich die Beteiligung an der Highlight Communications AG auf 47,3 Prozent.

### Verkauf des Segments Unterhaltung

Am 29. Mai 2008 vereinbarte die Gesellschaft mit dem belgischen Medienunternehmen Studio100 den Verkauf des Segments Unterhaltung (Kinder- und Jugendprogramme). Nach Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden sowie durch die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) bzw. die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) wurde der Verkauf am 18. Juli 2008 vollzogen. Zu diesem Tag wurde das Segment im Konzern der EM.Sport Media AG entkonsolidiert.

Aufgrund von negativen Veränderungen im Net Working Capital der veräußerten Gesellschaften kam es zu Beginn des Jahres 2009 noch zu einer Kaufpreisanpassung. Insgesamt beläuft sich der Kaufpreis nun auf 45,0 Mio Euro. Zusätzlich verbleiben bei der EM.Sport Media AG zukünftige Erlöse aus Ansprüchen gegenüber dem Insolvenzverwalter der KirchMedia GmbH & Co. KGaA i.l. in Höhe von rund 2,5 bis 4,0 Mio. Euro.

### Beteiligung an der WIGE MEDIA AG

Ende Januar 2008 erwarb die EM.Sport Media AG einen Anteil von 15 Prozent an der WIGE MEDIA AG, Köln. WIGE MEDIA realisiert mit ihren Partnern hochwertige Sport-, Musik-, Show- und Kulturevents.

### Gründung der AdImpulse Media GmbH

Im April 2008 erfolgte die Gründung der AdImpulse Media GmbH, Ismaning. Die Gesellschaft ist ein Online-Portfolio-Vermarkter für klassische Media- und Sonderwerbeformen im deutschen Online-Markt.

Zu den Kunden zählt unter anderem Sport1.de. Die EM.Sport GmbH, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der EM.Sport Media AG, hielt zum Bilanzstichtag 100 Prozent des Stammkapitals der AdImpulse Media GmbH. Im Januar 2009 hat die EM.Sport GmbH 2 Prozent der Anteile an der AdImpulse Media GmbH an Thomas Port, Geschäftsführer der AdImpulse Media GmbH, verkauft.

#### Gründung der TRIDEM SPORTS AG

Ebenfalls im April 2008 wurde die Sportrechteagentur TRIDEM SPORTS AG mit Sitz in Wollerau/Schweiz gegründet. Die Gesellschaft ist eine unabhängige Full-Service-Sportrechteagentur, die sich – zunächst im deutschsprachigen Raum – auf die internationale Vermarktung von Sportrechten, vor allem außerhalb des Fußballbereichs, spezialisiert. Das Grundkapital der TRIDEM SPORTS AG wird zu 80 Prozent von der EM.Sport Media AG gehalten und zu 20 Prozent von Herrn Christian Pirzer, der auch Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrats der Gesellschaft ist.

#### Entkonsolidierung der EM.TV Sport Management GmbH

Die im Bereich Sportwetten tätige EM.TV Sport Management GmbH wurde seit dem Geschäftsjahr 2005 in den Konzernabschluss einbezogen, da die EM.Sport Media AG über eine Option zur Übernahme von 90 Prozent der Anteile und Stimmrechte verfügte. Die EM.Sport Media AG hat zwischenzeitlich ihr finanzielles Engagement eingestellt und sämtliche Optionsvereinbarungen beendet. Aus diesem Grund wurde die bisherige Konzerngesellschaft zum 31. Mai 2008 entkonsolidiert.

#### Gründung der DSF Internet GmbH

Das DSF Deutsches SportFernsehen GmbH hat im August 2008 die DSF Internet GmbH gegründet. Das DSF Deutsches SportFernsehen GmbH hält 100 Prozent des Stammkapitals an der Gesellschaft, die das Internetportal des DSF betreibt.

#### Gründung der PLAZAMEDIA Swiss AG

Die PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion hat im August 2008 die PLAZAMEDIA Swiss AG gegründet. Die PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion hält 100 Prozent des Stammkapitals der PLAZAMEDIA Swiss AG. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entspricht der der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion und ist beschränkt auf das Gebiet der Schweiz.

### 2.3 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres

Die mit Wirkung zum 31. Juli 2008 erfolgte Vollkonsolidierung der Highlight Communications AG hat erheblichen Einfluss auf die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Segmentberichterstattung der EM.Sport Media AG. Daraus resultierend ist ein direkter Vergleich der Bilanzzahlen zum 31. Dezember 2008 mit denen zum 31. Dezember 2007 nur eingeschränkt möglich. Ein Vergleich der Erfolgsrechnungen und der Kapitalflussrechnungen mit denen der gleichen Vorjahreszeiträume ist ebenfalls nicht oder nur eingeschränkt möglich.

#### Allgemeine Bewertung

Durch die Vollkonsolidierung der Highlight-Gruppe präsentiert sich der EM.Sport Media-Konzern seit 2008 mit einer neuen Struktur und in einer neuen Größenordnung. Der Umsatz belief sich auf 384,6 Mio. Euro nach 230,7 Mio. Euro im Vorjahr, die Bilanzsumme per 31. Dezember 2008 erreichte mit 719,7 Mio. Euro fast den doppelten Wert als am gleichen Stichtag des Vorjahres (376,9 Mio. Euro).

Das operative Geschäft in den drei Segmenten Sport, Film sowie Sport- und Event-Marketing entwickelte sich dabei trotz eines zunehmend schwierigeren Marktumfelds insgesamt positiv. Ungeachtet dessen

fürten marktbedingte Wertberichtigungen und Fair-Value-Anpassungen zu einem deutlichen Jahresfehlbetrag.

#### Marktbedingte Wertkorrekturen im dritten Quartal

Die Verschlechterung des allgemeinen Konjunkturmehrfelds und damit der Rahmenbedingungen für die Geschäfte des Konzerns veranlassten den Vorstand, im Zuge der Aufstellung des Quartalsabschlusses zum 30. September 2008, die Annahmen und Schätzungen für die künftige Geschäftsentwicklung zu korrigieren. Aus der Änderung der entsprechenden Geschäftsplanungen resultierten außerplanmäßige Wertberichtigungen und Fair-Value-Anpassungen der Anschaffungskosten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des EM.Sport Media-Konzerns im Jahr 2008 hatten.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- > außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von 88,3 Mio. Euro auf aktivierte Firmenwerte im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung an der Highlight Communications AG;
- > Neubewertungen in Höhe von 24,7 Mio. Euro von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen (z.B. technisches Equipment), Forderungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten;
- > aufwandswirksame Erfassung von Neubewertungsrücklagen (14,5 Mio. Euro).

Somit summierten sich die erfolgswirksam zu erfassenden Wertkorrekturen auf 127,5 Mio. Euro. Hinzu kommen weitere außerplanmäßige Aufwendungen im Finanzergebnis in Höhe von rund 4,0 Mio. Euro aus der Neubewertung der 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013.

#### 2.4 Segmententwicklung

Infolge der Vollkonsolidierung der Highlight Communications AG hat sich die Segmentberichterstattung des Konzerns gegenüber dem Vorjahr signifikant verändert. Neben den bisherigen Segmenten Sport und Sonstiges werden die beiden Segmente Film sowie Sport- und Event-Marketing neu ausgewiesen (vgl. Ziffer 1.1 dieses Konzernlage- und Lageberichts).

Das **Segment Sport** verzeichnete 2008 einen Umsatz von 217,7 Mio. Euro nach 230,6 Mio. Euro im Vorjahr. Das ist ein Rückgang um 5,6 Prozent, der in erster Linie auf die Produktionsgesellschaft PLAZAMEDIA zurückzuführen ist. Aber auch das DSF und Sport1 verzeichneten leicht rückläufige Erlöse. Das Segmentergebnis Sport erreichte 6,2 Mio. Euro und blieb damit unter dem Vorjahreswert von 24,1 Mio. Euro. Dabei standen einer erfreulichen Ergebnissteigerung beim DSF Ergebnisrückgänge bei PLAZAMEDIA und Sport1 gegenüber. Die Ertragslage von PLAZAMEDIA war dabei von außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlage- und auf das Umlaufvermögen beeinträchtigt, durch die der deutlich veränderten Marktlage Rechnung getragen wurde.

Das **Segment Film** verzeichnete 2008 einen Segmentumsatz von 147,9 Mio. Euro, der den Zeitraum der Vollkonsolidierung der Highlight-Gruppe vom 1. August bis 31. Dezember 2008 abdeckt. Das Segmentergebnis belief sich auf -64,4 Mio. Euro und ist in erheblichem Umfang geprägt durch die außerplanmäßigen Wertberichtigungen und Fair-Value-Anpassungen infolge der Verschlechterung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Die Constantin Film AG als wesentliche Konzerngesellschaft in diesem Segment verzeichnete operativ dagegen ein erfreuliches Geschäftsjahr.

Das **Segment Sport- und Event-Marketing** weist für 2008 einen Umsatz von 18,9 Mio. Euro aus. Auch dieser Ausweis umfasst den Zeitraum vom 1. August bis 31. Dezember 2008. Das Segmentergebnis in

Höhe von -31,5 Mio. Euro ist ebenfalls durch die marktbedingten Wertkorrekturen geprägt. Ohne diese Effekte schloss das Segment das Berichtsjahr mit einem positiven Ergebnis ab.

Das **Segment Sonstiges** weist vor allem Aufwendungen der EM.Sport Media AG als Holdinggesellschaft sowie die Tätigkeiten der EM.TV Finance B.V. aus. Das Segmentergebnis erreichte -13,1 Mio. Euro nach -8,7 Mio. Euro im Vorjahr.

## 2.5 Umsatz- und Ertragsentwicklung des EM.Sport Media-Konzerns

Der EM.Sport Media-Konzern erzielte im Jahr 2008 einen Umsatz von 384,6 Mio. Euro nach 230,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg um 153,9 Mio. Euro (+66,7 Prozent) ist auf die erstmalige Einbeziehung der Highlight-Gruppe ab dem Monat August zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 25,3 Mio. Euro (2007: 17,8 Mio. Euro). Der Anstieg entfiel im Wesentlichen auf das Segment Sonstiges. Ein wesentlicher Einflussfaktor waren dabei Erträge aus der Entkonsolidierung Sportwetten (2,7 Mio. Euro) sowie gestiegene Erträge (5,0 Mio. Euro) aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

Der Material- und Lizenzaufwand als größte Aufwandsposition belief sich auf 187,9 Mio. Euro (2007: 124,3 Mio. Euro). Der Anstieg entfiel vor allem auf gestiegene Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material (45,4 Mio. Euro) und ist Folge der Erstkonsolidierung der Highlight-Gruppe.

Der Personalaufwand belief sich auf 78,0 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 54,6 Mio. Euro gewesen. Der Anstieg korrespondiert mit der Zunahme der Mitarbeiterzahl durch die Einbeziehung der Highlight-Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichten 75,4 Mio. Euro (2007: 42,9 Mio. Euro). Darin enthalten ist ein Aufwand von 14,5 Mio. Euro aus der erfolgswirksamen Erfassung von Neubewertungsrücklagen.

Der Konzern weist ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 69,1 Mio. Euro aus nach 26,8 Mio. Euro im Jahr 2007.

Abschreibungen und Wertminderungen beliefen sich insgesamt auf 171,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro). Davon entfielen 53,5 Mio. Euro auf planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf Filmvermögen der Constantin Film AG (2007: 0 Euro). Die Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen“ in Höhe von 30,1 Mio. Euro enthält 20,8 Mio. Euro planmäßige Abschreibungen und 9,3 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen. In den planmäßigen Abschreibungen sind 14,2 Mio. Euro Abschreibungen auf Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) enthalten.

Die Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte von 88,3 Mio. Euro beinhalten Abschreibungen auf die Firmenwerte aus der Akquisition der Beteiligung an der Highlight Communications AG. Sie fielen vollständig im dritten Quartal an.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des fortzuführenden Geschäftsbereichs belief sich auf -102,8 Mio. Euro nach 15,3 Mio. Euro im Vorjahr, weitgehend bedingt durch die vorgenommenen marktbedingten außerplanmäßigen Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von -0,4 Mio. Euro enthält den Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der Highlight Communications AG bis zum 31. Juli 2008, vermindert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation, sowie das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen der Highlight-Gruppe seit dem 1. August 2008.

Das Finanzergebnis betrug -21,1 Mio. Euro (2007: -4,7 Mio. Euro). Dabei erhöhten sich die Finanzaufwendungen auf 27,2 Mio. Euro (2007: 7,7 Mio. Euro), in erster Linie aufgrund der Neubewertung der 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013, Abschreibungen auf Finanzbeteiligungen sowie höherer Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung der Anteilserhöhung an der Highlight Communications AG.

Bereits im ersten Quartal 2008 wurde die 2007 erworbene Option zum Erwerb weiterer Highlight-Aktien mit 2,5 Mio. Euro vollständig abgeschrieben, da die EM.Sport Media AG die Höhe des Kaufpreises neu verhandelt hatte.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) des fortzuführenden Geschäftsbereichs erreichte -124,3 Mio. Euro. Im Vorjahr war ein positiver Wert von 11,0 Mio. Euro angefallen.

Das Steuerergebnis führte zu einem Aufwand von 0,9 Mio. Euro nach einem Aufwand von 1,9 Mio. Euro im Vorjahr. Damit errechnet sich ein Ergebnis nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs von -125,2 Mio. Euro (2007: 9,1 Mio. Euro).

Der aufzugebende Geschäftsbereich Unterhaltung weist für das Berichtsjahr ein negatives Ergebnis nach Steuern von 4,0 Mio. Euro aus. Der negative Vorjahreswert von 50,8 Mio. Euro war in erheblichem Umfang durch die erforderliche Abwertung der Vermögenswerte des Geschäftsbereichs geprägt gewesen. Aus der Veräußerung resultierte ein Entkonsolidierungserfolg von 0,6 Mio. Euro. Die zu Beginn des Jahres 2009 erfolgte Kaufpreisanpassung, die aufgrund von negativen Veränderungen im Net Working Capital der veräußerten Vermögenswerte vorgenommen wurde, war im Jahresabschluss 2008 zu berücksichtigen und belastete das Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs mit 4,3 Mio. Euro.

Das Konzernjahresergebnis 2008 wird mit -129,1 Mio. Euro ausgewiesen (2007: -41,7 Mio. Euro). Die Gewinnanteile von Minderheitengeschaftern betragen 2,2 Mio. Euro (2007: Verlustanteil von 0,5 Mio. Euro). Das Konzernjahresergebnis nach Minderheitenanteilen belief sich somit auf -131,3 Mio. Euro. Im Vorjahr war ein Verlust von 41,2 Mio. Euro angefallen.

Der Konzern weist für 2008 ein Ergebnis je Aktie auf unverwässerter Basis von -1,79 Euro aus (2007: -0,64 Euro). Auf verwässerter Basis erreichte es ebenfalls -1,79 Euro (2007: -0,64 Euro).

## **2.6 Umsatz- und Ertragslage der EM.Sport Media AG**

Im Jahr 2008 wies die EM.Sport Media AG im Einzelabschluss nach HGB einen Umsatz von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) aus. Die Umsatzerlöse fielen im Wesentlichen aus dem Nachlauf der Vermarktung der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ an. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 29,0 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 10,6 Mio. Euro. Ursache hierfür waren im Wesentlichen Buchgewinne aus dem Verkauf der einzelnen Gesellschaften des Segments Unterhaltung von 15,0 Mio. Euro. Diesem Gewinn stehen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Buchverluste von 11,7 Mio. Euro aus dem Verkauf der einzelnen Gesellschaften des Segments Unterhaltung gegen-

über. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus Kostenweiterbelastungen (2,4 Mio. Euro), Auflösung von Wertberichtigungen (1,5 Mio. Euro), Ausbuchung von Alt-Verbindlichkeiten (4,7 Mio. Euro), Auflösung von Rückstellungen (1,1 Mio. Euro) sowie sonstige periodenfremde Erträge (1,9 Mio. Euro).

Der Personalaufwand stieg von 6,6 Mio. Euro auf 7,7 Mio. Euro, im Wesentlichen als Folge der Einführung eines Shared Service Centers für die Bereiche Personal, Recht und Finanzen, die mit der Übernahme von Mitarbeitern aus Tochtergesellschaften verbunden war. Die Abschreibungen sind von 0,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 2,7 Mio. Euro gestiegen. Während die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 0,8 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro zurückgingen, betragen die üblichen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens übersteigenden Abschreibungen im Berichtsjahr 2,5 Mio. Euro. Ursache hierfür war die Wertberichtigung der Option zum Erwerb von Anteilen an der Highlight Communications AG. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 39,6 Mio. Euro um 15,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 24,1 Mio. Euro. Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen Buchverluste aus dem Verkauf einzelner Gesellschaften des Segments Unterhaltung von 11,7 Mio. Euro. Aufgrund des im Juli 2008 vollzogenen Verkaufs des Segments Unterhaltung sowie weiterer Projekte sind im Berichtsjahr 2008 die Beratungskosten um 2,9 Mio. Euro auf insgesamt 6,7 Mio. Euro gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro gestiegen und beinhalten im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit ausstehenden Rechnungen.

Das Finanzergebnis hat sich von -27,4 Mio. Euro um -15,3 Mio. Euro auf -42,8 Mio. Euro verschlechtert. Wesentliche Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren der Anstieg der Abschreibungen auf Finanzanlagen um 3,8 Mio. Euro auf insgesamt 57,2 Mio. Euro sowie um 2,7 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro gestiegene Zinsaufwendungen bei gleichzeitig um 1,8 Mio. Euro auf noch 2,9 Mio. Euro gesunkenen Zinserträge. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen in erster Linie Abschreibungen auf die Anschaffungskosten der Beteiligung an der Highlight Communications AG. Die ebenfalls im Finanzergebnis enthaltenen Erträge aus Gewinnabführung sind von 26,8 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro gefallen. Sie resultierten aus der Zurechnung von Ergebnissen aus Ergebnisabführungsverträgen im Sportbereich. Die Highlight Communications AG hat im Berichtsjahr eine Dividende von 1,9 Mio. Euro an die EM.Sport Media AG ausgeschüttet.

Die Gesellschaft weist für das Jahr 2008 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -63,2 Mio. Euro aus (Vorjahr: -47,4 Mio. Euro). Der Jahresfehlbetrag belief sich auf -62,4 Mio. Euro nach -47,4 Mio. Euro im Vorjahr.

## **2.7 Vermögenslage des EM.Sport Media-Konzerns**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 erreichte die Bilanzsumme des EM.Sport Media-Konzerns 719,7 Mio. Euro. Das ist ein Zuwachs um 342,8 Mio. Euro bzw. 91,0 Prozent gegenüber dem Wert zum Jahresende 2007 (376,9 Mio. Euro), der im Wesentlichen aus der erstmaligen Konsolidierung der Highlight-Gruppe resultierte.

Auf der Aktivseite der Bilanz werden langfristige Vermögenswerte von 418,3 Mio. Euro ausgewiesen (31. Dezember 2007: 205,3 Mio. Euro). Größte Einzelposition ist das neu ausgewiesene Filmvermögen (187,0 Mio. Euro), das die Produktions- und Lizenzhandelsaktivitäten der Constantin-Gruppe reflektiert. Der Großteil des Filmvermögens entfiel mit 132,6 Mio. Euro auf Eigenproduktionen der Constantin Film-Gruppe.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 109,0 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 5,1 Mio. Euro) und umfassten in erster Linie die Verträge der Highlight-Tochtergesellschaft TEAM über die Vermarktung der UEFA Champions League und des UEFA-Pokals, den Wert des Namens „Constantin“ sowie den Auftragsbestand einer Constantin-Tochtergesellschaft.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte standen Ende 2008 mit 89,0 Mio. Euro zu Buche (31. Dezember 2007: 51,4 Mio. Euro). Sie entfielen mit 51,4 Mio. Euro auf die Beteiligungen im Segment Sport. 37,6 Mio. Euro entfielen auf die Akquisition der Beteiligung an Highlight Communications nach Verrechnung der im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen in Höhe von 88,3 Mio. Euro.

Die Sachanlagen betragen zum Jahresende 18,9 Mio. Euro nach 22,6 Mio. Euro zum Jahresende 2007. Dabei überstiegen die bei der PLAZAMEDIA-Gruppe vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen die Zugänge aus der Erstkonsolidierung der Highlight-Gruppe.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sanken im Stichtagsvergleich deutlich von 109,6 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro; im Vorjahreswert war in dieser Position die Beteiligung an der Highlight Communications AG mit der damaligen Beteiligungshöhe von 26,3 Prozent enthalten. Die zum Jahresende 2008 ausgewiesenen Anteile an assoziierten Unternehmen beziehen sich im Wesentlichen auf die Minderheitsbeteiligung der Highlight Communications AG an der Escor Casinos & Entertainment SA sowie der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH.

Der Konzern wies per Ende 2008 langfristige Forderungen von 2,8 Mio. Euro aus, die auf die Constantin Film-Gruppe entfielen.

Die latenten Steueransprüche lagen per 31. Dezember 2008 mit 4,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 9,0 Mio. Euro. Der Rückgang ist auf Anpassungen an veränderte Steuerplanungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 300,9 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 112,0 Mio. Euro).

Die Vorräte in Höhe von 3,3 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 0,6 Mio. Euro) entfielen im Wesentlichen auf Bestände aus dem Video-/DVD-Geschäft der Highlight Communications AG. Die deutliche Erhöhung der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen von 50,0 Mio. Euro auf 102,8 Mio. Euro ist auf die Erstkonsolidierung der Highlight-Gruppe zurückzuführen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum Jahresende 2008 22,7 Mio. Euro und beinhalteten kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden zum Bilanzstichtag mit 165,9 Mio. Euro ausgewiesen nach 53,1 Mio. Euro am gleichen Vorjahresstichtag. Der starke Anstieg ist ebenfalls Folge der erstmaligen Konsolidierung der Highlight-Gruppe. Dem Mittelzufluss aus dem Verkauf des Segments Unterhaltung standen im Jahr 2008 Mittelabflüsse vor allem für die weitere Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Communications AG gegenüber.

## **2.8 Vermögenslage der EM.Sport Media AG**

Die Bilanzsumme der EM.Sport Media AG belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 269,5 Mio. Euro und lag damit um 63,1 Mio. Euro unter dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (332,6 Mio. Euro). Das



Anlagevermögen reduzierte sich von 280,6 Mio. Euro im Vorjahr um 55,2 Mio. Euro auf 225,4 Mio. Euro. Einem Anstieg der Beteiligungen aufgrund des Erwerbs weiterer Anteile an der Highlight Communications AG auf 118,4 Mio. Euro (Vorjahr: 109,6 Mio. Euro) stand eine Reduktion der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 9,0 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro sowie eine Verminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund des Verkaufs des Bereichs Unterhaltung auf 95,4 Mio. Euro (Vorjahr: 150,4 Mio. Euro) gegenüber. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 11,0 Mio. Euro wurden an die PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion ausgereicht. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis April 2010. Zusätzlich bestanden zum 31. Dezember 2008 kurzfristige Forderungen aus diesem Darlehen an die PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion von 7,2 Mio. Euro, die Anfang Februar 2009 getilgt wurden.

Das Umlaufvermögen sank im Stichtagsvergleich von 52,0 Mio. Euro im Vorjahr um 8,1 Mio. Euro auf 43,9 Mio. Euro. Der Rückgang ist auf den Abgang von Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. Euro zurückzuführen. Daneben sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,4 Mio. Euro auf noch 0,4 Mio. Euro und die sonstigen Vermögensgegenstände um 3,9 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro zurückgegangen. Der Rückgang bei den sonstigen Vermögensgegenständen entfällt im Wesentlichen auf die Wertberichtigung der Option zum Erwerb von Highlight-Communications-Anteilen (2,5 Mio. Euro), die Abschreibung des Darlehens an die EM.TV Sport Management GmbH, einer Gesellschaft, an der die EM.Sport Media AG weder mittelbar noch unmittelbar beteiligt ist (2,3 Mio. Euro), der Reduzierung der debitorischen Kreditoren (0,8 Mio. Euro) sowie gegenläufig eine Erhöhung von Steuerforderungen (1,6 Mio. Euro). Das Umlaufvermögen stieg aufgrund des Erwerbs von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 3,4 Mio. Euro an. Die EM.Sport Media AG hat im Berichtsjahr Anteile an der, von ihrer 100-Prozent-Tochtergesellschaft EM.TV Finance B.V. emittierten, Wandelschuldverschreibung 2006/2013 erworben. Der Erwerb erfolgte zu Marktpreisen.

Die Gesellschaft wies zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 ein Eigenkapital von 121,4 Mio. Euro aus, ein Rückgang um 62,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 183,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 45,0 Prozent nach 55,2 Prozent zum gleichen Vorjahresstichtag. Der Rückgang des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf den im Berichtsjahr erzielten Verlust zurückzuführen. Erstmals weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 eine Rücklage für eigene Anteile aus, da im Berichtsjahr über die Börse insgesamt 55.000 Stück eigene Aktien erworben wurden, die bis auf einen Restbestand von 2.071 Stück für den Erwerb weiterer Anteile an der Highlight Communications AG verwendet wurden.

Die Rückstellungen nahmen insgesamt um 1,5 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro zu, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten summieren sich auf 134,1 Mio. Euro und lagen leicht unter dem Vorjahreswert von 136,4 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind wegen des Verkaufs des Bereichs Unterhaltung um 10,2 Mio. Euro auf 91,6 Mio. Euro zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Berichtsjahr um 1,7 Mio. Euro auf noch 1,4 Mio. Euro vermindert. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 10,7 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro erhöht. Aus dem bestehenden Kreditrahmen des Konsortialkredits wurden weitere 10,2 Mio. Euro zur teilweisen Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb von Anteilen an der Highlight Communications AG verwendet; 0,7 Mio. Euro betreffen Zinsen für das Berichtsjahr, die erst in 2009 zu zahlen sind.

## 2.9 Finanzlage des EM.Sport Media-Konzerns

Auf der Passivseite der Bilanz belief sich das Eigenkapital per 31. Dezember 2008 auf 142,4 Mio. Euro und lag damit um 42,8 Mio. Euro unter dem Wert zum Jahresende 2007 (185,2 Mio. Euro). Während sich durch den Jahresverlust eine deutliche Eigenkapitalverringerung ergab, erhöhten sich die Anteile von Minderheiten auf 71,2 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 5,4 Mio. Euro); der Anstieg resultiert aus der Erstkonsolidierung der Highlight Communications AG.

Die Eigenkapitalquote belief sich auf 19,8 Prozent und lag als Folge der deutlich erhöhten Bilanzsumme und des Jahresverlustes unter dem Wert zum 31. Dezember 2007 (49,1 Prozent).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich auf 123,3 Mio. Euro. Der Vorjahreswert hatte 115,4 Mio. Euro betragen. Dabei erreichten die Finanzverbindlichkeiten 81,9 Mio. Euro und lagen damit um 26,0 Mio. Euro unter dem Wert zum Jahresende 2007 (107,9 Mio. Euro). Der Rückgang ist Folge der bereits im ersten Quartal erfolgten Umgliederung von 30,0 Mio. Euro von den langfristigen zu den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten weiterhin die 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013. Die langfristigen latenten Steuerschulden erhöhten sich durch die Erstkonsolidierung und Kaufpreisallokation der Highlight-Gruppe deutlich von 6,2 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Jahresende 2008 auf 453,5 Mio. Euro nach 57,7 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Mit Abstand größte Position waren die Finanzverbindlichkeiten mit 241,2 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 0,9 Mio. Euro). Die Zunahme der erhaltenen Anzahlungen auf 53,3 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 0,2 Mio. Euro) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit Film- und TV-Produktionen der Constantin Film AG.

Der Anstieg der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um 87,2 Mio. Euro auf 140,2 Mio. Euro ist ebenfalls Folge der Erstkonsolidierung der Highlight-Gruppe. Die kurzfristigen Rückstellungen wurden per 31. Dezember 2008 mit 15,4 Mio. Euro ausgewiesen (31. Dezember 2007: 2,0 Mio. Euro) und entfielen unter anderem auf Warenrückstellungen aus dem Bereich Home Entertainment der Highlight-Gruppe.

## 2.10 Liquiditätsentwicklung des EM.Sport Media-Konzerns

### 2.10.1 Cash-Flow

Der EM.Sport Media-Konzern weist für das Jahr 2008 für den fortzuführenden Geschäftsbereich einen positiven Cash-Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 59,7 Mio. Euro aus (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro). Die Steigerung ist auch auf die erstmalige Vollkonsolidierung der Highlight-Gruppe zurückzuführen.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit erreichte den positiven Wert von 34,4 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von 90,8 Mio. Euro). Durch die Vollkonsolidierung der Highlight-Gruppe ergab sich ein Mittelzufluss von 74,4 Mio. Euro, der saldiert ist um die aufgewendeten Barmittel für die im Berichtsjahr erfolgte Aufstockung der Beteiligung der EM.Sport Media AG an der Highlight Communications AG. Investitionen in das Filmvermögen der Constantin Film AG betragen 45,9 Mio. Euro. In Sachanlagen wurden 7,3 Mio. Euro investiert. Die Investitionen in Finanzanlagen (21,0 Mio. Euro) entfielen weit überwiegend auf die Anlage liquider Mittel bei der Highlight-Gruppe. Aus dem Verkauf der Aktivitäten, im Wesentlichen des früheren Segments Unterhaltung, resultierte ein Mittelzufluss von 36,5 Mio. Euro.

Der Konzern erreichte 2008 einen positiven Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von 19,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Dieser wurde wesentlich durch die Aufnahme kurzfristiger Schulden in Höhe von 44,1 Mio. Euro beeinflusst.

Aus dem aufzugebenden Geschäftsbereich Unterhaltung resultierte im Berichtsjahr ein negativer Cash-Flow von 3,2 Mio. Euro (2007: -3,4 Mio. Euro).

In der Summe ergab sich somit als Cash-Flow der Berichtsperiode ein Mittelzufluss von 110,7 Mio. Euro (2007: Mittelabfluss von 79,2 Mio. Euro), so dass die Nettofinanzmittel des Konzerns bis zum Ende des Jahres 2008 auf 165,9 Mio. Euro stiegen.

#### 2.10.2 Liquiditätslage und -management

Die Steuerung der liquiden Mittel für das Segment Sport erfolgt durch die EM.Sport Media AG in Abstimmung mit den operativen Gesellschaften. Die Highlight Communications AG und die Constantin Film AG steuern ihre Liquidität jeweils selbständig.

<b>Nettoverschuldung</b> in EUR	
	<b>31.12.2008</b>
Liquide Mittel	165,9 Mio.
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22,7 Mio.
Kurzfristige Finanzschulden	-241,2 Mio.
Langfristige Finanzschulden	-81,9 Mio.
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-134,5 Mio.</b>

Die Nettoverschuldung des EM.Sport Media-Konzerns setzte sich zum 31. Dezember 2008 wie nebenstehend zusammen.

Zum 31. Dezember 2008 belaufen sich die freien Kreditlinien der EM.Sport Media-Gruppe auf insgesamt rund 123,1 Mio. Euro.

Für weitere Informationen verweisen wir auf Kapitel 5.18 im Konzernanhang.

Bei einem konservativ ausgerichteten Liquiditätsmanagement des Konzerns steht die Sicherung der Liquidität im Vordergrund. Die operativen Gesellschaften sollen ihren Liquiditätsbedarf grundsätzlich aus dem Cash-Flow ihrer betrieblichen Geschäftstätigkeit finanzieren können. Im Falle größerer Investitionen und Akquisitionen werden gegebenenfalls zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen mit der Konzernobergesellschaft abgestimmt.

#### 2.11 Finanzlage, Liquiditätslage und -management der EM.Sport Media AG

Die EM.Sport Media AG wies im Einzelabschluss nach HGB zum 31. Dezember 2008 liquide Mittel von 2,4 Mio. Euro aus.

Die Nettoverschuldung der EM.Sport Media AG setzte sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

<b>Nettoverschuldung</b> in EUR	
	<b>31.12.2008</b>
Liquide Mittel	2,4 Mio.
Kurzfristige Finanzschulden	-40,7 Mio.
Langfristige Finanzschulden	-87,5 Mio.
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-125,8 Mio.</b>

Die EM.Sport Media AG verfügt zum 31. Dezember 2008 über freie Kreditlinien von insgesamt 11,6 Mio. Euro, von denen rund 1,6 Mio. Euro ausschließlich für Avale zur Verfügung stehen.

Neben diesen Finanzierungsquellen wird die Finanzkraft der EM.Sport Media AG durch Ergebnisabführungen von Tochtergesellschaften gestärkt.

\* Der Emissionserlös aus der 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013 wurde von der EM.TV Finance B.V. 2006 vollständig als langfristiges Darlehen an die Gesellschaft weitergeleitet. Zum 31. Dezember 2008 betrug der Darlehenssaldo rund 87,5 Mio. Euro zuzüglich aufgelaufener Zinsen.

### 2.12 Investitionen des EM.Sport Media-Konzerns

Der Zugang bei immateriellen und materiellen Vermögenswerten des Konzerns betrug im Berichtsjahr 59,6 Mio. Euro nach 9,9 Mio. Euro im Jahr 2007.

Im Segment Sport wurden 8,2 Mio. Euro in immaterielle und materielle Vermögenswerte investiert (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro). Diese Ausgaben fielen vor allem für technisches Equipment an.

Die Investitionen in das Filmvermögen der Highlight-Gruppe summierten sich im Berichtsjahr auf 45,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Zu den wesentlichen Investitionen des Jahres 2008 zählen vor allem die Herstellungskosten für die Produktionen „Die Päpstin“, „Pandorum“, „Wickie und die starken Männer“, „Vorstadtkrokodile“ und „Männersache“.

### 2.13 Investitionen der EM.Sport Media AG

Der Zugang bei langfristigen Vermögenswerten betrug im Berichtsjahr 66,9 Mio. Euro nach 119,1 Mio. Euro im Jahr 2007. Der weitaus größte Teil dieser Summe entfiel wie im Vorjahr auf den Erwerb von Anteilen an der Highlight Communications AG, so dass sich bei den Finanzanlagen ein Zugang von 66,5 Mio. Euro ergab (2007: 118,9 Mio. Euro). Das sind 99 Prozent der gesamten Investitionen.

## 3. Personalbericht

Der EM.Sport Media-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2008 insgesamt 2.503 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon entfielen 1.019 auf Aktivitäten der bisherigen Segmente Sport und Sonstiges und 1.484 Personen auf die erstmals einbezogene Highlight-Gruppe. Zum gleichen Stichtag des Vorjahres waren 1.236 Personen (ohne Highlight) im Konzern tätig gewesen. In der Angabe zum 31. Dezember 2008 sind neben den Angestellten (1.288 Personen) erstmals auch freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (1.215 Personen) berücksichtigt, so dass sich Abweichungen von früheren Angaben der Gesellschaft ergeben.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EM.Sport Media AG stieg im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr von 36 auf 60, bedingt durch die Einführung eines Shared Service Centers im Oktober 2007. Das Shared Service Center bündelt Kompetenzen der kaufmännisch-administrativen Bereiche wie Personal, Finanzen sowie Recht der einzelnen Gesellschaften.

Kundenorientierung, Engagement sowie Professionalität sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EM.Sport Media-Konzerns von großer Bedeutung. Diese Schlüsselqualifikationen sind nicht nur bei externen Kundenbeziehungen entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch bei der internen Zusammenarbeit im Rahmen der zentralen Funktionen.

Strategische Personalplanung und Personalentwicklung sind für den Konzern unerlässlich. Dazu gehörte, Leistungs- und Potenzialträger verstärkt an die einzelnen Gesellschaften zu binden. Im Jahr 2008 wurde auch dem Zusammenhang zwischen Leistungserbringung und Vergütung noch stärker Rechnung getragen. Zu diesem Zweck wurde die variable, an Zielerreichung gekoppelte Vergütung in vielen Bereichen und Gesellschaften ausgeweitet.

## 4. Nachtragsbericht

Am 28. Januar 2009 beschlossen die Aktionäre der Gesellschaft auf einer außerordentlichen Hauptversammlung in München die Umfirmierung der Gesellschaft in „Constantin Medien AG“. Der neue Name deckt das gesamte Leistungsspektrum der Mediengruppe in den Segmenten Sport, Film sowie Sport- und Event-Marketing ab.

Neben der Namensänderung stimmten die Aktionäre einer Barkapitalerhöhung um rund 7,2 Mio. Stück Aktien zu einem Ausgabepreis von 2,00 Euro je Aktie zu, die somit zu einem Mittelzufluss von rund 14,5 Mio. Euro führen wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird gewahrt. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben sich bereit erklärt, nicht bezogene Aktien zu diesem Preis zu übernehmen.

Darüber hinaus wurde aus Gründen der Rechtssicherheit das von der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juli 2008 beschlossene Genehmigte Kapital I aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital 2009/I in gleicher Höhe von bis zu 20 Mio. Euro beschlossen. Der Grund ist, dass im Hinblick auf behauptete Einberufungsmängel in der Einladung zu dieser ordentlichen Hauptversammlung Bedenken hinsichtlich der Wirksamkeit u.a. der Beschlussfassung betreffend das Genehmigte Kapital geäußert wurden. Das Landgericht München I hat die diesbezüglichen Klagen von Aktionären in erster Instanz abgewiesen. Hiergegen ist durch zwei Kläger Berufung zum Oberlandesgericht München eingelegt worden.

Zudem wählte die Hauptversammlung Herrn Dr. Dieter Hahn zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats und Nachfolger von Herrn Dr. Alexander Ritvay.

## 5. Angaben und Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

- > Das gezeichnete Kapital der EM.Sport Media AG belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 77.938.420 Euro und war eingeteilt in 77.938.420 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro je Aktie.
- > Sämtliche Stückaktien sind Stammaktien, die insbesondere das Teilnahmerecht an der Hauptversammlung gemäß § 118 Abs. 1 AktG, das Auskunftsrecht gemäß § 131 AktG, das Stimmrecht gemäß § 133 ff. AktG, den Anspruch auf den Bilanzgewinn gemäß § 58 Abs. 4 AktG und das grundsätzliche Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gemäß § 186 Abs. 1 AktG gewähren.
- > Aus den von der EM.Sport Media AG sowie deren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2008 gehaltenen 5.956.053 eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Stimmrechte zu. Vereinbarungen zwischen Aktionären über die Beschränkung von Stimmrechten sind der Gesellschaft nicht bekannt.
- > Die KF 15 GmbH & Co. KG, München, hielt nach eigenen Angaben zum 31. Dezember 2008 13.346.135 Stückaktien der EM.Sport Media AG, was einem Anteil von rund 17,1 Prozent am Grundkapital und einem Stimmrechtsanteil von rund 18,5 Prozent bezogen auf die Aktienzahl im Umlauf (nach Abzug eigener Aktien) entspricht.

- > Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- > Der Aufsichtsrat bestellt gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung in Verbindung mit § 84 Abs.1 Satz 1 AktG die Mitglieder des Vorstands auf die Dauer von höchstens fünf Jahren. Er legt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands fest, wobei die Satzung die Mindestzahl von zwei Mitgliedern des Vorstands bestimmt. Der Aufsichtsrat hat außerdem das Recht, einen Vorstandsvorsitzenden zu ernennen. Gemäß § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Mitglied des Vorstands und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher wichtiger Grund ist gemäß § 84 Abs. 3 Satz 2 AktG insbesondere bei Vorliegen einer groben Pflichtverletzung, bei Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder im Falle des Vertrauensentzugs durch die Hauptversammlung aus nicht offenbar unsachlichen Gründen gegeben.
- > Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung ist gemäß § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG eine Mehrheit erforderlich, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Der Aufsichtsrat ist gemäß Satzung zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.
- > Nach § 76 Abs.1 AktG leitet der Vorstand in eigener Verantwortung die Gesellschaft. Die Satzung regelt im Einzelnen die Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Januar 2014 um insgesamt bis zu 20.000.000,00 Euro durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Voraussetzungen, die in § 3 Abs. 7 der Satzung geregelt sind, auszuschließen.
- > Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 8. Januar 2010. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.
- > Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 20.000.000,00 Euro durch die Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, die entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung bis zum 8. Juli 2013 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der EM.Sport Media AG begeben werden, sofern die Ausgabe in bar erfolgt. Das Bedingte Kapital 2008/I ist im Hinblick auf die behaupteten Einberufungsmängel in der Einladung zur Hauptversammlung am 9. Juli 2008 und die im Wege von Anfechtungs- und Nichtigkeitsfeststellungsklagen geltend gemachte Unwirksamkeit der Beschlussfassung der Hauptversammlung noch nicht zum Handelsregister angemeldet worden und daher (noch) nicht wirksam.

- > Gemäß § 14 der Anleihebedingungen der 2006 von EM.TV Finance B.V., Rijswijk/Niederlande, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der EM.Sport Media AG, begebenen 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013, die von der EM.Sport Media AG garantiert wird, ist jeder Anleihegläubiger nach seiner Wahl berechtigt, unter bestimmten Bedingungen von der Anleiheschuldnerin die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Dies ist dann der Fall, wenn eine Änderung der Kontrolle der EM.Sport Media AG eintritt. Kontrolle bezeichnet dabei entweder direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 WpHG) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Aktien, die zusammen mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der EM.Sport Media AG gewähren. Ferner sind im Falle eines Erwerbsangebots für die Aktien Umstände zu verstehen, in denen die Aktien, die sich bereits in der Kontrolle des Anbietenden und/oder von Personen, die mit dem Anbietenden zusammenwirken, befinden, und die Aktien, für die das Angebot bereits angenommen wurde, zusammen mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der EM.Sport Media AG gewähren.

## 6. Risikobericht

### 6.1 Risikomanagement

Risiken bezeichnen die Möglichkeit ungünstiger künftiger Entwicklungen, die mit einer signifikanten, wenn auch nicht notwendigerweise überwiegenden Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Die EM.Sport Media AG bewertet und steuert Risiken auf Grundlage einer Risikomanagement-Richtlinie, die das Risikomanagementsystem des Konzerns definiert. Diese Richtlinie gilt für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die erfassten Risiken werden zu einem Risikoreport zusammengefasst, der einmal pro Quartal die Risiken und die bereits gebildete Vorsorge für den Konzern pro Gesellschaft konsolidiert sowie einzeln pro Gesellschaft auflistet und bewertet. Der Risikoreport wird im Vorstand diskutiert und in relevanten Auszügen dem Aufsichtsrat präsentiert.

Darüber hinaus werden wesentliche Einzelrisiken auch unabhängig vom Quartalsturnus aufgenommen und unverzüglich berichtet.

### 6.2 Risiken im Segment Sport

#### Fernsehen

Für einen Sportsender wie das DSF ist die Verfügbarkeit attraktiver Sportrechte von großer Wichtigkeit. Das DSF befindet sich bei der Akquisition solcher Rechte in einem intensiven Wettbewerb mit anderen Free-TV-Sendern und auch neuen Content-Anbietern wie Telekommunikationskonzernen oder Internet-Diensten. Zudem versuchen auch Vollprogramme wie Sat.1 und ProSieben verstärkt, ihr Profil im Bereich Sport zu stärken. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass sich der Sender in Zukunft einem nochmals verstärkten Wettbewerb ausgesetzt sieht.

Bei der 2008 erfolgten Vergabe der Rechte an der Fußball-Bundesliga ab der Saison 2009/2010 durch die Deutsche Fußball-Liga (DFL) konnte sich das DSF erneut die für den Sender wichtigen Free-TV-Rechte für die 2. Liga sichern. Zugleich entschied sich der Sender, Rechte, deren Lizenzkosten eine wirtschaftlich

nicht mehr akzeptable Höhe erreichen, nicht mehr zu akquirieren bzw. aufzugeben. So wurde 2008 von der Akquisition der Erstverwertungsrechte der Sonntagspiele der 1. Fußball-Bundesliga und der Live-Übertragungen des UEFA-Pokals im Free-TV abgesehen.

Das DSF macht sich durch Eigenformate teilweise unabhängig von Rechten Dritter. Da sich der Sender wesentliche Rechte zum Teil weit über das Geschäftsjahr 2008 hinaus sichern konnte und die Investitionspolitik wie dargestellt modifiziert wurde, ist die Gefahr eines kurzfristigen Anstiegs der Lizenzkosten reduziert. Allerdings ist auf mittlere Sicht ein Anstieg der Lizenzaufwendungen nicht auszuschließen.

Die Entwicklung der Werbemärkte in Deutschland hat, wie bei anderen Free-TV-Sendern auch, auf die Umsatzentwicklung des DSF einen signifikanten Einfluss. Eine im Jahr 2009 aufgrund des allgemeinen Konjunkturabschwungs massiv sinkende Konsumbereitschaft könnte zu negativen Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft der werbetreibenden Wirtschaft führen und somit vor allem die klassischen Werbeerlös-Modelle des DSF tangieren. Durch konsequente Diversifikation strebt das DSF weiterhin einen ausgewogenen Umsatzmix an, der die Abhängigkeit vom klassischen Fernsehwerbemarkt begrenzt.

Der deutsche TV-Werbemarkt zeichnet sich durch einen verstärkt über massive Preisnachlässe geführten Wettbewerb der TV-Sender aus. Dieser aggressive Preiswettbewerb könnte nachhaltige Auswirkungen auf das Preisgefüge und die Verteilung der Werbespendings haben. Weiterhin drohende Werbeverbote in den Bereichen Automobil und Alkohol sowie eine fortwährende staatliche Regulierung im Rahmen des Glückspielstaatsvertrags oder des Jugendschutzes könnten das Erlösmodell des DSF zusätzlich beeinträchtigen.

Der TV-Markt für Mehrwertdienste ist einem zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt und stößt bei den Zuschauern an Sättigungsgrenzen. Zusätzlich unterliegen die Werbekunden der Dauerwerbesendungen in der Tagschiene einem steigenden Margendruck, der auf rückläufige Resonanz und sinkende Bonität der Kunden sowie steigende Konkurrenz von Online-Vermarktern zurückzuführen ist. Vor diesem Hintergrund ist nicht gesichert, dass das DSF seine starke Stellung in diesem Erlösbereich dauerhaft halten können.

Die Bundesregierung diskutiert gegenwärtig einen Gesetzentwurf, der das Geschäftsmodell der Werbekunden der Nachtschiene einschränken würde. Falls es zu einer Verabschiedung des Gesetzes in seiner jetzigen Form kommt, kann dies einen Rückgang der in der Nachtschiene generierbaren Werbeerlöse zur Folge haben.

Mit Inkrafttreten des 10. Rundfunkänderungsstaatsvertrags im September 2008 hat das Geschäftsmodell „Call-in-Formate“ eine gesetzliche Verankerung gefunden. Die Gewinnspielsatzung der Landesmedienanstalten, deren Inkrafttreten für das erste Quartal 2009 erwartet wurde, wird zusätzliche Rechtssicherheit schaffen. Welche Auswirkungen die neuen Regelungen auf die durch Gewinnspielformate generierten Erlöse haben werden, ist derzeit noch nicht abschätzbar. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit des DSF durch veränderte rechtliche Rahmenbedingungen beeinträchtigt wird.

Die Einspeisung des DSF in die analogen Kabelnetze ist aktuell in einer Vielzahl von Bundesländern durch entsprechende regulatorische Vorgaben wie z.B. die Entscheidungen der Landesmedienanstalten



zwingend vorgesehen. Mittelfristig sollen jedoch durch die geplante Verordnung zum Schutz des Flugfunks bundesweit zwei bis drei analoge Kanäle abgeschmolzen werden. Darüber hinaus kann es aufgrund des Kapazitätsbedarfs der Kabelnetzbetreiber für Triple-Play-Angebote und der Ausweitung der digitalen Angebote der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten und der beiden großen privaten Senderfamilien zu einer weiteren Abnahme von analogen Kapazitäten kommen. Das DSF arbeitet intensiv an der Aufrechterhaltung einer Vollverbreitung in den analogen Kabelnetzen, um die Reichweiten und damit die Rekapitalisierungsbasis stabil zu halten. Das mittel- bis langfristig gesicherte, hochattraktive Sportrechteportfolio bietet hierfür eine solide Basis.

#### Produktionsdienstleistungen

PLAZAMEDIA ist aufgrund der Kundenstruktur, die überwiegend aus Fernsehsendern und Produktionsfirmen besteht, sowohl direkt als auch indirekt vom Werbemarkt abhängig, der infolge des Konjunkturabschwungs und der globalen Finanzkrise rückläufig ist bzw. stagniert.

Das wesentliche Risiko bei der PLAZAMEDIA und deren Tochterunternehmen CREATION CLUB besteht unverändert in der Abhängigkeit von dem Pay-TV-Anbieter Premiere. Allerdings ist eine mittelfristige Vertragssicherheit durch langfristige Vereinbarungen mit Premiere sowohl in den Bereichen Innen- als auch Außenproduktion bis Ende 2013 gegeben.

Auch konnte der CREATION CLUB den Vertrag mit Premiere für den so genannten Grundkontrakt bis zum 31. Dezember 2012 inklusive Kompensationsvereinbarung verlängern. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass Premiere bestrebt sein wird, durch Reduzierung von Aufträgen Einsparungen vorzunehmen.

Durch die Diversifizierung der Kundenbasis und durch eine forcierte Internationalisierung soll sowohl bei PLAZAMEDIA als auch beim CREATION CLUB die Abhängigkeit von Premiere weiter reduziert werden. Dies kann aber möglicherweise erst mittelfristig durch Folgegeschäfte mit den neuen Kunden erreicht werden.

Die angespannte Geschäftslage im Privatfernsehen hat den Druck auf die Margen erhöht. Diesen Druck versuchen die Sender u.a. im Einkauf von Dienstleistungen zu kompensieren, was bereits im Jahr 2008 zu einem intensiven Preiswettbewerb zwischen den Programmlieferanten führte. Die weitere Entwicklung des TV-Marktes wird deshalb von der EM.Sport Media AG sehr sorgfältig beobachtet.

#### Online

Die Wirtschaftskrise wird das starke Wachstum der Internetangebote vergangener Jahre insgesamt deutlich verlangsamen. Dennoch ist davon auszugehen, dass auch zukünftig die Anzahl der Angebote für Internet-User weiter steigen wird. Dieses Wachstum verteilt sich dabei auf ganz unterschiedliche Bereiche wie Video-, Community-, User-Generated- und auch Content-Plattformen. Zwar erhöhen sich auch die Zahl der User und die Verweildauer im Internet weiter, aber es ist davon auszugehen, dass sich die User letztendlich auf immer mehr Einzelangebote verteilen. Somit geraten einerseits die Reichweitzahlen unter Druck, weil die vermarktbareren Werbeumfelder stetig zunehmen. Andererseits ist durch die Zunahme der Vermarktungsflächen davon auszugehen, dass der bei einigen Werbeformen und -umfeldern bereits festzustellende Preisdruck weiter steigt.

### 6.3 Risiken im Segment Film

#### Produktion

Eigen- und Koproduktionen von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren Vermarktung sind kostenintensiv und mit finanziellen Risiken verbunden. Ein Teil dieser Kosten muss vorfinanziert werden, da das jeweilige Budget durch Koproduktionsbeiträge und Mittel aus der Filmförderung nicht vollständig gedeckt werden kann. Aufgrund des großen Volumens der für eine Produktion erforderlichen Mittel könnte bereits der teilweise oder völlige Misserfolg einzelner Filmprojekte erhebliche nachteilige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EM.Sport Media-Konzerns haben. Außerdem kann es bei der Produktion eines Films zu Budgetüberschreitungen kommen.

Dank der Erfahrung bei der Produktion von Filmen ist es der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG in der Vergangenheit meistens gelungen, die Produktionskosten mit den Verwertungserlösen voll abzudecken bzw. zu übertreffen. Sie konnte darüber hinaus die Filmproduktionen innerhalb des zeitlichen und finanziellen Rahmens halten und die Entstehung außerplanmäßiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. durch den Abschluss entsprechender Versicherungen absichern. Eine Gewähr, dass es der Constantin Film AG auch in Zukunft gelingen wird, nur wirtschaftlich erfolgreiche Filmprojekte zu realisieren, kann dennoch nicht gegeben werden.

Bei TV-Produktionen werden weltweit ähnliche Formate hergestellt. Daraus ergibt sich in der Branche das Risiko von Formatrechtsstreitigkeiten, von denen auch die Constantin Film AG betroffen ist, weshalb sie entsprechende Vorsorgen getroffen hat. Für zwei Eigenproduktionen der Constantin Film AG bestehen Rechtsstreitigkeiten mit einem externen Verleiher, wobei die Gesellschaft davon ausgeht, dass aus diesen Streitigkeiten keine Inanspruchnahme droht.

Im Bereich non-fiktionale Auftragsproduktionen bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von einem einzigen Sender und dessen künftiger Ausrichtung. Darüber hinaus muss sich die gesamte TV-Branche aufgrund der massiv reduzierten Werbebudgets infolge der internationalen Finanzkrise im Jahr 2009 mit einem sehr schwierigen Marktumfeld auseinandersetzen. Das kann für die Constantin Film AG bedeuten, dass sich die Einnahmen aus TV-Auftragsproduktionen reduzieren werden.

#### Filmeinkauf und Verwertung

Beim Verleih von Eigen- und Fremdtiteln hängt der wirtschaftliche Erfolg von zahlreichen branchenspezifischen Faktoren ab. Risiken können sich aufgrund einer veränderten Marktsituation auf Seiten der Rechteinhaber in den Sparten Kino, Video/DVD und TV ergeben. So können Änderungen der Medienetze und des Werbemarkts sowie Veränderungen in der Gestaltung der TV-Ausstrahlungsarten (Pay-TV, TV-on-Demand) die Filmauswahl der Rechteinhaber und die Programmgestaltung der TV-Sender sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen.

Auch Veränderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks können sich auf die Rechteinhaber auswirken. Darüber hinaus könnte der starke Trend zur Konzentration bei Fernsehkanälen zu Veränderungen auf den Absatzmärkten führen. Dieser Trend könnte durch Tendenzen zum digitalen Vertrieb über das Internet verstärkt werden. Online-Shops sind seit geraumer Zeit jedoch nur mit marginalen Umsätzen aktiv. Mit einer zunehmenden Verbreitung von ausreichender Bandbreite zum Downloaden und Streamen wird diese Vertriebsform attraktiver werden. Erste große Player beginnen, diesen Markt zu bearbeiten, so dass mittel- bis langfristig ein Wettbewerb – vor allem zum Pay-TV – entstehen könnte.

Auf der Vermarktungsseite bedient die Highlight-Gruppe die Free- und Pay-TV-Sender seit 2004 in einem direkten Kundenverhältnis. Auch der Home-Entertainment-Markt wird direkt bearbeitet. Durch diese ausgeweitete Wertschöpfungskette steigen für die Highlight-Gruppe einerseits die Risiken, andererseits profitiert die Unternehmensgruppe in diesem Bereich von den guten Verbindungen ihrer Tochtergesellschaft Constantin Film AG zu den Fernsehsendern sowie von den realisierten Synergieeffekten innerhalb der Gruppe. Wie sich die Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Absatzmärkte Kino und Home Entertainment auswirken wird, lässt sich nicht vorhersehen. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Märkte schrumpfen werden.

Auch im TV-Absatzmarkt sind aufgrund des Rückgangs der Werbeausgaben durch die Wirtschaft Umsatzrückgänge im laufenden Jahr 2009 nicht auszuschließen. Die Einkaufsmärkte werden von starken Konzentrationsbewegungen beeinflusst. Während die Independents lediglich produzieren und zur Vermarktung auf Vertriebspartner angewiesen sind, unterhalten die Majors neben großen Filmstudios eigene weltweite Vertriebskanäle. Zu einer Beeinträchtigung der Marktverhältnisse könnte es darüber hinaus durch den Auftritt neuer Konkurrenten und einer damit verbundenen Erhöhung des Wettbewerbsdrucks kommen. Wichtig ist zudem, dass die Majors vermehrt deutsche Produktionen kaufen und sich damit als Wettbewerber auf dem Einkaufsmarkt für das lokale Produkt positionieren.

Zudem kann auch die weiterhin zunehmende Piraterie zu bedeutenden Umsatzeinbußen führen. Der Anstieg der illegalen Kopien könnte bewirken, dass die Zahl der Kinobesucher abnehmen und die Lizenzpreise für Home-Entertainment- und TV-Auswertungen von Filmen sinken werden. Die Aufklärung der Konsumenten und die Erweiterung der legalen Internetangebote sowie die Unterstützung diverser Interessenverbände sind Maßnahmen, die die Highlight-Gruppe bereits ergriffen hat und die, verbunden mit einer aggressiven Strafverfolgung der Täter, auch im Jahr 2008 einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Piraterie geleistet haben.

#### **6.4 Risiken im Segment Sport- und Event-Marketing**

Im Segment Sport- und Event-Marketing bestehen Risiken aus der Abhängigkeit der TEAM von Großkunden wie der UEFA. Allerdings relativiert der bisherige Erfolgsausweis, die Positionierung von TEAM im Markt sowie die gezielte strategische Ausrichtung auf den Europäischen Fußballverband diese Situation. Der Auftrag der UEFA zur Vermarktung der kommerziellen Rechte aller 205 Spiele des UEFA-Pokals ab der Spielzeit 2009/2010 ist ein weiteres Zeichen der gefestigten Beziehung zur UEFA.

Die im Besitz der Highlight Communications AG befindlichen Aktien der Team Holding AG, an der die UEFA mit 20 Prozent beteiligt ist, sind mit einer Call-Option verbunden. Diese Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50 Prozent der Stimmrechte repräsentieren. In diesem Fall wäre die UEFA berechtigt, den 80-Prozent-Anteil, den die Highlight Communications AG an der Team Holding AG hält, zu einem festgelegten Preis zu erwerben.

Welche Auswirkungen die Finanzkrise auf die internationale Rechtevermarktung haben wird, ist derzeit nicht abzuschätzen. Die Übertragungs- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die neue UEFA Europa League wurden zwar durchweg an langjährige Partner vergeben. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass private TV-Anbieter oder Sponsoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnten, was zu Zahlungsausfällen führen würde.

## 6.5 Finanzrisiken

### Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können.

Zum Bilanzstichtag 2008 verfügte der EM.Sport Media-Konzern unter Berücksichtigung freier kurzfristiger Kreditlinien über ausreichende Liquiditätsreserven. Dazu wird der Liquiditätsstatus innerhalb des Konzerns regelmäßig überprüft. Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich.

Die Highlight-Gruppe steuert ihre Liquidität eigenständig und unabhängig von der EM.Sport Media AG. Für die Gesellschaften des Segments Sport fungiert die EM.Sport Media AG als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die Basis dafür bildet eine Finanzplanung mit monatlicher Abweichungsanalyse.

Die unmittelbaren Folgen der weltweiten Krise an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten wie zum Beispiel die Verringerung der Kreditlinien durch Banken, steigende Kreditkosten durch die Erhöhung der Risikoaufschläge oder strengere Auflagen der Finanzwirtschaft mit Blick auf von Kreditnehmern einzuhaltende Kriterien für die Kreditvergabe wirken sich seit dem zweiten Halbjahr 2008 auf zahlreiche Branchen belastend aus, so auch auf die Medienindustrie. Infolgedessen sind immer mehr Unternehmen gezwungen, ihre Finanzierungspolitik zu modifizieren bzw. auf eine breitere Grundlage zu stellen. Die möglichen Folgen für den EM.Sport Media-Konzern sind derzeit nicht verlässlich abschätzbar. Durch die im Geschäftsjahr 2008 verzeichneten Sondereffekte können bestimmte Finanzkennzahlen für die Kreditgebenden Banken nicht mehr eingehalten werden. Sofern man diese Sondereffekte unberücksichtigt lässt, werden die relevanten Finanzrelationen eingehalten. Der EM.Sport Media-Konzern könnte kurz- bis mittelfristig zur Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder über Kreditinstitute sowohl zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten als auch zur Finanzierung neuer Projekte gezwungen sein. Daher besteht das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Finanzierungsmittel nicht oder in nicht ausreichendem Umfang oder nur zu deutlich unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten.

### Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann.

Kreditrisiken können auf flüssige Mittel, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kunden-Forderungen bestehen. Außerdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert.

Darüber hinaus wird den potentiellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmäßige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Ferner sichert der Konzern das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Gläubigers oftmals durch Einholung von Bonitätsauskünften und teilweise durch Versicherung von Forderungen ab. Daher beurteilt der

Konzern die Kreditqualität für Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als überwiegend gut. Das maximale Kreditrisiko der EM.Sport Media-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

#### Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie sonstige Risiken aus der Veränderung einer Preisbasis verstanden.

#### Währungsrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die EM.Sport Media-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Dies vor allem gegenüber dem Schweizer Franken und US-Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cash-Flow-Volatilitäten führen.

Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochter entsprechen. Die EM.Sport Media-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen.

Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, versucht der Konzern das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Diese derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen für Filmprojekte. Im Konzern wird dabei grundsätzlich darauf geachtet, dass der Betrag des Sicherungsgeschäfts den Betrag des Grundgeschäfts nicht übersteigt.

Zum 31. Dezember 2008 sind Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente offen. Die engen Voraussetzungen für ein „Hedge Accounting“ nach IAS 39 in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung sind grundsätzlich gegeben. Die zum Stichtag noch offenen Sicherungsgeschäfte betreffen Rechteinkäufe in US-Dollar und laufen voraussichtlich bis September 2009.

#### Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können. Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Gruppe setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches von der Gruppe aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Gegenwärtig verfügt der EM.Sport Media-Konzern über ein ausgewogenes Verhältnis von langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit fest fixierter (Wandelschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen) und variabler, an die allgemeine Entwicklung der Geldmarktzinsen (langfristiger Konsortialkredit) geknüpfte Zinsvereinbarung.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung gegen zusätzliche Aufwendungen. Sie haben aber den Nachteil, dass die Gesellschaft in Phasen sinkender Zinsen nicht von dieser Entwicklung profitiert. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichende Planungssicherheit.

Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit über Zins-sicherungsinstrumente bei Bedarf eine feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

#### **6.6 Risiken aus gerichtlichen Verfahren**

##### **Schadensersatzansprüche und Aktionärsklagen**

Knapp 900 Aktionäre haben Klage gegen die frühere EM.TV & Merchandising AG beziehungsweise EM.TV AG, jetzt EM.Sport Media AG, erhoben. Derzeit sind noch Verfahren von rund 300 Aktionären anhängig. Die gesamte geltend gemachte Schadenssumme der noch anhängigen Verfahren beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf rund 6,5 Mio. Euro.

Die Ansprüche werden auf unterschiedliche Sachverhalte und Rechtsgrundlagen gestützt. Hintergrund ist der Kursrückgang der EM.TV-Aktie in den Jahren 2000/2001.

Bislang sind 164 erstinstanzliche Urteile sowie 81 zweitinstanzliche Urteile bzw. Beschlüsse ergangen. Außerdem hat der Bundesgerichtshof in 19 Verfahren über die Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision beziehungsweise über die Revision entschieden. Über 190 Verfahren sind mittlerweile rechtskräftig abgeschlossen. Darüber hinaus hat eine Vielzahl von Klägern die Klagen bzw. eingelegten Rechtsmittel vor einer gerichtlichen Entscheidung zurückgenommen.

Die Entscheidungen der Gerichte ergingen in fast allen Fällen zugunsten der Gesellschaft. Bislang ist die Gesellschaft in nur einem Fall, zusammen mit den Herren Haffa, zum Schadensersatz verurteilt worden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass noch weiteren Klägern Schadensersatz zugesprochen wird, wenn die geltend gemachten Ansprüche nicht verjährt sind, die Voraussetzungen für eine Haftung vorliegen und den Klägern im Einzelfall der Nachweis der Kausalität gelingt. In jedem Falle wird die Gesellschaft etwaige Regressansprüche gegen frühere Organmitglieder geltend machen.

Mehrere Kläger haben Anträge auf Feststellung von Tatsachen- und Rechtsfragen nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz gestellt. Einige Anträge sind bereits im Klageregister veröffentlicht worden. Es ist möglich, dass über bestimmte Fragen noch ein Musterverfahren durchgeführt wird. Ein Musterentscheid hätte dann auch Bindungswirkung für andere Verfahren.

Die Gesellschaft schätzt das Gesamtrisiko aus den Aktionärsklagen als niedrig ein.

Im Zusammenhang mit seitens der Gesellschaft gegen ehemalige Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat geführte Organhaftungsverfahren hat die Gesellschaft für den Fall des von ihr allerdings nicht erwarteten Unterliegens anfallende Prozesskosten zu tragen.

### 6.7 Steuerliche Risiken

Als Bestandteil der im Jahr 2004 vollzogenen Restrukturierung der 4% Wandelschuldverschreibung 2000/2005 hatte sich die frühere EM.TV AG verpflichtet, sich von der indirekt gehaltenen Beteiligung an der Tele München Gruppe (TMG) zu trennen. Ende 2004 verkaufte die EM.TV Beteiligungs GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen der EM.TV AG, diese Beteiligung. Dieser Vorgang löste keine unmittelbare Steuerbelastung für die frühere EM.TV AG aus. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass Verluste aus dem Verkauf steuerlich nicht anerkannt werden, und in der Zukunft daher nicht mehr zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen zur Verfügung stehen.

Im Zusammenhang mit der Restrukturierung wurden verschiedene Gesellschaften, an denen die EM.Sport Media AG bzw. deren Vorgängergesellschaften einen Anteilsbesitz von mehr als 50 Prozent hielten, innerhalb des Konzerns übertragen. Sollte bei diesen Gesellschaften innerhalb der nächsten fünf Jahre überwiegend neues Vermögen zugeführt werden, würde der zum Zeitpunkt des Anteilsbesitzwechsels vorhandene steuerliche Verlustvortrag untergehen.

## 7. Chancenbericht

### 7.1 Chancen im Segment Sport

#### Fernsehen

Durch seinen stabilen Marktanteil und seine hohe technische Reichweite als Spartensender sieht sich das DSF gut gerüstet, um dem wachsenden Wettbewerb um attraktive Sportrechte zu begegnen. Auch in Verbindung mit dem Schwesterunternehmen Sport1 bietet der Sender eine in Deutschland einzigartige Sport-Plattform, mit der sportaffine Konsumenten gezielt angesprochen werden können. Dies stellt einen strukturellen Wettbewerbsvorteil dar.

Das DSF verfügt mit den Erstverwertungsrechten im Free-TV für die 2. Fußball-Bundesliga (bis 2013) über attraktive Top-Rechte, um die Präsenz von Spitzenfußball auf dem Sender in den kommenden Jahren zu sichern und die Attraktivität des DSF für die werbetreibende Wirtschaft zu erhöhen. Auch bei anderen Sportarten wie Motorrad, Eishockey, Basketball, Tennis oder Radsport hat sich der Sender ein attraktives Rechteportfolio weit über das Geschäftsjahr 2008 hinaus gesichert.

Die zunehmende Digitalisierung der Medieninhalte führt national wie international zu neuen Kanälen und Verbreitungswegen und bietet auch dem DSF die Chance auf zusätzliche Programmangebote. Voraussetzung dafür ist, dass eine ausreichende Zuschauerresonanz für solche Angebote existiert, um neue Kanäle von Beginn an profitabel betreiben zu können.

Das DSF plant, sich künftig verstärkt als „Content House“ zu positionieren und seine Inhalte für die unterschiedlichsten Medienkanäle zu produzieren und zu vermarkten. Hier konnten bereits erfolgreich Kooperationen mit z.B. kicker.de, bild.de und spiegel.de abgeschlossen werden. Die Schaffung eines überregionalen Netzwerkes, redaktionelle Kompetenz und die sehr kurzen Wege in der Herstellung bilden positive Wettbewerbsfaktoren.

#### Produktionsdienstleistungen

Dem Konkurrenz- und Preisdruck im Markt für Produktionsdienstleistungen wirkt PLAZAMEDIA durch die Positionierung als Premium-Anbieter, der technologisch innovative Lösungen entwickelt, entgegen. Langjährige Erfahrung, unternehmerische Kompetenz und Größe sind Faktoren, die gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten von Kunden und Kooperationspartnern zunehmend geschätzt werden. Ziel der PLAZAMEDIA-Gruppe ist es weiterhin, bestehende Kundenbeziehungen zu vertiefen und die Kundenbasis zugleich zu verbreitern. Eine wichtige Rolle spielt dabei die weitere Internationalisierung der Geschäfte.

Mit dem neu implementierten eCenter von PLAZAMEDIA, dessen Fundament das 2007 vom DSF übernommene Mediencenter ist, bietet PLAZAMEDIA ihren Kunden eine digitale Service-Plattform von höchster Leistungsfähigkeit in der Programmabwicklung, was die Kundenbindung weiter verbessern könnte. Die Erfahrungen mit dem eCenter im Jahr 2008 bestätigen diese Einschätzung.

PLAZAMEDIA sucht zudem zunehmend auch projektbezogen die Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern, um die technologische Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Im Bereich modernster beweglicher Kamerasysteme ist dies das Unternehmen TV Skyline, mit dem eine mehrjährige exklusive Zusammenarbeit vereinbart wurde. In diesem Zusammenhang bestehen Chancen aus Synergien in dem erweiterten Konzernverbund. Möglichkeiten ergeben sich für die PLAZAMEDIA-Gruppe überdies aus der bereits laufenden Bereinigung des Produktionsmarktes.

#### Online

Sport1 sieht im Aufbau von speziellen Kommunikationsangeboten für spezifische Zielgruppen (Sport-Communities) die Möglichkeit, die Nutzerbasis weiter zu verbreitern und sich neue Erlösquellen zu erschließen. Auch die Entwicklung neuer Produktformate und Geschäftsbereiche bietet die Chance auf zusätzliche Erlöse und damit auf die Reduzierung der Abhängigkeit vom klassischen Online-Werbemarkt, wobei die Gesellschaft damit rechnet, dass der Online-Werbemarkt trotz der momentanen Schwächephase langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird.

Sport1 verfügt seit Jahren über ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsmodell, das neben den Erlösen aus klassischer Werbung und Sonderwerbformen auch Umsätze u.a. aus Content-Syndication, Dienstleistungen und Dialog-Marketing generiert. Sport1 ist damit auf der Umsatzseite breiter aufgestellt als der direkte Wettbewerb und verfügt über eine gute Ausgangsposition bei der zu erwartenden Marktkonsolidierung.

#### 7.2 Chancen im Segment Film

Im Einkaufsmarkt konnte die Highlight-Gruppe selbst in einem schwierigen Marktumfeld ihre solide Marktstellung weiter festigen und durch ihre Tochtergesellschaft Constantin Film AG einen großen Bekanntheitsgrad erreichen. Sie wird nach Einschätzung des Vorstands auch künftig in der Lage sein, sich flexibel an veränderte Wettbewerbsverhältnisse anzupassen.

Ende 2006 wurde der von Kulturstatsminister Bernd Neumann initiierte Deutsche Filmförderfonds (DFFF) beschlossen. Dadurch stehen für Produktionen, die bestimmte Kriterien erfüllen, bis Ende 2009 insgesamt 180 Mio. Euro als Produktionskostenerstattung zur Verfügung. Inzwischen wurde angekündigt, dass der DFFF über das Jahr 2010 hinaus verlängert werde, was einen weiterhin positiven Effekt auf die Filmproduktionslandschaft in Deutschland haben wird.



Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktionen sieht die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin Film AG Chancen im weiteren Ausbau des Auslandsgeschäfts und in der Verbreiterung des Vertriebs auf weitere Programmanbieter. Diese Maßnahmen werden einerseits die bestehende Abhängigkeit vom bestehenden Kundenportfolio reduzieren und andererseits den konjunkturbedingt nicht auszuschließenden Umsatzrückgang 2009 in diesem Bereich – zumindest teilweise – kompensieren.

### **7.3 Chancen im Segment Sport- und Event-Marketing**

Aufgrund der erneuten Vermarktungserfolge von TEAM beim Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und der neuen UEFA Europa League für die Spielzeiten 2009/2010 bis 2011/2012 ergeben sich gute Perspektiven aus der weiteren engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fußballverband. Gleiches gilt für die bestehenden, exklusiven Marketing-Partnerschaften mit den Wiener Philharmonikern und der Europäischen Rundfunkunion hinsichtlich der Vermarktung des Eurovision Song Contests. Die Vermarktung weiterer Events wird nur nach sorgfältiger Auswahl und in Absprache mit der UEFA erfolgen.

### **7.4 Chancen aus gerichtlichen Verfahren**

Organhaftungsverfahren gegen ehemalige Organe

Am 13. Oktober 2004 hat die EM.TV AG, jetzt EM.Sport Media AG, beim Landgericht München I Klage gegen frühere Organmitglieder im Zusammenhang mit dem Erwerb der Formel 1-Beteiligung im Jahr 2000 eingereicht.

In dem Verfahren betreffend den Erwerb der Formel 1-Beteiligung ist noch keine erstinstanzliche Entscheidung ergangen. Die Gesellschaft sieht gute Chancen mit dieser Klage im Ergebnis Erfolg zu haben.

## **8. Prognosebericht**

### **8.1 Konjunkturelles Umfeld**

Zu Beginn des Jahres 2009 befindet sich die Weltwirtschaft in einem deutlichen Abschwung mit in vielen Ländern stark rezessiven Tendenzen. Trotz umfangreicher staatlicher Interventionen zur Stabilisierung der Finanzwirtschaft sowie sehr niedriger Leitzinsen hat sich der Bankensektor noch nicht stabilisiert; die Kreditversorgung der Wirtschaft verläuft schleppend. Investoren und Verbrauchern fehlt das Vertrauen in eine nachhaltige Trendumkehr. Vor diesem Hintergrund ist ungewiss, ob die fiskalpolitischen Impulse ausreichen werden, um die Tendenz einer weltweiten Deflation im Jahresverlauf abzuwenden. Positive Impulse gehen von den gefallen Rohstoffpreisen aus, die die real verfügbaren Einkommen erhöhen und so die Nachfrage stimulieren könnten.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) setzte Ende Januar 2009 die Schätzung für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr auf 0,5 Prozent herunter. Mitte März wurde die Schätzung des IWF nach Presseberichten auf -0,6 Prozent weiter gesenkt. Demnach dürften die US-Wirtschaft sowie Länder des Euro-Raums in die Rezession rutschen. In wichtigen Schwellenländern wie Brasilien, Russland, Indien und China soll sich das Wachstum im laufenden Jahr weiter deutlich abschwächen.

Die deutsche Wirtschaft dürfte 2009 aufgrund des hohen Exportanteils ebenfalls erheblich an Dynamik verlieren. Während der IWF Ende Januar 2009 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr um 2,5 Prozent rechnete, geht die Bundesregierung in ihrer Prognose von einem Minus von 2,25 Prozent aus. Führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren sogar einen noch stärkeren Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland.

Quellen: Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar 2009, Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2009, Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2009, Pressemitteilung der Bundesregierung vom 21. Januar 2009, Meldung Reuters, 17. März 2009

## 8.2 Branchenumfeld

### 8.2.1 Segment Sport

Im Segment Sport sind in absehbarer Zeit keine kurzfristigen Änderungen der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erwarten. Angesichts des deutlichen konjunkturellen Abschwungs wird für den deutschen TV-Werbemarkt mit einer Verringerung des Umsatzes gerechnet. Für den Produktionsmarkt muss mit einer weiteren Eintrübung und einem nochmals stärkeren Kostenbewusstsein der Kunden gerechnet werden. Durch die Konsolidierung des Pay-TV-Marktes erhöht sich zudem der Druck auf die Produktionsbranche, der mit einem noch intensiveren Preiswettbewerb einhergehen könnte.

Die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage dürfte gravierende Auswirkungen auf den Online-Markt haben. Viele Plattformen wie Community-Sites, User-Generated-Content-Sites oder Video-Sites beruhen auf Geschäftsmodellen, die bislang noch keinen wirtschaftlich positiven Betrieb der Websites ermöglichen. Ebenso verhält es sich mit General- und Special-Interest-Sites im Sport-Online-Segment. Dies wird mit großer Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass die geplanten Erlöse bei vielen Anbietern nicht, wie erwartet, zu realisieren sind und die Finanzierungsbereitschaft vor allem von kostenintensiven Content-Plattformen rückläufig sein wird. Erste Anzeichen von Konzentrationen, Integrationen sowie Aussetzungen von Investitionen und Finanzierungen sind im Markt bereits erkennbar.

### 8.2.2 Segment Film

Im Jahr 2009 und in den Folgejahren ist auf dem deutschen Markt im Bereich Kino- und TV-Produktion weitere Konkurrenz zu erwarten, nicht nur von der UFA Cinema GmbH, einer neuen Produktionstochter für Kinoproduktionen der UFA, sondern auch von ausländischen Studios und Produktionsfirmen. So wird neben den bereits am Markt agierenden US-Studios Universal, Twentieth Century Fox, Warner Bros, Sony und Disney ab 2009 auch Paramount als eigenständige Gruppe operieren. In den Bereichen Lizenzhandel, Verleih, Home Entertainment und Produktion bleibt zudem abzuwarten, wie sich der Einstieg von StudioCanal bei der Kinowelt-Gruppe auf das Geschäft in den kommenden Jahren auswirken wird. Die zusätzliche Aktivität ist im Sinne einer Professionalisierung des Marktes zu begrüßen, wird aber auch mit einer Kostensteigerung im Produktionsbereich einhergehen.

### 8.2.3 Segment Sport- und Event-Marketing

Angesichts der weiterhin herausragenden Stellung und Beliebtheit des europäischen Spitzenfußballs gehen Marktexperten davon aus, dass die Top-Clubs dem deutlichen Konjunkturabschwung relativ gut trotzen können. Auch in diesem Marktumfeld werden die starke Basis an loyalen Clubanhängern, die engen und langjährigen Beziehungen zu den führenden TV-Sendern und die Attraktivität des Klubfußballs für die werbetreibende Wirtschaft Wettbewerbsstärken sein.

Quelle: 12. Deloitte Football Money League 2009

## 8.3 Strategische Schwerpunkte 2009

### 8.3.1 Konzern

Zusammen mit der Highlight-Gruppe verfolgt die EM.Sport Media AG – die künftige Constantin Medien AG – das strategische Ziel, einen im deutschsprachigen Raum führenden Medienkonzern zu formen, der bereits heute die gesamten Wertschöpfungs- und Auswertungsketten in den Bereichen Sport sowie Film- und TV-Produktion abdeckt.

Wichtige Schritte für das – auch kulturelle – Zusammenwachsen der Unternehmen waren im vergangenen Jahr die personellen Veränderungen in den Führungsgremien der drei großen Konzerngesellschaften EM.Sport Media AG, Highlight Communications AG und Constantin Film AG sowie die Anteilsaufstockung der EM.Sport Media AG an der Highlight Communications AG. Die Absicht der Highlight Communications AG, bei ihrer Tochtergesellschaft Constantin Film AG die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre zu betreiben („Squeeze-Out“), um im Anschluss die Börsennotierung von Constantin Film AG einzustellen, wird zu einer deutlichen Vereinfachung der Konzernstrukturen führen.

### 8.3.2 Segment Sport

EM.Sport Media plant, den erfolgreichen strategischen Kurs des Segments Sports fortzusetzen, der auf langfristiges Wachstum und Verbesserung der Rentabilität angelegt ist. Zu diesem Zweck wird EM.Sport Media das Profil der Sportaktivitäten als leistungsfähiger und innovativer Verbund weiter schärfen. Unverändert sind zur Umsetzung der Strategie sowohl organisches Wachstum als auch Wachstumsschritte durch Akquisitionen denkbar.

Auf die vorhersehbaren Folgen des konjunkturellen Abschwungs reagiert das DSF mit individuellen, auf die Kunden angepassten Werbepaketen und Sponsorings sowie mit der Optimierung der Preisstrukturen. Neue kreative Wege zur zusätzlichen Erwirtschaftung von Diversifikationserlösen und die Reduktion der Produktionskosten stehen hierbei im Mittelpunkt.

Die PLAZAMEDIA-Gruppe wird ihre Positionierung als technologischer Innovationsführer im Sportproduktionsbereich ausbauen, da die Schaffung von Mehrwert für die Kunden in dem aktuellen Branchenumfeld noch wichtiger geworden ist. Daneben spielt die weitere Internationalisierung unverändert eine zentrale Rolle.

Sport1 hat 2009 das Ziel, über externe Kooperationen das Content-Angebot auszubauen und dadurch zugleich die eigenen Aufwendungen für die Erstellung redaktioneller Inhalte zu senken. Dabei geht Sport1 von einem leichten Nettowachstum des relevanten Online-Werbemarktes aus. Darüber hinaus sollen die internen Strukturen und Prozesse weiter optimiert werden, um die Folgen des konjunkturellen Abschwungs und des zunehmenden Konkurrenzdrucks zu mildern.

### 8.3.3 Segment Film

Auch 2009 und in den kommenden Jahren wird die Highlight Communications AG mit ihren Tochtergesellschaften ihre bewährte Strategie der Kombination von nationalen und internationalen Eigen- und Koproduktionen und hochwertigen Fremdtiteln fortsetzen. Darüber hinaus konzentriert sich die Constantin Film AG auf die kontinuierliche Optimierung der anhaltend hohen Qualität ihrer nationalen und internationalen Eigenproduktionen.

Die Erweiterung der Wertschöpfungskette um die Bereiche TV-Entertainment, Lizenzhandel und Home Entertainment erweist sich nach wie vor als strategisch richtig. Insbesondere die Constantin Entertainment zählt zu den marktführenden deutschen Entertainment-Produktionsfirmen.

Neben der Fokussierung auf das Kerngeschäft und auf dessen nachhaltigen Ausbau in Deutschland sollen Vertriebs- und Verwertungsformen des digitalen Medienzeitalters erschlossen werden. Die Constantin Film AG beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit Video-on-Demand und dessen neuen Formen Download-to-Own bzw. Electronic-Sell-Through und hat bereits zu einem frühen Zeitpunkt Kooperationen mit geeigneten Partnern gesucht. Zudem wird intensiv der Markt des Vertriebs mobiler Inhalte und des mobilen TV beobachtet, wobei sich Constantin Film AG dabei auf die wirtschaftlich sinnvolle Generierung und Zulieferung von Content konzentriert. Im Bereich TV-Produktion hat der weitere Ausbau der Auslandsaktivitäten Priorität.

Im Geschäftsfeld Kinoverleih der Constantin Film AG wird die Filmstaffel 2009 voraussichtlich 15 Titel umfassen. Im Geschäftsfeld Kinoproduktion wird Constantin im laufenden Jahr circa 14 deutsche und zwei internationale Eigen- und Koproduktionen realisieren.

Bei TV-Auftragsproduktionen plant die Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Television die Fortsetzung der erfolgreichen Daily „Dahoam is Dahoam“ für den Bayerischen Rundfunk. Darüber hinaus befinden sich diverse weitere Projekte in Vorbereitung, darunter der Thriller „Eisfieber“ nach dem Roman des Bestseller-Autoren Ken Follet.

Das Geschäftsfeld Home Entertainment soll 2009 in erster Linie von DVD- und Blu-ray-Neuveröffentlichungen der Constantin-Kinoerfolge profitieren. Dazu zählt vor allem die Bernd Eichinger-Produktion „Der Baader Meinhof Komplex“. Darüber hinaus wird die stetig wachsende Library in den kommenden Jahren von großer Bedeutung sein, weil die Video-Auswertungsrechte von einer Vielzahl von Katalogtiteln sukzessiv wieder an die Constantin Film AG zurückfallen.

#### 8.3.4 Segment Sport- und Event-Marketing

Im Fokus der Aktivitäten der Highlight-Tochtergesellschaft TEAM wird 2009 weiterhin der Abschluss des kommerziellen Rechteverkaufs für die UEFA Champions League und den UEFA-Pokal (künftig UEFA Europa League) stehen. Im Fokus stehen dabei hauptsächlich Länder außerhalb Europas. Aus operativer Sicht liegt das Hauptaugenmerk auf der zweiten Saisonhälfte im europäischen Klubfußball und auf den Vorbereitungen für die beiden jährlichen Höhepunkte: das UEFA-Pokal-Endspiel am 20. Mai 2009 in Istanbul und das Finale der UEFA Champions League am 27. Mai 2009 in Rom.

Darüber hinaus laufen bereits die Planungen für die im August beginnende Spielzeit 2009/2010, in der TEAM – neben der Abwicklung der 145 UEFA Champions League-Spiele – erstmals auch für die professionelle kommerzielle Umsetzung der 205 Matches der neuen UEFA Europa League verantwortlich zeichnet.

#### **8.4 Finanzielle Ziele**

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Umfeldler plant der EM.Sport Media-Konzern für das Jahr 2009 einen Umsatz in der Spanne von 500 bis 520 Mio. Euro und ein positives Ergebnis je Aktie zwischen 0,04 Euro und 0,06 Euro. Im Hinblick auf das Jahr 2010 sieht der Vorstand der EM.Sport Media AG derzeit von einer Quantifizierung dieser Kennziffern ab, plant jedoch eine weitere Verbesserung des Geschäftsverlaufs.

Ismaning, 27. März 2009

#### **Der Vorstand**

**Bernhard Burgener**  
Vorstandsvorsitzender

**Rainer Hüther**  
Stv. Vorstandsvorsitzender

**Antonio Arrigoni**  
Finanzvorstand





## Aktiva

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008 in TEUR

	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Filmvermögen	5.1	187.020	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.2	109.040	5.137
Geschäfts- oder Firmenwert	5.3	89.018	51.395
Sachanlagen	5.4	18.946	22.601
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.5	4.647	109.577
Langfristige Forderungen	5.8	2.755	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.964	7.589
Latente Steueransprüche	5.14	4.918	9.047
		<b>418.308</b>	<b>205.346</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	5.7	3.325	557
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.9/5.10	102.822	49.997
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	5.11	0	2.267
Forderungen gegen Joint Ventures		41	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.8	22.736	2.505
Forderungen aus Ertragsteuern		6.048	3.587
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.13	165.947	53.089
		<b>300.919</b>	<b>112.005</b>
Vermögen des aufzugebenden Geschäftsbereichs	5.12	461	59.547
<b>Aktiva</b>		<b>719.688</b>	<b>376.898</b>



## Passiva

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008 in TEUR

	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.15</b>		
Gezeichnetes Kapital		77.939	77.934
Eigene Anteile		-5.956	-8.088
Zur Durchführung beschlossener Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		0	5
Kapitalrücklage		158.020	147.772
Andere Rücklagen		9.737	-686
Verlustvortrag/Gewinnvortrag		-37.178	3.985
Ergebnisanteil Anteilseigner		-131.344	-41.163
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		71.218	179.759
Anteile Minderheiten		71.215	5.442
		<b>142.433</b>	<b>185.201</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	5.18	81.934	107.884
Sonstige Verbindlichkeiten		50	0
Pensionsrückstellungen	5.19	3.771	195
Rückstellungen	5.20	565	1.091
Latente Steuerschulden	5.22	37.019	6.224
		<b>123.339</b>	<b>115.394</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	5.18	241.209	948
Erhaltene Anzahlungen		53.304	210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.17	140.225	53.030
Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures		0	92
Rückstellungen	5.20	15.394	2.009
Ertragsteuerschulden	5.21	3.327	1.393
		<b>453.459</b>	<b>57.682</b>
Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs	5.12	457	18.621
<b>Passiva</b>		<b>719.688</b>	<b>376.898</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2008 in TEUR

	Anhang	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Umsatzerlöse	6.1	384.587	230.717
Bestandsveränderung unfertige Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen	6.2	411	29
<b>Gesamtleistung</b>		<b>384.998</b>	<b>230.746</b>
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	25.297	17.832
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		-55.112	-9.732
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-132.748	-114.601
<b>Material- und Lizenzaufwand</b>	6.4	<b>-187.860</b>	<b>-124.333</b>
Gehälter		-67.815	-47.351
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-10.175	-7.201
<b>Personalaufwand</b>		<b>-77.990</b>	<b>-54.552</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen		-53.516	0
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		-30.133	-11.460
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte		-88.288	-71
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>	6.5	<b>-171.937</b>	<b>-11.531</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	6.6	<b>-75.353</b>	<b>-42.874</b>
<b>Betriebsergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>		<b>-102.845</b>	<b>15.288</b>
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.7	-380	396
Finanzerträge	6.8	6.193	3.037
Finanzaufwendungen	6.9	-27.244	-7.745
<b>Finanzergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>		<b>-21.051</b>	<b>-4.708</b>
<b>Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs vor Steuern</b>		<b>-124.276</b>	<b>10.976</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.418	-1.153
Latente Steuern		539	-720
<b>Steuern</b>	6.10	<b>-879</b>	<b>-1.873</b>
<b>Ergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs nach Steuern</b>		<b>-125.155</b>	<b>9.103</b>
<b>Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs</b>	5.12	<b>-3.993</b>	<b>-50.778</b>
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>-129.148</b>	<b>-41.675</b>
davon Ergebnisanteil Minderheiten		2.196	-512
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		-131.344	-41.163

**1. Januar bis 31. Dezember 2008 in TEUR**

	Anhang	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>6.11</b>		
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR		-1,79	-0,64
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert, in EUR		-1,79	-0,64
<b>Ergebnis je Aktie des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>	<b>6.11</b>		
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR		-1,74	0,15
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert, in EUR		-1,74	0,15
<b>Ergebnis je Aktie des aufzugebenden Geschäftsbereichs</b>	<b>6.11</b>		
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR		-0,05	-0,79
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert, in EUR		-0,05	-0,79

## Konzernkapitalflussrechnung

### 1. Januar bis 31. Dezember 2008 in TEUR

	Anhang	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
<b>Konzernjahresergebnis</b>		-129.148	-41.675
Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs	5.12	3.993	50.778
Latente Steuern		-539	720
Ertragsteuern		1.418	1.153
Finanzergebnis		21.988	4.708
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		380	-396
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		171.799	11.531
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-8	313
Übrige nicht zahlungswirksame Posten		16.248	114
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-16.031	-8.929
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-4.750	-1.222
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		1.220	0
Gezahlte Zinsen		-9.037	-6.943
Erhaltene Zinsen		2.590	3.028
Gezahlte Ertragsteuern		-1.328	-1.857
Erhaltene Ertragsteuern		914	770
<b>Cash-Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>		<b>59.709</b>	<b>12.093</b>

## 1. Januar bis 31. Dezember 2008 in TEUR

	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Veränderung der liquiden Mittel durch Erwerbe von Unternehmen/Unternehmensanteilen	74.428	-1.019
Auszahlung für immaterielle Vermögenswerte	-2.698	-1.336
Auszahlung für Filmvermögen	-45.914	0
Auszahlung für Sachanlagen	-7.287	-7.700
Auszahlung für Finanzanlagen	-21.011	-82.454
Ein-/Auszahlung durch Veräußerung von Unternehmen/Unternehmensanteilen, netto	36.517	118
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	131	32
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	250	351
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	1.200
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>	<b>34.416</b>	<b>-90.808</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten	45	887
Auszahlungen durch Tilgung von Anleihen	0	-30
Kauf eigener Anteile	-5.636	0
Verkauf eigener Anteile	4.000	0
Kauf Minderheiten	-4.837	0
Verkauf Minderheiten	6.953	0
Auszahlungen durch Tilgung und Rückkauf von langfristigen Schulden	-10.304	-28.697
Auszahlungen durch Tilgung von kurzfristigen Schulden	-14.280	0
Einzahlungen durch Aufnahme von langfristigen Schulden	0	30.000
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Schulden	44.098	948
Ausschüttungen	-297	-201
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>	<b>19.742</b>	<b>2.907</b>
<b>Cash-Flow des aufzugebenden Geschäftsbereichs</b>	<b>-3.189</b>	<b>-3.401</b>
<b>Cash-Flow der Berichtsperiode</b>	<b>110.678</b>	<b>-79.209</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	53.089	132.313
Auswirkungen Währungsdifferenzen	2.180	-15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	165.947	53.089
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>110.678</b>	<b>-79.209</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

### 1. Januar bis 31. Dezember 2008 in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Beschlossene Kapitalerhöhung	Kapitalrücklagen	Andere Rücklagen	Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	Anteile Minderheiten	Summe
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>77.934</b>	<b>-8.088</b>	<b>5</b>	<b>147.772</b>	<b>-686</b>	<b>3.985</b>	<b>-41.163</b>	<b>179.759</b>	<b>5.442</b>	<b>185.201</b>
Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung					0			0		0
Unterschiede										
Währungsumrechnung					4.147			4.147		4.147
Neubewertung von Vermögenswerten					2.960			2.960		2.960
Erfolgsneutrale Bilanzierung at-Equity					1.568			1.568		1.568
<b>Summe der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Posten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.675</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.675</b>	<b>0</b>	<b>8.675</b>
Konzernjahresergebnis							-131.344	-131.344	2.196	-129.148
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.675</b>	<b>0</b>	<b>-131.344</b>	<b>-122.669</b>	<b>2.196</b>	<b>-120.473</b>
Umgliederung										
Jahresergebnis Vorjahr						-41.163	41.163	0		0
Umgliederung beschlossene Kapitalerhöhung	5		-5					0		0
Kapitalerhöhung aus Zertifikatsausübung		52		130				182		182
Veränderung eigene Anteile		2.080		10.125	2.187			14.392	-8.211	6.181
Sonstige Veränderungen				-7	-439			-446	71.788	71.342
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>77.939</b>	<b>-5.956</b>	<b>0</b>	<b>158.020</b>	<b>9.737</b>	<b>-37.178</b>	<b>-131.344</b>	<b>71.218</b>	<b>71.215</b>	<b>142.433</b>

## 1. Januar bis 31. Dezember 2007 in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Beschlossene Kapitalerhöhung	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	Anteile Minderheiten	Summe
Stand 1. Januar 2007	70.907	-10.332	27	118.269	654	-5.948	9.882	183.459	6.292	189.751
Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung					7			7		7
Unterschiede										
Währungsumrechnung					-100			-100		-100
Neubewertung von Vermögenswerten					-164			-164		-164
Erfolgsneutrale Bilanzierung at-Equity					-882			-882		-882
Summe der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Posten	0	0	0	0	-1.139	0	0	-1.139	0	-1.139
Konzernjahresergebnis							-41.163	-41.163	-512	-41.675
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0	-1.139	0	-41.163	-42.302	-512	-42.814
Umgliederung										
Jahresergebnis Vorjahr						9.882	-9.882	0		0
Umgliederung beschlossene Kapitalerhöhung	27		-27					0		0
Erwerb von Beteiligungen	7.000	2.000		28.864				37.864		37.864
Einlage aus Wandlung von Schuldverschreibungen		3	5	36				44		44
Kapitalerhöhung aus Zertifikatsausübung		241		603				844		844
Auflösung Sonderrücklage					-51	51		0		0
Sonstige Veränderungen					-150			-150	-338	-488
Stand 31. Dezember 2007	77.934	-8.088	5	147.772	-686	3.985	-41.163	179.759	5.442	185.201

# 1. Allgemeine Erläuterungen

Am 27. März 2009 genehmigte der Vorstand die Freigabe des Abschlusses an den Aufsichtsrat.

## 1.1. Allgemeine Angaben zum Konzern

Die EM.Sport Media AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz in der Münchener Straße 101g, Ismaning, Deutschland.

Die Gesellschaft ist im geregelten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Am 18. Juli 2008 wurde der Verkauf des Segments Unterhaltung abgeschlossen. Die verkauften Gesellschaften wurden im dritten Quartal 2008 entkonsolidiert.

Im Juli 2008 hat die EM.Sport Media AG in mehreren Schritten weitere 9,7 Prozent der Anteile an der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz, („Highlight“) erworben und damit zum 31. Juli 2008 ihren Anteil auf insgesamt 47,3 Prozent am Grundkapital erhöht. Mit diesem Anteil von 47,3 Prozent übt die EM.Sport Media AG eine „de facto Kontrolle“ über die Highlight Communications AG aus. Daher ist die Highlight Communications AG erstmals im Wege der Vollkonsolidierung per 31. Juli 2008 in den Konzernabschluss der EM.Sport Media AG einbezogen worden.

EM.Sport Media AG konsolidiert die Highlight Communications AG auf Basis der „de facto Kontrolle“ voll, da EM.Sport Media AG davon ausgeht, dass sie analog der Generalversammlung 2008 auch in Zukunft die Präsenzmehrheit auf Generalversammlungen der Highlight Communications AG besitzen wird. Dies ergibt sich insbesondere daraus, dass bei einem Anteilsbesitz von 47,3 Prozent und nur wenigen Großaktionären nur dann keine Präsenzmehrheit für EM.Sport Media AG gegeben ist, wenn fast 100 Prozent der Aktionäre an der Generalversammlung teilnehmen und gleichzeitig auch Aktionäre, die sowohl Aktionäre der EM.Sport Media AG als auch Aktionäre der Highlight Communications AG sind, gegen die EM.Sport Media AG stimmen würden. Dies betrachtet EM.Sport Media AG als höchst unwahrscheinlich.

Mit der Vollkonsolidierung der Highlight Communications AG umfasst das operative Geschäft des EM.Sport Media-Konzerns das Segment „Sport“ und die neuen Segmente „Film“ sowie „Sport- und Event-Marketing“.

Das Segment Sport beinhaltet, wie bisher, die Aktivitäten im Bereich Fernsehen, hier des TV-Senders Deutsches SportFernsehen (DSF), die Online-Aktivitäten des Konzerns (vor allem das Online-Portal Sport1.de) und im Bereich Produktion die Aktivitäten der PLAZAMEDIA-Gruppe. Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Beteiligungen Rainbow Entertainment zusammengefasst.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, einer 80-prozentigen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet.

## Anpassung der Gliederungsstruktur von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der Highlight Communications AG und deren Tochtergesellschaften hat die EM.Sport Media AG in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung die Gliederungsstruktur angepasst, um die erweiterten Konzernaktivitäten entsprechend ihrer Wesentlichkeit darzustellen. Dabei wurden in einzelnen Positionen Unterkategorien von untergeordneter Bedeutung zusammengefasst. Andererseits wurden bestehende Bilanzpositionen um neue, wesentliche Posten ergänzt:



### Filmvermögen

In der Bilanz wurde als neuer Aktivposten das „Filmvermögen“ eingefügt. Unter der Position Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d.h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Ko-produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Fremdproduktionen umfassen in der Regel Kino-, Video-/DVD- und TV-Rechte. Unter den Eigenproduktionen werden auch unechte Auftragsproduktionen aufgeführt, die vom Konzern ausgewertet werden.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen sind aufgrund ihrer Wesentlichkeit zusammengefasst worden. Sie beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

### Langfristige Forderungen

In der Bilanz ist die Position „Langfristige Forderungen“ neu eingefügt worden. Es handelt sich um Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten nach Bilanzstichtag.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

In dieser Bilanzposition werden die bislang getrennt ausgewiesenen Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögenswerte zusammengefasst.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die bisher in der Bilanz getrennt ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind jetzt zusammengefasst.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR), sofern nichts anderes vermerkt ist.

### Änderung von Schätzungen

Die Verschlechterung des allgemeinen Konjunkturumfelds und der Rahmenbedingungen für die Geschäfte des Konzerns haben das Management veranlasst, seine Schätzungen bezüglich der aktuellen und künftigen Marktentwicklungen zu korrigieren. Daraus resultierten Fair-Value-Anpassungen und in der Folge außerplanmäßige Wertberichtigungen auf aktivierte Firmenwerte von 88,3 Mio. EUR, Neubewertungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Forderungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von 24,7 Mio. EUR sowie aufwandswirksam erfasste Neubewertungsrücklagen in Höhe von 14,5 Mio. EUR.

Das Management hat des Weiteren seine Schätzung über den Tag der voraussichtlichen Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung 2006/2013 korrigiert, da die Aktie der EM.Sport Media AG gegenwärtig deutlich unterhalb des Wandlungspreises von 5,85 Euro je Aktie liegt. Es besteht aus heutiger Sicht die überwiegende Wahrscheinlichkeit, dass die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung 2006/2013 die in den Anleihebedingungen vorgesehene Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung der Anleihe zum 28. April 2011 in Anspruch nehmen werden. Entsprechend wurde im vorliegenden Konzernabschluss eine Neubewertung der Wandelanleihe vorgenommen. Es ergab sich einmalig ein Aufwand von 4,0 Mio. EUR vor Steuern, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen ist.

## 2. Rechnungslegung

### 2.1 Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der EM.Sport Media AG wurde nach § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 31. Dezember 2008 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie SIC/IFRIC beachtet.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (siehe Kapitel 3) dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den jeweiligen Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschließlich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert.

### 2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Änderung in der Darstellung des Finanzmittelfonds

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds beinhaltete im Konzern bisher die kurzfristigen liquiden Mittel abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Seit dem 30. Juni 2008 definiert der Konzern die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds neu. Der neue Fonds beinhaltet demnach nur noch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Zahlungsmitteln gehören Barmittel und Sichteinlagen. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und wenn sie – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten haben. Die Gesellschaft erwartet, dass sich durch die Änderung des Finanzmittelfonds die Informationen besser mit den Geschäftsberichten anderer Medienunternehmen vergleichen lassen. Diese neue Darstellungsweise hat weder einen Einfluss auf das Konzernergebnis noch auf das Ergebnis pro Aktie. Änderungen in der Darstellung des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2007 ergaben sich im Umfang von 948 TEUR.

#### Änderung bei der Behandlung von Fremdkapitalkosten

Bisher hat EM.Sport Media AG das Wahlrecht des IAS 23 in der Weise ausgeübt, dass grundsätzlich keine Fremdkapitalkosten aktiviert wurden („Benchmark Treatment“). Der geänderte Standard IAS 23 sieht für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2009 ein Aktivierungsgebot für Fremdkapitalkosten, die

auf qualifizierende Vermögenswerte entfallen, vor. Mit der Abschaffung des Wahlrechts wird dem Erfordernis einer besseren Vergleichbarkeit und damit einer aussagefähigeren Bilanzierung Rechnung getragen. Im Hinblick auf diese Änderung wurden in Neuausübung des Wahlrechts bereits im Jahr 2008 die auf qualifizierende Vermögenswerte entfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert („Alternative Treatment“). Qualifizierte Vermögenswerte sind das Filmvermögen im Konzern. Auswirkungen aus der Änderung dieser Bilanzierungsmethode auf die Vorjahreszahlen des EM.Sport Media-Konzerns ergeben sich nicht.

#### Änderung bei der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste

Durch die Erstkonsolidierung der Highlight Communications AG konsolidiert die EM.Sport Media AG erstmals wesentliche Pensionsverpflichtungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtung entstehen, werden über die zu erwartende restliche Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt, falls diese den Korridor (10 Prozent des größeren Werts aus Planvermögen oder Vorsorgeverpflichtung) übersteigen, und nicht mehr sofort ergebniswirksam erfasst.

Durch diese Bilanzierungsmethode wird eine konsistente Berichterstattung erreicht. Diese Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die bisher bilanzierten Pensionsverpflichtungen der CREATION CLUB (CC) GmbH.

#### Änderung der Bilanzierung von Joint Ventures

Bisher hat der EM.Sport Media-Konzern gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) gemäß IAS 31.30 anteilmäßig erfasst. Die mit der Vollkonsolidierung der Highlight Communications AG neu in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31.38 nach der „Equity-Methode“ bilanziert, wie es auch nach der geplanten Änderung durch den IASB zu erwarten ist. Da die bisher in den EM.Sport Media-Konzern einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen mit dem Verkauf des Segments Unterhaltung entkonsolidiert wurden und die neu einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen der Highlight Communications AG nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird durch den Wechsel der Bilanzierungsmethode eine konsistente Berichterstattung erreicht. Wären die zum 31. Dezember 2007 bisher mittels der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert worden, wären die zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs um 1.214 TEUR höher gewesen. In der Darstellung des aufzugebenden Geschäftsbereichs kommt es daher nur zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Positionen. Das Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs ändert sich dadurch nicht.

### 2.3 Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen erstmals angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

- > IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, und IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)
- > IFRIC 11, IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
- > IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- > IFRIC 14, IAS 19 – Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung

#### IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, und IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)

Am 13. Oktober 2008 hat der IASB vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise einen Änderungsstandard zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, und IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, veröffentlicht. Der Änderungsstandard trägt der aktuellen Entwicklung der Finanzmärkte Rechnung und soll zwischen den US GAAP und IFRS bestehende Unterschiede hinsichtlich der Umklassifizierung bestimmter Finanzinstrumente soweit beseitigen, dass hierdurch keine Wettbewerbsverzerrungen mehr auftreten können.

Der Änderungsstandard wurde am 16. Oktober 2008 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und trat am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Die Änderungen sind rückwirkend zum 1. Juli 2008 anzuwenden.

#### IFRIC 11, IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Die Interpretation ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Nach dem EU-Endorsement hat sich die verpflichtende Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2008 beginnen, verschoben.

#### IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

IFRIC 12 behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Die Interpretation ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

#### IFRIC 14, IAS 19 – Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung

IFRIC 14 behandelt die sich im Rahmen des sogenannten „Asset Ceiling“ ergebende Frage, ob und in welchem Umfang Beitragsrückerstattungen oder zukünftige Beitragssenkungen für das Unternehmen verfügbar sind. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### 2.4 Veröffentlichte, noch nicht angewendete Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen

Ferner hat der Konzern auf eine vorzeitige Anwendung folgender Standards, überarbeiteter Standards und Interpretationen verzichtet:

- > IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung)
- > IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Überarbeitung)
- > IFRS 8, Geschäftssegmente

- > IAS 1, Darstellung des Abschlusses (Überarbeitung)
- > IAS 23, Fremdkapitalkosten (Überarbeitung)
- > IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme
- > IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- > IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer

Folgende Änderungen bzw. Ergänzungen von Standards wurden ebenfalls nicht vorzeitig angewendet. Ein Großteil dieser Änderungen ist Ergebnis des jährlichen Improvement Prozesses des IASB.

- > IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung (Änderung)
- > IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (Änderung)
- > IAS 1, Darstellung des Abschlusses (Änderung)
- > IAS 16, Sachanlagen (Änderung)
- > IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)
- > IAS 20, Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand (Änderung)
- > IAS 23, Fremdkapitalkosten (Änderung)
- > IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)
- > IAS 31, Anteile an Joint Ventures (Änderung)
- > IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)
- > IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten (Änderung)
- > IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte (Änderung)
- > IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen („Eligible Hedged Items“), (Änderung)

#### IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung) und IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Überarbeitung)

Der neue IFRS 3 führt insbesondere zu Änderungen der Bilanzierung des Residualwertes „Geschäfts- oder Firmenwert“ (Wahlrecht zur Anwendung des sog. „Full Goodwill Model“ bzw. des bisherigen „Partial Goodwill Model“), der Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgswirksame Neubewertung der Alt-Tranchen), der Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zurechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden i.d.R. sofort aufwandswirksam) sowie zu Änderungen in einzelnen Bereichen des Ansatzes und der Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden. Der geänderte Standard ist prospektiv für Unternehmenserwerbe anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahren liegt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Der neue IAS 27 führt insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit Minderheiten sowie der den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuweisenden Verluste. Weiterhin sind zukünftig zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich erfolgswirksam neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine Erhöhung oder Verminderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ist zukünftig als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion darzustellen, solange die Muttergesellschaft weiterhin über eine Beherrschungsmöglichkeit verfügt.

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden.

#### IFRS 8, Geschäftssegmente (Überarbeitung)

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns nach dem sog. „Management-Approach“. Danach sind operative Segmente Teile eines Unternehmens, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmäßig überwacht wird und die die Entscheidungsgrundlage für die Ressourcen-Allokationen und Erfolgskontrolle darstellen. Der Standard ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der EM.Sport Media-Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen des Standards auf die Darstellung der Segmentberichterstattung des Konzerns.

#### IAS 1, Darstellung des Abschlusses (Überarbeitung)

Die überarbeitete Fassung des IAS 1, Darstellung des Abschlusses, ist erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Die neue Fassung des Standards sieht geänderte Bezeichnungen für die Bestandteile des Abschlusses vor. Eine der wesentlichen materiellen Änderungen gegenüber der früheren Fassung des Standards besteht darin, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschließlich der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, nun zwingend im Rahmen einer Gesamterfolgsrechnung („Statement of Comprehensive Income“) auszuweisen sind.

#### IAS 23, Fremdkapitalkosten (Überarbeitung)

Der geänderte IAS 23, Fremdkapitalkosten, wird das Wahlrecht des derzeit geltenden Standards zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert („Qualifying Asset“) direkt zugeordnet werden können, abschaffen. Mit Anwendung des überarbeiteten IAS 23 sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Der überarbeitete Standard ist anzuwenden auf Fremdkapitalkosten bezogen auf qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wird.

#### IFRIC 13, Kundenbindungsprogramme

Prämiengutschriften, die im Rahmen von Verkaufstransaktionen an Kunden gewährt wurden und künftig zum Erhalt verbilligter oder kostenfreier Waren und Dienstleistungen („Prämien“) eingesetzt werden können (z.B. Bonuspunkte oder Flugmeilen), sind nach IFRIC 13 als sog. Mehrkomponentenverträge im Sinne von IAS 18.13 zu bilanzieren. IFRIC 13 ist auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

#### IFRIC 16, Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IFRIC 16 stellt klar, dass lediglich das Risiko aus Kursänderungen zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung eines übergeordneten Unternehmens (nicht aber der Darstellungswährung im Konzernabschluss) Gegenstand einer Sicherungsbeziehung sein kann und das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos innerhalb der Konzerns von jedem Unternehmen gehalten werden darf. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der Interpretation soll prospektiv erfolgen.

#### IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer

Die Interpretation regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Die Interpretation ist erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Juli 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

#### IFRS 2, Aktienbasierte Vergütung (Änderung)

Die Änderungen des Standards betreffen die Definition und die Behandlung von Ausübungsbedingungen („Vesting Conditions“) sowie die Definition und Behandlung von Nicht-Ausübungsbedingungen („Non-vesting Conditions“). Außerdem befassen sich die Änderungen mit der Behandlung von Annullierungen („Cancellations“) einer Zusage durch eine andere Partei als das Unternehmen selbst. Die Änderungen des Standards sind erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

#### IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (Änderung)

Bezüglich der Klassifizierung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten, wenn ein Plan zur Veräußerung des beherrschungsvermittelnden Anteils an diesem Tochterunternehmen vorliegt, wird klargestellt, dass dieser Plan auch die Kriterien des IFRS 5.6 bis 5.8 erfüllen muss.

Zudem sollen relevante Informationen zu aufgegebenen Geschäftsbereichen offengelegt werden, wenn das zur Veräußerung vorgesehene Tochterunternehmen einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 darstellt. Die Änderungen des Standards sind erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

#### IAS 1, Darstellung des Abschlusses (Änderung)

Die Änderung ist Teil des jährlichen IASB „Improvement“ Prozesses und soll deutlich machen, dass Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“, insbesondere Derivate, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Eine verpflichtende Anwendung besteht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

#### IAS 16, Sachanlagen (Änderung)

Die Ergänzung des Standards regelt, dass für Sachanlagen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zunächst zu Vermietungszwecken gehalten wurden und im Anschluss an die Vermietung routinemäßig verkauft werden sollen, die Regelungen des IFRS 5 nicht anwendbar sind. Diese Sachanlagen sollen zu Buchwerten in das Vorratsvermögen umgegliedert werden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden.

#### IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)

Das IASB hat eine Unterscheidung in negativen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand („Negative Past Service Cost“) und Plankürzungen („Curtailments“) vorgenommen. Es wird klargestellt, dass eine Änderung des Umfangs, in dem Leistungszusagen von zukünftigen Gehaltssteigerungen abhängen, als Plankürzung gilt und die Reduzierung der Leistungen für vergangene Dienstzeiten einen negativen nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand darstellt. Weiterhin gibt es Änderungen in Bezug auf die Berechnung von Erträgen aus Planvermögen.

Die Neuregelungen sind auf Änderungen von Leistungszusagen, die am oder nach dem 1. Januar 2009 eintreten, anzuwenden.

#### IAS 20, Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand (Änderung)

Die Neuregelung (anzuwenden ab 1. Januar 2009) betrifft Vorteile aus einem Darlehen der öffentlichen Hand, dessen Zinssatz unter dem Marktzinssatz liegt. Derartige Zinsvorteile sind ebenfalls als Zuwendung zu berücksichtigen.

#### IAS 23, Fremdkapitalkosten (Änderung)

Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde angepasst. Es wurde klargestellt, dass die Effektivzinsmethode des IAS 39 auch auf die Berechnung des Zinsaufwands im Sinne des IAS 23 anzuwenden ist. Die Neuregelung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die an oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

#### IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)

Der IASB hat entschieden, dass die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile als ein Vermögenswert zu betrachten sind und eine Wertminderung nach Anwendung der Equity-Methode, nicht den Vermögenswerten (inkl. Goodwill) zugewiesen werden soll, sondern der Equity-Wert als Ganzes zu korrigieren ist. Soweit eine Zunahme des erzielbaren Betrags in Perioden nach der erfassten Wertminderung vorliegt, ist eine entsprechende Zuschreibung vorzunehmen. Die Neuregelungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden.

#### IAS 31, Anteile an Joint Ventures (Änderung)

Um zusätzliche Anhangangaben neben denen des IAS 32 bzw. des IFRS 7 zu vermeiden, werden die grundsätzlich erforderlichen Anhangangaben des IAS 31 für die Anteile, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, bilanziert werden, aufgehoben. Die speziellen Angaben des IAS 31 für gemeinschaftlich geführte Unternehmen bleiben jedoch bestehen. Die Änderung ist verpflichtend ab 1. Januar 2009 anzuwenden.

#### IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)

Der IASB veröffentlichte am 14. Februar 2008 den Änderungsstandard zu IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, und IAS 1, Darstellung des Abschlusses: Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation. Der Änderungsstandard beinhaltet Neuregelungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten mit Inhaberkündigungsrechten, sowie von Instrumenten, die zu einer Verpflichtung im Zuge einer Liquidation führen. Die Änderungen sind ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden.

#### IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten (Änderung)

Bei Durchführung des Impairment-Tests auf Basis des „Fair Value less Costs to sell-Konzepts“ anhand einer „Discounted Cash-Flow-Methode“ sind die gleichen Anhangangaben zu machen, wie bei Verwendung des Nutzungswertkonzepts. Die Änderungen sind ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden.

#### IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte (Änderung)

Die Änderung des IAS 38 fordert die Erfassung der Aufwendungen für Materialien zur Werbung und Verkaufsförderung zu dem Zeitpunkt, in dem das Unternehmen den Zugriff („Access“) zu diesen Materialien hat bzw. Dienstleistungen erhält.

Eine weitere Ergänzung des IAS 38 führt dazu, dass unter Umständen auch dann die leistungsabhängige Abschreibung verwendet werden kann, wenn sie im Vergleich mit der linearen Abschreibung zu einem niedrigeren kumulierten Abschreibungsbetrag führt. Dies war bisher nur in sehr seltenen Ausnahmefällen möglich. Die Änderungen sind ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden.



#### IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items) (Änderung)

Die Ergänzungen zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items), wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht. Der IASB erläutert hierin die Voraussetzungen, unter denen Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften als Grundgeschäft abgesichert werden können, sowie die Möglichkeit, Optionen als Sicherungsinstrument zur Absicherung einseitiger Risiken zu verwenden. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden.

Für die folgenden Verlautbarungen ist zum 31. Dezember 2008 noch keine Anerkennung („Endorsement“) durch die EU erfolgt:

- > IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung)
- > IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (Überarbeitung)
- > Änderung des IAS 32 und IAS 1, Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation (Änderung)
- > Änderungen des IFRS 1 und IAS 27, Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen (Änderung)
- > Änderungen des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Änderung)
- > IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- > IFRIC 16, Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- > IFRIC 17, Sachdividenden an Eigentümer

Der EM.Sport Media-Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen der Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns, geht aber derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen aus.

### 3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2008 fanden folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises statt:

#### Erwerbe, Neugründungen und Erstkonsolidierungen

##### TRIDEM SPORTS AG

Am 23. April 2008 wurde die TRIDEM SPORTS AG mit Sitz in Wollerau/Schweiz, durch die EM.Sport Media AG gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Verkauf von Sportrechten aller Art, Management, Vermarktung und Veranstaltung von Sportevents aller Art, Beratung und Vermarktung von Sportverbänden sowie Vertretung und Beratung von Sportlern. Der EM.Sport Media-Konzern hält an der TRIDEM SPORTS AG 80 Prozent der Namensaktien mit einem Nennwert von insgesamt 80 TCHF. Die Gesellschaft wird im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

#### AdImpulse Media GmbH

Die EM.Sport GmbH, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der EM.Sport Media AG, hat im April 2008 die AdImpulse Media GmbH gegründet. Die EM.Sport GmbH hält 100 Prozent des Stammkapitals der AdImpulse Media GmbH in Höhe von 25 TEUR. Zweck der Gesellschaft ist die Vermarktung von Online-Media und TV-Media sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Seit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit im zweiten Quartal 2008 wird die Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

#### DSF Internet GmbH

Das DSF Deutsches SportFernsehen GmbH, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der EM.Sport GmbH, hat im August 2008 die DSF Internet GmbH gegründet. Das DSF Deutsches SportFernsehen GmbH hält 100 Prozent des Stammkapitals der DSF Internet GmbH in Höhe von 25 TEUR. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Internetportals sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Seit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit im vierten Quartal 2008 wird die Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

#### PLAZAMEDIA Swiss AG

Die PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der EM.Sport GmbH, hat im August 2008 die PLAZAMEDIA Swiss AG gegründet. Die PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion hält 100 Prozent des Stammkapitals der PLAZAMEDIA Swiss AG in Höhe von 100 TCHF. Zweck der Gesellschaft ist die Beratung, Konzeption, Herstellung, Vertrieb und Vermietung von Dienstleistungen und Produkten im Medien- und Kommunikationsbereich sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Seit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit im vierten Quartal 2008 wird die Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

#### Auswirkungen von Erstkonsolidierungen in TEUR\*

	Umsatz- erlöse	Ergebnis nach Steuern	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	Langfristige Verbindlich- keiten	Kurzfristige Verbindlich- keiten
<b>Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)</b>						
AdImpulse Media GmbH	2.535	-1.000	111	1.324	0	510
DSF Internet GmbH	0	-1	3	24	0	0

\* Werte bezogen auf den 31. Dezember 2008.

#### Highlight Communications AG

Mit Wirkung zum 29. Mai 2008 hat die EM.Sport Media AG weitere 5.329.030 Aktien an der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz, von der KF 15 GmbH & Co. KG, München erworben, wodurch

sich die Beteiligung an der Highlight Communications AG von rund 26,3 Prozent auf rund 37,6 Prozent erhöhte. Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barkomponente sowie aus eigenen Aktien zusammen. Die Barkomponente wurde Ende des ersten Quartals 2008 geleistet; die Hingabe der eigenen Aktien erfolgte im zweiten Quartal. Im Juli 2008 hat die EM.Sport Media AG weitere 4.590.000 Aktien der Highlight Communications AG erworben. Verkäufer der Aktien war zum einen Herr Bernhard Burgener, seinerzeit Präsident des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG und seit 1. September 2008 Vorstandsvorsitzender der EM.Sport Media AG. Die EM.Sport Media AG erwarb von ihm 2.818.847 Aktien der Highlight Communications AG. Weitere 1.771.153 Aktien der Highlight Communications AG erwarb die EM.Sport Media AG von anderen Organmitgliedern bzw. Führungskräften der Highlight Communications AG. Die Beteiligung der EM.Sport Media AG an der Highlight Communications AG erhöhte sich danach auf 47,3 Prozent vom Grundkapital.

Insgesamt betrug der Kaufpreis für die 47,3 Prozent der Anteile an der Highlight Communications AG 192,2 Mio. EUR, wovon 132,8 Mio. EUR in bar und 59,4 Mio. EUR in Anteilen der EM.Sport Media AG, bewertet mit dem Kurs am jeweiligen Transaktionsstichtag, bezahlt wurden. Insgesamt wurden 17.089.283 Stück Aktien der EM.Sport Media AG ausgegeben, von denen 10.089.283 Stück aus dem Bestand eigener Aktien stammten. Vom Gesamtkaufpreis wurden bereits im Jahr 2007 rund 109,0 Mio. EUR für den Erwerb eines 26,3 Prozent-Anteils gezahlt, wovon rund 37,9 Mio. EUR mit eigenen Aktien der EM.Sport Media AG bezahlt wurden. Die Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf insgesamt 4,0 Mio. EUR, wovon 1,2 Mio. EUR bereits in 2007 für den Erwerb des 26,3 Prozent-Anteils aufgewendet wurden.

Die erstmalige Vollkonsolidierung erfolgte zum 31. Juli 2008 aufgrund faktischer Beherrschung gemäß IAS 27 durch de facto Kontrolle. Mit dem Erwerb weiterer Anteile im Juli 2008 besitzt die EM.Sport Media AG so viele Anteile, dass die EM.Sport Media AG auch in Zukunft die Präsenzmehrheit auf Generalversammlungen der Highlight Communications AG haben wird. In Übereinstimmung mit IFRS 3.69 erfolgt die Erstkonsolidierung vorläufig, da sich bezüglich der Kaufpreisallokation noch weitere Erkenntnisse im Rahmen der Bewertung der Zeitwerte ergeben können. Die Highlight Communications AG wurde bis zum 31. Juli 2008 unter Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

In den Monaten August bis Dezember 2008 fiel aufgrund von Abschreibungen auf anteilig erworbene immaterielle Vermögenswerte sowie außerplanmäßige Wertberichtigungen auf erworbene Firmenwerte ein Verlust von 96,4 Mio. EUR an. Die außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf die erworbenen Firmenwerte waren erforderlich, da die Verschlechterung des allgemeinen Konjunkturfelds zu Änderungen in der Einschätzung der aktuellen und künftigen Marktentwicklungen führte. Der nach IAS 36 durchzuführende Impairment-Test ergab zum 30. September 2008 einen unter den Buchwerten liegenden erzielbaren Betrag der Geschäfts- oder Firmenwerte. Insgesamt betragen die außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf Firmenwerte 88,3 Mio. EUR. Des Weiteren wurde die durch die Akquisition entstandene negative Neubewertungsrücklage erfolgswirksam erfasst. Dadurch entstand ein Aufwand von 14,5 Mio. EUR, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

#### Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt in TEUR

	Zeitwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Kaufpreis- allokation (vorläufig)	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Filmvermögen	195.113	23.500	171.613
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	112.517	111.924	593
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13.686	531	13.155
	<b>321.316</b>	<b>135.955</b>	<b>185.361</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>206.429</b>	<b>0</b>	<b>206.429</b>
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>57.153</b>	<b>36.721</b>	<b>20.432</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>327.046</b>	<b>0</b>	<b>327.046</b>
Anteile Minderheiten	59.191	53.452	5.739
<b>Nettovermögen</b>	<b>84.355</b>	<b>45.782</b>	<b>38.573</b>
Nettovermögen der Anteilseigner	64.360	45.782	18.578
Anteilige Eigenkapitaländerung bis zur Vollkonsolidierung	-2.582		
Neubewertungsrücklage	14.952		
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb*	119.455		
<b>Kaufpreis</b>	<b>196.185</b>		

\* Davon entfallen auf das Segment Film 59.682 TEUR und auf das Segment Sport- und Event- Marketing 59.773 TEUR.

Wäre der Highlight Konzern im Wege der Vollkonsolidierung bereits zum 1. Januar 2008 Teil des Konzernabschlusses der EM.Sport Media AG gewesen, hätte der Umsatz der zusammengeschlossenen Unternehmen im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2008 544,4 Mio. EUR betragen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Kaufpreisallokation, vor ergebniswirksamer Erfassung der Neubewertungsrücklage und vor Effekten aus der Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte des zusammengeschlossenen Unternehmens hätte im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2008 10,4 Mio. EUR betragen.

## Entkonsolidierungen

### EM.TV Sport Management GmbH

Die EM.TV Sport Management GmbH, Ismaning, wurde seit dem Geschäftsjahr 2005 in den Konzernabschluss einbezogen. Die EM.Sport Media AG verfügte über eine Option zur Übernahme von 90 Prozent der Anteile und Stimmrechte. Da die EM.Sport Media AG diese Option jederzeit ausüben konnte, wurde die Gesellschaft aufgrund dieser sogenannten potenziellen Stimmrechte (IAS 27.14) im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Inkrafttreten des neuen Glücksspielstaatsvertrags zum 1. Januar 2008 ging die EM.Sport Media AG davon aus, dass sich in Deutschland vorerst – ungeachtet der derzeitigen Überprüfung des Glücksspielstaatsvertrags im Rahmen eines EU-Verfahrens – keine neuen Sportwettanbieter etablieren können. Die EM.Sport Media AG hat deshalb sämtliche Optionsvereinbarungen beendet, ihr finanzielles Engagement eingestellt und ihre sogenannten potenziellen Stimmrechte aufgegeben. Dadurch kam es zur Entkonsolidierung der EM.TV Sport Management GmbH zum 31. Mai 2008. Dem abgehenden Nettovermögen der EM.TV Sport Management GmbH stehen negative Minderheitenanteile gegenüber, wodurch sich ein Ertrag aus der Entkonsolidierung von 2,7 Mio. EUR ergab. Diesem Ertrag stehen Aufwendungen aus der Wertberichtigung des Darlehens in Höhe von 3,1 Mio. EUR gegenüber. Diese sind im Segment Sonstiges ausgewiesen.

### Verkauf Segment Unterhaltung

Der Verkauf des Segments Unterhaltung, mit seiner umfassenden Rechtebibliothek im Kinder- und Jugendbereich sowie seinen Beteiligungen im Produktions- und Vertriebsbereich, an das belgische Medienunternehmen Studio100 erfolgte am 18. Juli 2008 nach Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden sowie durch die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) bzw. die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK). Die Entkonsolidierung der Unternehmen des Segments Unterhaltung erfolgte zum 18. Juli 2008. Für weiterführende Angaben vgl. auch 5.12 „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“.

Der Verkaufspreis für den Geschäftsbereich Unterhaltung beträgt insgesamt 45,0 Mio. EUR. Durch den Verkauf des Bereichs Unterhaltung sind bisher als Vermögen des aufzugebenden Geschäftsbereichs ausgewiesene Aktiva von rund 55,0 Mio. EUR sowie als Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs ausgewiesene Passiva von rund 15,5 Mio. EUR abgegangen. Hierbei handelt es sich um die Buchwerte zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung. Die Entkonsolidierung führte nach zu berücksichtigenden Anpassungen auf den Gesamtkaufpreis zu einem Ertrag von 0,6 Mio. EUR, der im Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs enthalten ist. Außerdem verbleiben der EM.Sport Media AG zukünftige Erlöse aus Ansprüchen gegenüber dem Insolvenzverwalter der KirchMedia GmbH & Co. KGaA i.l. in Höhe von rund 2,5 bis 4 Mio. EUR.

## Vollkonsolidierte Unternehmen in 2008

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital in '000	Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs in '000
EM.Sport GmbH*	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	40.795	0
DSF Deutsches SportFernsehen GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	17.500	0
DSF Internet GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	22	-2
PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion*	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	14.588	0
Creation Club (CC) GmbH *	Unterföhring	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	1.207	0
PLAZAMEDIA Austria Ges.m.b.H.	Wien/Österreich	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	1.395	1.360
PLAZAMEDIA Swiss AG	Wollerau/Schweiz	100,00	1.10. bis 31.12.	CHF	76	-24
MUC Media GmbH	München	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	248	0
PMM Sports Production GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	330	-31
Sport1 GmbH	Ismaning	99,00	1.1. bis 31.12.	EUR	1.924	-351
Spocovi GmbH*	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	122	0
Kupferwerk GmbH community experts	Regensburg	80,00	1.1. bis 31.12.	EUR	-43	-69
AdImpulse Media GmbH	Ismaning	100,00	1.4. bis 31.12.	EUR	-953	-978
EM.TV Finance B.V.	Rijswijk/Niederlande	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	5.157	-4.348
TRIDEM SPORTS AG	Wollerau/Schweiz	80,00	23.4. bis 31.12.	CHF	-690	-790
ACC-Agentur für Communication und Concept Gesellschaft für Public Relation GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	23	-4
Life On Stage GmbH	Unterföhring	76,00	1.1. bis 31.12.	EUR	-3.077	-1.111
EM.TV Verwaltungs GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	21	-4
EM.TV Beteiligungs GmbH & Co. KG	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	201	203
EM-VA Film und TV-Produktions GmbH i.L.	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	5	3
EM.TV Supply GmbH i.L.	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	-2.947	-24
EM.TV Publishing GmbH i.L.	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	620	8
Highlight Communications AG****	Pratteln/Schweiz	47,30	1.8. bis 31.12.	CHF	130.897	195
Team Holding AG	Luzern/Schweiz	80,00	1.8. bis 31.12.	CHF	35.287	34.308
Team Football Marketing AG	Luzern/Schweiz	76,21	1.8. bis 31.12.	CHF	42.615	29.905
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Luzern/Schweiz	80,00	1.8. bis 31.12.	CHF	2.895	2.262
KJP Holding AG	Luzern/Schweiz	100,00	1.8. bis 31.12.	CHF	45.511	8.024
Rainbow Home Entertainment AG	Pratteln/Schweiz	100,00	1.8. bis 31.12.	CHF	20.561	4.680
Rainbow Home Entertainment GmbH	Wien/Österreich	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	1.665	115

## Vollkonsolidierte Unternehmen in 2008

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital in '000	Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs in '000
Highlight Communications (Deutschland) GmbH	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	1.574	0
Constantin Film AG	München	97,83	1.8. bis 31.12.	EUR	72.340	4.937
Constantin Script & Development GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	26	0
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	26	0
Constantin Film Produktion GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	313	0
Constantin Television GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	11	0
Constantin Film Services GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	23	0
Constantin Film Development Inc.	Los Angeles/USA	100,00	1.8. bis 31.12.	USD	3.538	536
Constantin Production Services GmbH	Los Angeles/USA	100,00	1.8. bis 31.12.	USD	186	34
DoA Production Ltd.	London/UK	100,00	1.8. bis 31.12.	GBP	25	-29
Resident Evil Mexico S. DE R.L. DE C.V.**	Mexicali/Mexiko	50,00	1.8. bis 31.12.	MEX\$	11	0
Constantin Film International GmbH *	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	105	0
Constantin Pictures GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	26	0
Constantin Entertainment GmbH*	Ismaning	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	301	0
Constantin Entertainment Polska Sp. Z o.o	Warschau/Polen	80,00	1.8. bis 31.12.	PLN	4.928	4.134
Constantin Entertainment U.K. Ltd.	London/UK	100,00	1.8. bis 31.12.	GBP	-31	-15
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,00	1.8. bis 31.12.	HRK	1.509	1.904
Constantin Entertainment Turkey TV Produksiyon Limited Sirketi***	Sirketi/Turkei	99,97	1.8. bis 31.12.	TRY	1.003	-1.247
Olga Film GmbH	München	95,52	1.8. bis 31.12.	EUR	862	38
bob Film GmbH	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	23	-5
Moovie – The art of entertainment GmbH	Berlin	51,00	1.8. bis 31.12.	EUR	-1.931	-1.370
Rat Pack Filmproduktion GmbH	München	51,00	1.8. bis 31.12.	EUR	-5.702	-3.466
Westside Filmproduktion GmbH	Krefeld	51,00	1.8. bis 31.12.	EUR	-2.469	-3.281
Constantin Film Verleih GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	2.710	0
Classic Media Werbeagentur GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	105	0
Constantin International B.V.	Amsterdam/Holland	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	887	35
Constantin Music Verlag GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	70	0
Constantin Music GmbH	München	90,00	1.8. bis 31.12.	EUR	-16	-40
Königskinder Music GmbH	Hamburg	50,00	1.8. bis 31.12.	EUR	-310	31
Constantin Propaganda GmbH*	München	100,00	1.8. bis 31.12.	EUR	100	0

\* Unternehmen, die das Wahlrecht nach § 264 Abs. 3 HGB bezüglich Offenlegung in Anspruch nehmen.

\*\* Die Gesellschaft wird zu je 50% durch die Constantin Film Produktion GmbH und die Constantin Film International GmbH gehalten.

\*\*\* Die Gesellschaft wird zu 0,03% durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

\*\*\*\* Unter Berücksichtigung der von Highlight Communications AG gehaltenen eigenen Aktien ergibt sich ein Kapitalanteil von 48,08%. Die Gesellschaften, an denen die Highlight Communications AG beteiligt ist, sind mit dem Anteil von 47,3 Prozent durchzurechnen.

### Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Die folgenden zehn Tochterunternehmen sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften im Konsolidierungskreis der EM.Sport Media AG nicht enthalten.

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von 0 TEUR ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der ungefähre Marktwert entspricht dem Buchwert.

### Nicht konsolidierte Unternehmen

	Land	Währung	Grundkapital in '000	Anteil am Kapital in %
Société Nouvelle Torii S.A.R.L.*	Paris/Frankreich	EUR	248	97,83
Greenland Film Production A.B.*	Stockholm/Schweden	SKR	100	97,83
Smilla Film A.S.*	Kopenhagen/Dänemark	DKR	500	97,83
Constantin Music Publishing US Inc.*	Los Angeles/USA	USD	1	97,83
She's French LLC**	Los Angeles/USA	USD	1	97,83
Impact Pictures LLC**	Delaware/USA	USD	1	49,89
Impact Pictures Ltd.***	London/Großbritannien	GBP	1	49,89
The Dark Film Ltd.****	London/Großbritannien	GBP	0	49,89
Sheep Ltd.****	Isle of Man/Großbritannien	GBP	2	49,89
Constantin Entertainment Adria d.o.o.*****	Zagreb/Kroatien	HRK	20	97,83

- \* Beteiligung der Constantin Film Produktion GmbH  
 \*\* Beteiligung der Constantin Pictures GmbH  
 \*\*\* Beteiligung der Impact Pictures LLC, USA  
 \*\*\*\* Beteiligung der Impact Pictures Ltd., Großbritannien  
 \*\*\*\*\* Beteiligung der Constantin Entertainment GmbH

Zudem führt die EM.Sport Media vier eigene (Vj. vier) nicht konsolidierte Mantelgesellschaften.

### Übersicht Gemeinschaftsunternehmen

Folgendes Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) wird „at Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

#### Gemeinschaftsunternehmen in 2008

	Anteil am Kapital in %	Einbezogener Zeitraum	Währung	Eigen- kapital in '000	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in '000
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH, München	48,92	1.8. bis 31.12.	EUR	457	374

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und das Periodenergebnis des Joint Venture Unternehmens findet sich unter Kapitel 5.6.

### Übersicht assoziierte Unternehmen

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen:



#### Assoziierte Unternehmen in 2008

	Anteil am Kapital in %	Einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital in '000	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in '000
BECO Musikverlag GmbH, Hamburg*	48,92	1.8. bis 31.12.	EUR	70	6
Escor Casinos & Entertainment SA Düdingen/Schweiz*	24,97	1.8. bis 31.12.	CHF	23.787	1.467

\* Es handelt sich um die Daten zum 31. Dezember 2007, da der Jahresabschluss 2008 noch nicht vorliegt.

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und die Periodenergebnisse der assoziierten Unternehmen findet sich unter Kapitel 5.5.

## 4. Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden voll in den Konzernabschluss einbezogen. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die EM.Sport Media AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die EM.Sport Media AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechtsanteile oder der potenziellen Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Gesellschaften, an denen die EM.Sport Media AG direkt oder indirekt 50 Prozent oder weniger als 50 Prozent der Stimmrechte hält, aber eine de facto Kontrolle ausübt, werden ebenfalls im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der EM.Sport Media AG einbezogen. Bei der de facto Kontrolle resultiert die Beherrschung weder aus potenziellen Stimmrechten noch aus vertraglichen oder anderen Vereinbarungen. Die EM.Sport Media AG besitzt eine de facto Kontrolle, wenn aufgrund der ihr zustehenden Stimmrechte davon auszugehen ist, dass bei General-, Haupt- oder Gesellschafterversammlungen jederzeit eine Beherrschung ausgeübt werden kann, ohne dass sich andere Anteilseigner zu einer Präsenzmehrheit zusammenschließen können.

„Special Purpose Entities“ werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die Special Purpose Entity kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Zeitwert angesetzt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher jährlich einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen.

Die Konsolidierung von Joint Ventures, d.h. solche Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit Partnern führt, erfolgt gemäß IAS 31.38 nach der Equity-Methode.

Die Bewertung der Beteiligungen an Unternehmen, an denen die EM.Sport Media AG zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte hält oder auf die in anderer Weise ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Goodwill wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen des assoziierten Unternehmens mindern den Beteiligungsansatz. Für die Ermittlung von Wertminderungen finden die Vorschriften des IAS 36 Anwendung, sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen.

Unternehmen werden gemäß IAS 27 entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschließlich Geschäftswert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den voll konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, bestehende Differenzbeträge werden erfolgswirksam eliminiert. Zwischengewinne werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. „Parent-Company-Methode“ bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Reinvermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Bei einem Verkauf von Anteilen an die Minderheiten führt dies zu einem anteiligen Abgang des Geschäfts- oder Firmenwerts und einem Gewinn oder Verlust. Der zu erfassende Gewinn oder Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen Kaufpreis und der Summe aus anteilig übertragenem Reinvermögen und anteiligem Geschäfts- oder Firmenwert.

## 4.2 Fremdwährungsumrechnung

### Funktionale Währung

Für einen Großteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung. Eine von der lokalen Währung abweichende funktionale Währung verwenden solche Konzerngesellschaften, deren lokale Währung nicht die Währung des wirtschaftlichen Umfelds ist, in dem die Gesellschaft hauptsächlich tätig ist.

### Bewertung von Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst.

Gewinne/Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von monetären Guthaben und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne/Verluste aus qualifizierten „Cashflow Hedges“ und aus monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil des „Net Investment in a Foreign Entity“ des Konzerns sind. Diese Gewinne/Verluste werden im Eigenkapital abgegrenzt.

#### Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzen der ausländischen, nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften, die selbständige Einheiten sind, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei den ausländischen Geschäftsbetrieben, die unselbständige Einheiten sind, ist die funktionale Währung die Währung der Konzernmutter. Monetäre Posten werden hierbei mit Stichtagskursen, nicht monetäre Posten mit historischen Kursen erfasst. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen der Gesellschaft in den eigenen Mitteln als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

#### Wechselkurse zum Euro 1 Euro

	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
Schweiz	CHF	1,48880	–	1,58742	–
USA	USD	1,40970	1,47290	1,47134	1,37074
Großbritannien	GBP	0,97400	–	0,79635	–
Kanada	CAD	1,72380	–	1,56127	–
Polen	PLN	4,15290	–	3,52259	–
Kroatien	HRK	7,34060	–	7,23860	–
Mexiko	MXN	19,42680	–	16,32216	–
Australien	AUD	–	1,68180	–	1,63592

Basis der Stichtagskurse ist der amtliche Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres.

#### 4.3 Segmentberichterstattung

Die vom Konzern für die Informationen nach Segmenten angewandten Gliederungskriterien sind in erster Linie die Geschäftssegmente und in zweiter Linie die geografischen Segmente. Die Erträge und Risiken des Konzerns hängen dabei hauptsächlich von den vom Konzern hergestellten Produkten und erbrachten Dienstleistungen und weniger von der geografischen Lage der Gesellschaften ab. Dem entsprechen die Führungs- und Organisationsstruktur sowie die interne Berichterstattung des Konzerns.

Die Festlegung der Geschäftssegmente und geografischen Segmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, für welche dem Konzern Bericht erstattet wird. Der Konzern besteht aus den Segmenten Sport, Film sowie Sport- und Event-Marketing. Bestimmte Funktionen der Konzernleitung werden unter den zentralen Holdingfunktionen abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Unternehmenskommunikation und Personal.

Die geografischen Segmente des Konzerns wurden aufgrund der geografischen Lage der Unternehmen und Gemeinsamkeiten des wirtschaftlichen Umfelds bestimmt.

#### 4.4 Filmvermögen

In der Bilanz wurde als neuer Aktivposten das Filmvermögen eingefügt. Unter der Position Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d.h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Koproduktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Video-/DVD- und TV-Rechte. Unter den Eigenproduktionen werden auch unechte Auftragsproduktionen aufgeführt, die vom Konzern ausgewertet werden.

Die Bilanzierung des Filmvermögens erfolgt in Anlehnung an die Vorschriften der US-GAAP. Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. „Herausbringungskosten“ werden nicht aktiviert, sondern sofort bei Anfall als Aufwand verbucht. Zu den Herausbringungskosten zählen die Kosten, die für die Auswertung des Films anfallen, so z.B. Presse- und Marketingkosten. Die Herstellungskosten für Filmkopien werden aktiviert und bei Vereinnahmung der zugehörigen Kinoumsätze als Aufwand erfasst. Der jeweiligen Produktion zuordenbare Finanzierungskosten werden aktiviert.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr der genutzten Filmrechte im Zeitablauf in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Diese Methode wird als „Individual Film Forecast Method“ bezeichnet. Danach ermitteln sich die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus dem Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Videoumsatzerlösen werden diese um die Videokosten bereinigt. Für Filme, wie sie im Filmvermögen der Constantin Film bilanziert sind, beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der ggf. angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird ein sogenannter Impairment-Test durchgeführt. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert zuzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Films durch die geschätzten Gesamterlöse nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung aufgrund des Impairment-Tests auf den Nutzungswert vorgenommen. Zur Ermittlung des Impairments werden die geschätzten langfristigen Umsatzerlöse mit einem gewichteten Durchschnitt von 3,6 Prozent abgezinst. Die geschätzten Umsatzerlöse können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie Marktakzeptanz und voraussichtliche

Werbeeinnahmen des Films, signifikant verändern. Die EM.Sport Media-Gruppe prüft und revidiert die Umsatzerwartungen und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktiviert Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden sollen. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Anzeichen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

#### 4.5 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen EDV-Programme sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckte immaterielle Werte ausgewiesen, deren Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt „Wertminderungen nicht-finanzieller Vermögenswerte“. Der Ermittlung der Abschreibungen bei EDV-Programmen liegt grundsätzlich die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde.

Als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Name „Constantin“ ausgewiesen. Dieser unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird einmal jährlich und, falls unterjährig Hinweise vorliegen, auf Wertminderung getestet.

#### 4.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den anteiligen Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den Segmenten als Zahlungsmittel generierende Einheiten zugeordnet.

Für die Geschäftswerte wird einmal jährlich und, falls unterjährig Hinweise vorliegen, ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

#### 4.7 Sachanlagen

Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 27,5 Jahren, soweit Gebäude betroffen sind, bewertet. Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 23 Jahren. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht; die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst.

#### 4.8 Wertminderungen nicht-finanzieller Vermögenswerte

Für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 jährlich, und sofern unterjährig Hinweise vorliegen, ein Impairment-Test durchgeführt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen, falls Anzeichen für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind.

Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise in einer deutlichen Zeitwertminderung des Vermögenswerts, signifikanten Veränderungen im Unternehmensumfeld, substanziellen Hinweisen für eine Überalterung oder in veränderten Ertragserwartungen zu sehen. Grundlage für den Impairment-Test ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswerts ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts erfolgt, werden hierbei entsprechende Cash-Flows zugrunde gelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung vorzunehmen. Die Berechnung des erzielbaren Betrags beinhaltet Schätzungen des Managements und Annahmen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Aufgrund von diesen Annahmen abweichender und außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegender Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und zu Anpassungen der Buchwerte führen.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

#### 4.9 Vorräte

##### Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium

In den Vorräten werden Drehbücher für Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium gezeigt (vgl. Kapitel 4.22 Langfristige Auftragsfertigung).

##### Waren

Waren, insbesondere bestehend aus DVDs, werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem „First-in-First-out-Verfahren“ (FIFO) ermittelt.

##### Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellkosten werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Nicht gängige und schwer verkäufliche Bestände werden vollständig abgewertet.

#### 4.10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und nicht durch

die fortgesetzte betriebliche Nutzung. Eine Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ erfordert, dass die einschlägigen Kriterien des IFRS 5 erfüllt sind.

#### 4.11 Finanzinstrumente

##### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Position werden in erster Linie finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner anderen Kategorie des IAS 39 zuordenbar sind. Zudem umfasst die Position Beteiligungen an Mantelgesellschaften, welche keine operative Geschäftstätigkeit entwickelt haben.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt mit dem Zeitwert, der dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag entspricht. Soweit kein Marktwert vorliegt, wird anhand von vergleichbaren Markttransaktionen der beizulegende Zeitwert ermittelt. Ein eventueller Gewinn oder Verlust aus der Bewertung am Bilanzstichtag wird direkt im Eigenkapital erfasst. Kann für ein Eigenkapitalinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erst bei Ausbuchung derartiger finanzieller Vermögenswerte ergibt sich durch die Auflösung des Eigenkapitalpostens eine Erfolgsauswirkung. Wertminderungen (Impairments) werden demgegenüber erfolgswirksam erfasst.

Sofern kein aktiver Markt oder ein aktiver Markt nicht mehr besteht, wird der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments durch anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Werden Wertberichtigungen auf solche Finanzinstrumente vorgenommen, dürfen die Wertberichtigungen nicht rückgängig gemacht werden.

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Alle Ankäufe und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten die Transaktionskosten.

##### Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und in der Lage ist, dies zu tun. Zum 31. Dezember 2008 waren wie im Vorjahr keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen vorhanden.

##### Darlehen und Forderungen

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst. Gemäß IAS 18 wird im vorliegenden Konzernabschluss in den Umsatzerlösen der Nettowert der Transaktion ausgewiesen.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Zusätzlich werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

#### Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte enthalten. Die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält grundsätzlich die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind („Hedge Accounting“).

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert, wenn damit Inkongruenzen beseitigt oder erheblich reduziert werden, die sich aus der ansonsten vorzunehmenden Bewertung von Vermögenswerten oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten zu unterschiedlichen Bewertungsmethoden ergeben würden.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die realisierten Gewinne und Verluste aus den Veränderungen des Zeitwerts der Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Folgebewertung erfolgt mit dem Zeitwert, der dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag entspricht. Soweit kein Marktwert vorliegt, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ein beizulegender Zeitwert ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

#### 4.12 Hedge Accounting

Grundsätzlich verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsschwankungen bei Filmrechteinkäufen in Fremdwährungen. Es handelt sich im Wesentlichen um Filmrechteinkäufe in US-Dollar. Das Fremdwährungsrisiko entsteht dadurch, dass die Einnahmen aus der Verwertung dieser Rechte ausschließlich in Euro sind.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich um „Plain Vanilla Instruments“ (derzeit ausschließlich Forward Contracts). Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend



beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hochwirksam waren. Für die Ermittlung der Effektivität wird die „Dollar-Offset-Methode“ angewendet.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt („Fair Value Hedges“). In diesem Fall handelt es sich um nicht bilanzierte feste Verpflichtungen für Filmrechteinkäufe. Fremdwährungsschwankungen führen automatisch zu Preisschwankungen für Filmrechte. Da die Einnahmen aus der Verwertung dieser Rechte ausschließlich in Euro sind, werden diese Schwankungen einen direkten Einfluss auf das Bruttoergebnis eines Films haben.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten orientiert sich an Bankbewertungen. Die Bewertungen werden von den Banken ermittelt, mit denen die Geschäfte abgeschlossen worden sind. Da es sich um Plain Vanilla Instruments handelt, wird auf Bewertungen von weiteren Banken verzichtet.

Die schwebenden Grundgeschäfte werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Derivate werden zum Fair Value erfasst, und zwar zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Auch Folgebewertungen werden jeweils zum Fair Value vorgenommen. Ebenfalls werden die schwebenden Grundgeschäfte zum Fair Value erfasst und Folgebewertungen zum Fair Value vorgenommen. Der Gewinn oder Verlust aus der erneuten Bewertung der Derivate bzw. des Grundgeschäfts ist im Ergebnis unter den Herstellungskosten erfasst. Die Erfassung der Ineffektivität wird in Form des Basis-Adjustments vorgenommen.

Die Abweichungen zwischen den Ergebnissen aus Sicherungsinstrumenten und den Ergebnissen aus den gesicherten Grundgeschäften resultieren aus Ineffektivitäten im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting“.

Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem die Fair-Value-Änderungen des Sicherungsinstruments die (aus dem gesicherten Risiko resultierenden) Fair-Value-Änderungen des gesicherten Grundgeschäfts ausgleichen. Die Einschätzung der Effektivität erfolgt durch einen Vergleich bisheriger Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, mit bisherigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments. Die aktuellen Ergebnisse der Sicherungsbeziehungen liegen innerhalb einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent.

#### 4.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in zum Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Laufzeit von maximal drei Monaten haben.

#### 4.14 Aktienbasierte Vergütung

Gemäß IFRS 2.53 wurden sämtliche nach dem 7. November 2002 von der EM.Sport Media AG an Mitarbeiter oder Organe ausgegebene und zum 1. Januar 2005 noch nicht ausübbar Optionen unter Anwendung des „Black-Scholes-Modells“ mit dem Zeitwert zum jeweiligen Ausgabebetrag bewertet. Der sich daraus ergebende Personalaufwand wird über die verbleibenden Haltefristen unter Berücksichtigung der Fluktuation verteilt. Die Schätzungen, die sich nicht auf Marktkonditionen beziehen, werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Veränderungen im Vergleich zu den ursprünglichen Schätzungen werden erfolgswirksam in den anderen Rücklagen über den verbleibenden Zeitraum berücksichtigt. Für Optionen, die vor dem 7. November 2002 gewährt wurden und nicht nach IFRS 2 bewertet werden, bestehen lediglich Angabepflichten.

#### 4.15 Verbindlichkeiten

Unter Verbindlichkeiten werden lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute), Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten subsumiert. Diese werden jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Unverzinsliche sowie unverzinsliche längerfristige Verbindlichkeiten werden, soweit der Zinseffekt wesentlich ist, bei Anschaffung mit ihrem Barwert angesetzt und bis zur Fälligkeit periodengerecht aufgezinnt. Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

#### 4.16 Pensionsverpflichtungen

Versorgungsverpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Altersversorgungszusagen.

Die wichtigsten Vorsorgeeinrichtungen befinden sich in der Schweiz. Praktisch alle Mitarbeiter in der Schweiz sind einer Vorsorgeeinrichtung nach dem Schweizer Beitragsprimat angeschlossen, die das erforderliche Minimum gemäß schweizerischem Recht übertrifft. Beiträge werden von den einzelnen Gesellschaften und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des versicherten Jahreseinkommens festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die vom Gehalt abgezogenen Beträge für die Leistungsabdeckung sind altersabhängig und variieren. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität, im Todesfall sowie für Hinterbliebene. Diese Vorsorgepläne fallen gemäß IAS 19 unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen („Defined Benefit Plans“).

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Aufgrund des anzuwendenden Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. In die Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen der Aktuarien hinsichtlich des Abzinsungsfaktors zur Berechnung des Barwerts der Verpflichtungen, der projizierten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der langfristigen erwarteten Rendite des Planvermögens einbezogen. Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Markrenditen erstklassiger Industrieanleihen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche Unterschiede zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen sowie Umbewertungseffekte innerhalb der versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten, werden erfolgswirksam über die zu erwartende restliche Dienstzeit der aktiven

Mitarbeiter verteilt, falls diese den Korridor (10 Prozent des größeren Wertes aus Planvermögen oder Vorsorgeverpflichtung) übersteigen.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung entspricht dem Umfang der Verpflichtung abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens und der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die geleisteten Zahlungen werden unmittelbar als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Im Weiteren besteht in der TEAM-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Bei dieser Stiftung handelt es sich um eine sogenannte Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividendenerträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft; Beiträge zu Lasten der Erfolgsrechnung werden keine bezahlt.

#### 4.17 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen gemäß IAS 37 alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzins berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Geschäftes höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Bevor eine Rückstellungsbildung erfolgt, werden Wertminderungen auf Vermögenswerte, die mit diesem Geschäft zusammenhängen, vorgenommen.

#### 4.18 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten werden im Konzern im Bereich Filmproduktion in Anwendung des „Alternative Treatment“ des IAS 23 aktiviert. Für nicht qualifizierende Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

#### 4.19 Latente Steuern

Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur künftigen steuerlichen Nutzung der Verlustvorträge erzielen kann.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind. Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 gelten in Deutschland neue Besteuerungsgrundsätze für Kapitalgesellschaften. Einerseits wurde der Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent auf 15 Prozent gesenkt und andererseits wurde im Bereich der Gewerbesteuer die Gewerbesteuer-Messzahl von 5 Prozent auf 3,5 Prozent abgesenkt, was mit einem Wegfall des Betriebsausgabenabzugs der Gewerbesteuer verbunden ist.

Bereits im Konzernabschluss 2007 wurden die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform 2008 bei der Ermittlung der latenten Steuern berücksichtigt. Für die Bewertung der temporären Differenzen wird ein Mischsteuersatz von 28,08 Prozent herangezogen, soweit sie sich künftig in Deutschland auf die steuerliche Bemessungsgrundlage auswirken.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner/-gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen, wurde eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Bilanzierung von Steuerposten erfordert häufig Schätzungen und Annahmen, die von der späteren tatsächlichen Steuerbelastung abweichen können.

Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls über das Eigenkapital erfasst.

#### 4.20 Eigenkapital

Im Umlauf befindliche Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Aktien erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschließlich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Aktien verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

#### 4.21 Ertragsrealisierung

Der Konzernumsatz entspricht den erbrachten Dienstleistungen und den fakturierten Verkäufen an Dritte exkl. Verbrauchssteuern und abzüglich Retouren.

Im Segment Sport werden die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Soweit es sich um Werbeerlöse handelt, erfolgt die Umsatzrealisierung grundsätzlich am Tag der Ausstrahlung des Werbespots. Im Produktionsbereich erfolgt die Realisierung der Umsätze mit Fertigstellung und Abnahme der Produktion durch den Auftraggeber.

Bei Kinofilmen wird der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich aufgrund eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten („Box Office“).

Erträge aus Auftragsproduktionen werden mittels der „Percentage-of-Completion-Methode“ (POC) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.22 Langfristige Auftragsfertigung).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, Video-/DVD-, TV-Rechte). Diese werden auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, Video-/DVD- und TV-Rechte: 25 Prozent auf das Kinorecht, 15 Prozent auf das Video-/DVD-Recht und 60 Prozent auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart in Deutschland, Video-/DVD-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Im Merchandising werden in der Regel Verträge mit anrechenbarer Minimumgarantie geschlossen. Dies führt bei Lizenzbeginn zu einem entsprechenden Umsatz. Werden von den Lizenznehmern über diese Minimumgarantie hinaus weitere Umsätze gemeldet, werden diese zum Zeitpunkt der Meldung als Umsatz verbucht.

Bei Video-/DVD-Eigenauswertungen wird der von den verkauften Videokassetten und DVDs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung realisiert. Bei Lizenzierung von Video-/DVD-Rechten an Videobetreiber erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

#### 4.22 Langfristige Auftragsfertigung

Auftragsproduktionen werden gemäß IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftragserlöse und die dazugehörigen Kosten werden nach Maßgabe des Grades der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades kommt bei Dailys und Weeklys die Methode der physischen Fertigstellung sowie bei TV-Filmen und Event-Shows die „Cost-to-Cost-Methode“ zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrades mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener und durch korrespondierende Erträge wahrscheinlich gedeckter Kosten vorgenommen („Zero-Profit-Methode“). Dies geschieht in Höhe der Auftragskosten und damit ohne Gewinnanteile. Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten, sodass das Ergebnis des Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen.

Auftragsproduktionen in Produktion werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktivischer bzw. passivischer Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Drehbücher für Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium werden unter den Vorräten erfasst.

#### 4.23 Leasing

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, erfolgt eine Aktivierung des Leasingobjektes und die Passivierung einer betragsgleichen Leasingverbindlichkeit, sofern das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasingnehmer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Dies ist gemäß IAS 17 der Fall, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt. Die Aktivierung erfolgt in diesen Fällen zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2008 bestehen im Konzern keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist („Operating Lease“), erfolgt die Bilanzierung des Leasingobjektes beim Leasinggeber. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Operating-Lease-Verhältnissen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### 4.24 Zuwendungen der öffentlichen Hand

##### Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) (Deutscher Filmförderfonds: DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

##### Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z.B. FilmFernsehFonds Bayern [„FFF Bayern“] Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer

Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

#### Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

#### Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passivischer Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

#### Verleihförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

#### Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z.B. FilmFernsehFonds Bayern [„FFF Bayern“) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Filmes eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

Die Zuwendungen werden im Verlauf der Perioden erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Herausbringungskosten, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

#### Absatzreferenzmittel

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms erfasst.

Die Zuwendungen werden im Verlauf der Perioden erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Herausbringungskosten, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

## 5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

### 5.1 Filmvermögen

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Highlight Communications AG wird das Filmvermögen im Berichtsjahr erstmals ausgewiesen.

#### Angaben 2008 in TEUR

	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Filmvermögen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
1. Januar 2008	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	62.518	132.595	195.113
Währungsunterschiede	443	1.748	2.191
Sonstige Zugänge	5.245	40.204	45.449
Abgänge	0	1	1
Umbuchungen	0	0	0
<b>Summe 31. Dezember 2008</b>	<b>68.206</b>	<b>174.546</b>	<b>242.752</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Januar 2008	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsunterschiede	364	1.852	2.216
Abschreibungen des Geschäftsjahres	12.788	37.586	50.374
Wertminderungen	603	2.539	3.142
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
<b>Summe 31. Dezember 2008</b>	<b>13.755</b>	<b>41.977</b>	<b>55.732</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2008</b>	<b>54.451</b>	<b>132.569</b>	<b>187.020</b>

Wertminderungen von 3.142 TEUR wurden vorgenommen, da die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert zuzüglich noch anfallender Herausbringungskosten des Films nicht die geschätzten Gesamterlöse decken.



## 5.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

### Angaben in TEUR

	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. Januar 2008	14.635	0	0	14.635	51.466
Veränderung Konsolidierungskreis	111.408	0	0	111.408	119.468
Währungsunterschiede	5.688	0	0	5.688	5.794
Sonstige Zugänge	1.354	353	992	2.699	4.142
Abgänge	6.341	0	0	6.341	1.669
Umbuchungen	68	0	76	144	0
<b>Summe 31. Dezember 2008</b>	<b>126.812</b>	<b>353</b>	<b>1.068</b>	<b>128.233</b>	<b>179.201</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
1. Januar 2008	9.498	0	0	9.498	71
Veränderung Konsolidierungskreis	-643	0	0	-643	0
Währungsunterschiede	317	0	0	317	1.824
Abschreibungen des Geschäftsjahres	13.470	21	0	13.491	0
Wertminderungen	2.606	150	0	2.756	88.288
Zuschreibungen	10	0	0	10	0
Abgänge	6.216	0	0	6.216	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Summe 31. Dezember 2008</b>	<b>19.022</b>	<b>171</b>	<b>0</b>	<b>19.193</b>	<b>90.183</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. Januar 2007	657.238	0	3.651	660.889	52.500
Veränderung Konsolidierungskreis	-643.893	0	-3.596	-647.489	-1.850
Währungsunterschiede	0	0	0	0	0
Sonstige Zugänge	1.368	0	0	1.368	848
Abgänge	133	0	0	133	32
Umbuchungen	55	0	-55	0	0
<b>Summe 31. Dezember 2007</b>	<b>14.635</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.635</b>	<b>51.466</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
1. Januar 2007	576.518	0	1.353	577.871	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-569.249	0	-1.353	-570.602	0
Währungsunterschiede	0	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.330	0	0	2.330	0
Wertminderungen	0	0	0	0	71
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	101	0	0	101	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Summe 31. Dezember 2007</b>	<b>9.498</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.498</b>	<b>71</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2008</b>	<b>107.790</b>	<b>182</b>	<b>1.068</b>	<b>109.040</b>	<b>89.018</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2007</b>	<b>5.137</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.137</b>	<b>51.395</b>

Die „Veränderung Konsolidierungskreis“ enthält den Zugang aus der Erstkonsolidierung der Highlight Communications AG sowie den Abgang aus der Entkonsolidierung der EM.TV Sport Management GmbH.

Aufgrund der Verschlechterung des allgemeinen konjunkturellen Umfelds wurden im dritten Quartal 2008 Neubewertungen von immateriellen Vermögenswerten vorgenommen. Die Wertminderungen von 2.756 TEUR betreffen das Segment Sport.

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird der erworbene Markenname „Constantin“ als Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen. Der Buchwert zum 31. Dezember 2008 beträgt 46.000 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die Nutzungsdauer wird als unbestimmt eingestuft, da es sich um eine eingeführte Marke handelt, die seit vielen Jahren am Markt bekannt ist. Der Markenname wurde zum 30. September 2008 einem Impairment-Test unterzogen. Es ergaben sich keine Wertminderungen.

### 5.3 Geschäfts- oder Firmenwert

In der Bilanz zum 31. Dezember 2008 ist insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 89.018 TEUR (Vj. 51.395 TEUR) erfasst. Davon entfallen 51.407 TEUR (Vj. 51.395 TEUR) auf verschiedene Erwerbe von Unternehmen, die dem Segment Sport zugeordnet sind. Dem Erwerb der Highlight Communications AG sind 37.611 TEUR zuzurechnen.

Aufgrund der Verschlechterung des allgemeinen Konjunkturm Umfelds und der Änderung der Einschätzung der aktuellen und künftigen Marktentwicklung lagen zum 30. September 2008 Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Akquisition der Highlight Communications AG vor. Daraufhin wurde der Geschäfts- oder Firmenwert einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Für Zwecke des Impairment-Tests wurde der Geschäfts- oder Firmenwert auf die operativen Segmente Film sowie Sport- und Event-Marketing verteilt. Die operativen Segmente sind die unterste Stufe, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert intern überwacht wird. Der Impairment-Test ergab zum 30. September 2008 jeweils einen unter den Buchwerten der Segmente liegenden erzielbaren Betrag. Daraufhin wurde eine außerplanmäßige Wertberichtigung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 88.288 TEUR erfasst.

Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Dem angewendeten Discounted Cash-Flow-Verfahren lag ein Diskontierungszinssatz von 10,3 Prozent zugrunde. Dem Segment Film ist zum 31. Dezember 2008 aufgrund von Minderheitentransaktionen im vierten Quartal 2008 ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1.768 TEUR zugeordnet. Dem Segment Sport- und Event-Marketing ist ein Geschäfts- oder Firmenwert von 35.843 TEUR zugeordnet. Anzeichen für eine weitere Wertminderung waren zum 31. Dezember 2008 nicht gegeben.

Grundlage des Discounted Cash-Flow-Verfahrens im EM.Sport Media-Konzern sind zukünftige Cash-Flows, die aus einer detaillierten 5-jährigen Ergebnisplanungsrechnung abgeleitet werden. Zur Errechnung des Barwerts wurde ein Diskontierungszinssatz zwischen 9,0 Prozent und 10,3 Prozent (Vj. 12 Prozent) herangezogen. Dieser Zinssatz wurde mit Hilfe der Risikozuschlagsmethode ermittelt. Das über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Wachstum wurde mit 0 Prozent festgelegt. Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung des EM.Sport Media Konzerns ergänzt und auch diese für Zwecke des Impairment-Tests herangezogen. Auch bei Verwendung konservativerer Szenarien ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Der Geschäfts- oder Firmenwert des Segments Sport wurde zum 31. Dezember 2008 der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergaben sich keine Wertminderungen.

## 5.4 Sachanlagen

### Angaben in TEUR

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. Januar 2008	6.698	31.928	8.651	1.189	48.466
Veränderung Konsolidierungskreis	277	0	2.315	0	2.592
Währungsunterschiede	20	0	195	0	215
Sonstige Zugänge	1.028	3.965	1.647	647	7.287
Abgänge	0	519	170	20	709
Umbuchungen	352	11	0	-507	-144
<b>Summe 31. Dezember 2008</b>	<b>8.375</b>	<b>35.385</b>	<b>12.638</b>	<b>1.309</b>	<b>57.707</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
1. Januar 2008	3.194	16.183	6.488	0	25.865
Veränderung Konsolidierungskreis	-13	0	-393	0	-406
Währungsunterschiede	-1	0	10	0	9
Abschreibungen des Geschäftsjahres	784	5.129	1.417	0	7.330
Wertminderungen	50	6.442	64	0	6.556
Zuschreibungen	0	110	18	0	128
Abgänge	0	339	126	0	465
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Summe 31. Dezember 2008</b>	<b>4.014</b>	<b>27.305</b>	<b>7.442</b>	<b>0</b>	<b>38.761</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
1. Januar 2007	7.959	27.617	11.143	44	46.763
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-59	-3.103	0	-3.162
Währungsunterschiede	0	0	0	0	0
Sonstige Zugänge	947	4.545	1.063	1.145	7.700
Abgänge	2.208	175	452	0	2.835
<b>Summe 31. Dezember 2007</b>	<b>6.698</b>	<b>31.928</b>	<b>8.651</b>	<b>1.189</b>	<b>48.466</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
1. Januar 2007	4.143	9.084	7.880	0	21.107
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-2.201	0	-2.201
Währungsunterschiede	0	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	791	5.473	1.056	0	7.320
Wertminderungen	0	1.791	19	0	1.810
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	1.740	165	266	0	2.171
<b>Summe 31. Dezember 2007</b>	<b>3.194</b>	<b>16.183</b>	<b>6.488</b>	<b>0</b>	<b>25.865</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2008</b>	<b>4.361</b>	<b>8.080</b>	<b>5.196</b>	<b>1.309</b>	<b>18.946</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2007</b>	<b>3.504</b>	<b>15.745</b>	<b>2.163</b>	<b>1.189</b>	<b>22.601</b>

Die „Veränderung Konsolidierungskreis“ enthält den Zugang aus der Erstkonsolidierung der Highlight Communications AG sowie den Abgang aus der Entkonsolidierung der EM.TV Sport Management GmbH.

Aufgrund der Verschlechterung des allgemeinen konjunkturellen Umfelds wurden im dritten Quartal 2008 Neubewertungen von Sachanlagen vorgenommen. Die Wertminderungen von 6.556 TEUR betreffen das Segment Sport.

#### 5.5 Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 zugrunde gelegt, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 noch nicht erstellt ist. Bei der Escor Casinos & Entertainment SA wurden die Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 auf Basis der Ad-hoc-Mitteilung der Escor Casinos & Entertainment SA vom 27. Februar 2009 geschätzt.

#### Angaben zu assoziierten Unternehmen in TEUR

	Umsatz- erlöse	Ergebnis nach Steuern	Summe Vermögen	Summe Schulden
<b>Assoziierte Unternehmen</b>				
BECO Musikverlag GmbH, Hamburg	19	6	98	28
Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen/Schweiz	2.079	1.008	17.168	1.679

Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung an der Escor Casinos & Entertainment SA betrug zum Bilanzstichtag 4.359 TEUR.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

#### 5.6 Joint Venture Unternehmen

##### Bilanzposten in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007		31.12.2008	31.12.2007
<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>		
Langfristige Vermögenswerte	0	0	Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	2.319	0	Kurzfristige Schulden	1.861	0
<b>Vermögen des aufzuge- benden Geschäftsbereichs</b>	<b>0</b>	<b>859</b>	<b>Schulden des aufzuge- benden Geschäftsbereichs</b>	<b>0</b>	<b>290</b>

##### GuV-Posten in TEUR

	1.1 bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Gesamtleistung	4.502	0
Materialaufwand	-4.078	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109	0
Steueraufwand	-139	0
	176	0

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

## 5.7 Vorräte

### Angaben in TEUR

Bestand Brutto	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49	512
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	912	0
Videokassetten/DVD	2.212	0
Sonstige Waren	32	45
Festwerte	276	0
<b>Summe</b>	<b>3.481</b>	<b>557</b>
<b>Wertberichtigungen</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Anfangsbestand	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	140	0
Währungsunterschiede	6	0
Abschreibungen/Verschrottungen	10	0
<b>Summe</b>	<b>156</b>	<b>0</b>
<b>Bestand Netto</b>	<b>3.325</b>	<b>557</b>

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen Drehbücher für Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium.

## 5.8 Finanzielle Vermögenswerte

### Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 22.736 TEUR (Vj. 2.505 TEUR) beinhalten in 2008 festverzinsliche kurzfristige Wertpapiere.

### Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Mit Vertrag vom 24. September 2007 erwarb die EM.Sport Media AG eine fünfprozentige Beteiligung an der Premiere Star GmbH. Zudem beinhaltet die Position die Beteiligung an der WIGE MEDIA AG sowie die Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften (Mantelgesellschaften). Im Geschäftsjahr 2008 wurden ergebniswirksame Abwertungen in Höhe von 7.558 TEUR vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert wurde aus vergleichbaren Markttransaktionen abgeleitet.

### Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen sind alle Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr.

#### Langfristige Forderungen in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Forderungen	2.863	0
Abzinsungen	-108	0
<b>Summe</b>	<b>2.755</b>	<b>0</b>

Die langfristigen Forderungen betreffen im Wesentlichen die abzuführende Umsatzsteuer für nach IFRS noch nicht zu realisierende Umsatzerlöse.

### 5.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Bei älteren Forderungen oder, sofern ein konkreter Anlass besteht, werden zur Anpassung des Buchwerts an den beizulegenden Zeitwert Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Geschäftsbereichen sowohl nach einer individuellen Beurteilung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen.

#### Forderungsentwicklung in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Bruttobestand	64.449	48.440
davon Fremdwährungsbewertung	-1.104	-489
Einzelwertberichtigungen	-11.613	-10.544
<b>Summe</b>	<b>52.836</b>	<b>37.896</b>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Jahre 2008 bzw. 2007 wie folgt entwickelt:

### Überleitung Wertberichtigungen in TEUR

	Fortzuführen- der Geschäfts- bereich	Aufzugeben- der Geschäfts- bereich	Gesamt
<b>Stand 1.1.2008</b>	<b>10.544</b>	<b>803</b>	<b>11.347</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	5.029	-467	4.562
Währungsunterschiede	91	0	91
Zuführungen	5.509	0	5.509
Auflösungen/Verbrauch	-9.560	-336	-9.896
<b>Stand Wertberichtigungen 31.12.2008</b>	<b>11.613</b>	<b>0</b>	<b>11.613</b>
<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>9.399</b>	<b>526</b>	<b>9.925</b>
Zuführungen	3.507	1.502	5.009
Auflösungen/Verbrauch	-2.362	-1.225	-3.587
<b>Stand Wertberichtigungen 31.12.2007</b>	<b>10.544</b>	<b>803</b>	<b>11.347</b>

Im Aufwand aus Wertberichtigungen ist neben der Zuführung zur Wertberichtigung auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie der Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

### Fälligkeitsübersicht in TEUR

Fortzuführender Geschäftsbereich	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Überfälligkeit in Tagen				
			weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
<b>31.12.2008</b>							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	52.836	38.489	12.126	639	131	72	1.379
<b>31.12.2007</b>							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	37.896	24.628	9.022	1.399	114	153	2.580
<b>Aufzugebender Geschäftsbereich</b>							
<b>31.12.2008</b>							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	35	0	35	0	0	0	0
<b>31.12.2007</b>							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	15.025	4.988	5.708	21	63	23	4.222

## 5.10 Sonstige Forderungen

### Angaben in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Rechnungsabgrenzungsposten	4.278	3.093
Sonstige Steuern	5.495	1.307
Geleistete Anzahlungen	398	1.035
Debitorische Kreditoren	934	68
Forderungen aus POC	15.881	0
Forderungen aus Fördermitteln	16.890	0
Übrige Vermögenswerte	6.110	6.598
<b>Summe</b>	<b>49.986</b>	<b>12.101</b>

Bei sämtlichen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Unter den sonstigen Steuern werden Umsatzsteuerforderungen gezeigt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungen und Lizenzgebühren.

## 5.11 Forderungen gegen assoziierte Unternehmen

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

### Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Planeta Junior s.r.l.	0	30
Tabaluga Coproduktions GbR	0	2.237
In den Forderungen enthaltene Wertberichtigungen	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>2.267</b>
davon kurzfristig	0	2.267
davon langfristig	0	0

Der Buchwert der Forderungen gegen assoziierte Unternehmen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.



Die Fälligkeiten der Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

#### Fälligkeitsübersicht Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in TEUR

	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemin- dert noch überfällig	Überfälligkeit in Tagen				
			weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
<b>31.12.2007</b>							
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.267	442	0	346	0	190	1.289

#### 5.12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufzugebene Geschäftsbereiche

Da die EM.Sport Media AG beschlossen hat, den Geschäftsbetrieb der Life On Stage GmbH nicht fortzuführen, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie deren Ergebnis nach IFRS 5.13 im aufzugebenden Geschäftsbereich ausgewiesen. Gleiches gilt für die Darstellung in der Kapitalflussrechnung.

Zum 31. Dezember 2008 sind daher als Vermögen bzw. Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs nur diejenigen der Life On Stage GmbH ausgewiesen.

#### Aufgliederung Vermögenswerte und Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte	5	37.133
davon immaterielle Vermögenswerte	2	25.849
davon Sachanlagevermögen	3	1.161
davon Beteiligungen und Finanzanlagen	0	9.391
davon langfristige Forderungen	0	72
davon aktive latente Steuern	0	660
Kurzfristige Vermögenswerte	456	22.414
<b>Vermögen des aufzugebenden Geschäftsbereichs</b>	<b>461</b>	<b>59.547</b>
Langfristige Schulden	0	31
Kurzfristige Schulden	457	18.590
<b>Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs</b>	<b>457</b>	<b>18.621</b>

**Aufgliederung des Ergebnisses des aufzugebenden Geschäftsbereichs in TEUR**

	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Erträge	10.937	24.872
Entkonsolidierungserfolg	621	192
Aufwendungen	-16.251	-77.835
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-4.693</b>	<b>-52.771</b>
Finanzergebnis inkl. Equity-Ergebnis	431	1.350
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-4.262</b>	<b>-51.421</b>
Steuern	269	643
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-3.993</b>	<b>-50.778</b>
Ergebnis je Aktie mit Berücksichtigung der Wertpapierleihe		
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,05	-0,79
Ergebnis je Aktie (verwässert), in EUR	-0,05	-0,79

Das Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs enthält die Erträge und Aufwendungen der Gesellschaften des veräußerten Geschäftsbereichs Unterhaltung bis zu deren Entkonsolidierung, danach nur noch die Erträge und Aufwendungen der Life On Stage GmbH. Der Entkonsolidierungserfolg ist ebenfalls dem Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs zugeordnet.

Gemäß IFRS 5 werden ab dem Zeitpunkt des Veräußerungsbeschlusses keine planmäßigen Abschreibungen auf die Vermögenswerte des aufzugebenden Geschäftsbereichs mehr vorgenommen. Das Ergebnis des aufzugebenden Geschäftsbereichs enthält 833 TEUR (Vj. 49.768 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die bereits im zweiten Quartal 2008 erfasst wurden.

Das Ergebnis nach Steuern des aufzugebenden Geschäftsbereichs im Berichtsjahr enthält zudem 3.006 TEUR Verkaufskosten.

**Kapitalflussrechnung des aufzugebenden Geschäftsbereichs in TEUR**

	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	328	2.048
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-3.517	-5.470
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	21
<b>Cash-Flow des aufzugebenden Geschäftsbereichs</b>	<b>-3.189</b>	<b>-3.401</b>

**5.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Position enthält Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zum Stichtag unterlagen 3.105 TEUR (Vj. 0 TEUR) einer Verfügungsbeschränkung.

Soweit es sich um Tagesgelder oder kurzfristige Sichteinlagen handelt, werden diese Gelder verzinst. Diese wurden zu 1 bis 5 Prozent verzinst (Vj. Zinsdurchschnitt 3,65 Prozent).

## 5.14 Latente Steueransprüche

### Aktive latente Steuern in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Verlustvorträge	9.895	6.744
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	10.497	3.862
Unterschiede aus Konsolidierung	31	550
Vorräte	8.268	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.582	0
Erhaltene Anzahlungen	13.040	0
Sonstige temporäre Differenzen	1.311	1.138
<b>Summe</b>	<b>53.624</b>	<b>12.294</b>
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-48.706	-3.247
<b>Aktive latente Steuer saldiert</b>	<b>4.918</b>	<b>9.047</b>

Insgesamt liegen im Konzern nicht angesetzte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 155.134 TEUR (Vj. 186.276 TEUR) sowie nicht angesetzte gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 20.740 TEUR (Vj. 59.994 TEUR) vor.

### Aktive latente Steuern nach Fristigkeit in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristige latente Steuern	23	0
Langfristige latente Steuern	4.895	9.047
<b>Summe</b>	<b>4.918</b>	<b>9.047</b>

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

## 5.15 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalsspiegel dargestellt.

### Grundkapital

Das Grundkapital der Konzernobergesellschaft EM.Sport Media AG betrug zum 31. Dezember 2008 insgesamt 77.938.420 EUR (Vj. 77.933.571 EUR), eingeteilt in 77.938.420 (Vj. 77.933.571) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Nach Ausübung von Wandlungsrechten zur 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013 wurden im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 4.935 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2005/I ausgegeben. Eine Kapital-

erhöhung von 86 EUR wurde am 15. November 2007 ins Handelsregister eingetragen. Die restliche Kapitalerhöhung von 4.849 EUR wurde am 3. März 2008 in Handelsregister eingetragen, so dass der im laufenden Jahr separat in der Position „Zur Durchführung beschlossener Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ ausgewiesene Betrag im Grundkapital aufgegangen ist.

#### Genehmigtes Kapital 2005/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 4. Juli 2010 einmal oder mehrmals durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu insgesamt 9.000.000 EUR zu erhöhen und unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand am 26. September 2007 beschlossen, eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in Höhe von 7.000.000 EUR gegen Ausgabe von 7.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien durchzuführen. Die Kapitalerhöhung wurde am 15. November 2007 ins Handelsregister eingetragen. Die Hauptversammlung hat am 9. Juli 2008 die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2008/I von 20.000.000 EUR und die Aufhebung des restlichen Genehmigten Kapitals 2005/I beschlossen. Im Rahmen von Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen, die in der ersten Instanz bereits abgewiesen wurden, sind die Beschlüsse noch nicht wirksam. Daher haben Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft aus Vorsichtsgründen beschlossen, den Beschluss zum Genehmigten Kapital noch nicht zum Handelsregister anzumelden und in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Januar 2009 die Aufhebung der Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2008 zum Genehmigten Kapital zur Abstimmung zu stellen sowie – allein angepasst auf das Datum der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. Januar 2009 – vollständig neu fassen zu lassen.

Somit belief sich das Genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2008 insgesamt auf 2.000.000 EUR.

#### Bedingtes Kapital

##### Bedingtes Kapital 2004/II

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2004 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 181.096 EUR durch Ausgabe von bis zu 181.096 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Bedienung von Wandlungsrechten aus dem 2% Wandeldarlehen 1997/2007.

Da zum 31. Dezember 2007 sämtliche Wandeldarlehen zurückgezahlt waren und somit keine Wandlungen mehr erfolgen konnten, hatte die Hauptversammlung am 9. Juli 2008 die Aufhebung des restlichen Bedingten Kapitals 2004/II beschlossen. Aufgrund von Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen, die in der ersten Instanz abgewiesen wurden, ist der Beschluss noch nicht wirksam geworden.

##### Bedingtes Kapital 2004/III

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2004 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.488.012 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.488.012 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Optionsrechten für Aktienoptionen, die auf Basis der Beschlüsse der Hauptversammlung der ehemaligen EM.TV & Merchandising AG vom 22. Juli 1999 und 26. Juli 2000 ausgegeben wurden (Optionsprogramm 1999 und 2000, sog. Aktienoptionen).

Zum 31. Dezember 2008 hielten Berechtigte insgesamt 1.100.000 Optionsrechte, die zum Bezug von insgesamt 150.685 auf den Inhaber lautende Stückaktien der EM.Sport Media AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie berechtigen.

#### Bedingtes Kapital 2005/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 15.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde am 8. Mai 2006 über die hundertprozentige Tochtergesellschaft EM.TV Finance B.V., Rijswijk/Niederlande die 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013 ausgegeben. Die Wandelschuldverschreibung verbrieft unter anderem ein Wandlungsrecht auf insgesamt 15.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der EM.Sport Media AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Den Emissionserlös hat die EM.TV Finance B.V. der EM.Sport Media AG über ein langfristiges Darlehen zur Verfügung gestellt. Die EM.Sport Media AG tritt als Garant für die Wandelschuldverschreibung auf. Im Falle einer Wandlung erlischt der Rückzahlungsanspruch aus dem Darlehen in Höhe der in Aktien gewandelten Schuldverschreibungen.

Nachdem die Kapitalerhöhungen aufgrund von Wandlungen 2007 im Geschäftsjahr 2008 vollständig ins Handelsregister eingetragen wurden, belief sich das Bedingte Kapital 2005/I gemäß Handelsregister zum 31. Dezember 2008 auf einen Betrag von 14.968.183 EUR. Im Geschäftsjahr 2008 gab es keine Wandlungen.

#### Eigene Anteile

Im Rahmen der Verschmelzung der EM.TV & Merchandising AG auf die damalige EM.TV AG, die heutige EM.Sport Media AG im Jahr 2004 wurden den Aktionären der EM.TV & Merchandising AG Zertifikate gewährt, die zum Bezug von insgesamt 15.607.652 durch die Gesellschaft gehaltene eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie berechtigten.

Darüber hinaus waren im Rahmen der Restrukturierung der 4% Wandelschuldverschreibung 2000/2005 insgesamt 1.735.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien als eigene Aktien bei der Gesellschaft verblieben, so dass die Gesellschaft nach Abschluss der Restrukturierung insgesamt über 17.343.152 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie (insgesamt 17.343.152 EUR) verfügte. In dieser Höhe wurde seinerzeit gemäß IAS 32.33 eine gesonderte Rücklage für eigene Anteile gebildet.

In Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen nach § 71 c Abs. 2 AktG wurde der Bestand an eigenen Aktien am 21. März 2007 im Rahmen einer langfristigen, atypischen Wertpapierleihe unter die Schwelle von 10 Prozent gesenkt. Eine entsprechende Mitteilung wurde am 23. März 2007 veröffentlicht. Im Juli 2008 wurde die langfristige Wertpapierleihe vollständig aufgelöst. Zum 31. Dezember 2008 lag der Bestand an eigenen Aktien unter der Schwelle von 10 Prozent.

Der gesondert ausgewiesene Posten Eigene Anteile belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 5.956 TEUR (Vj. 8.088 TEUR). Zum 31. Dezember 2007 waren darin neben den selbst gehaltenen eigenen Aktien auch Aktien aus der langfristigen, atypischen Wertpapierleihe enthalten, da die Übertragung im Rahmen

einer Wertpapierleihe nicht als Abgang des Wirtschaftsgutes behandelt wird, obwohl das Eigentum an den Aktien zusammen mit Stimmrechten und Dividendenanspruch für die Laufzeit der Wertpapierleihe an einen Dritten übertragen wurden. Im Juli 2008 wurde die langfristige Wertpapierleihe vollständig aufgelöst, so dass die Aktien von der Bank wieder in den Besitz der EM.Sport Media AG übergangen. Zum 31. Dezember 2008 beinhaltet die Position auch Aktien der EM.Sport Media AG, die direkt oder indirekt von der Highlight Communications AG gehalten werden. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keinerlei Rechte zu.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr begründet sich durch Ausgabe von 51.974 Aktien in Folge der Ausübungen von Zertifikaten und der Verwendung von insgesamt 8.089.283 Aktien zur Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz. Ferner wurden 55.000 Aktien über die Börse erworben. Darüber hinaus werden 5.953.982 Aktien direkt bzw. indirekt über Highlight Communications AG gehalten.

#### Aktioptionen aus Optionsprogrammen (Stock Options)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. März 2004 hat die Gesellschaft den Berechtigten aus den Optionsprogrammen 1999 und 2000 der ehemaligen EM.TV & Merchandising AG an Stelle des Rechts, zum Basispreis je Optionsrecht je eine Inhaberaktie der EM.Sport Media AG zu beziehen, das Recht gewährt, zum Basispreis je Optionsrecht jeweils 10/73 Stammaktien der EM.Sport Media AG zu beziehen. Die zu gewährenden Aktien werden aus dem dafür vorgesehenen Bedingten Kapital 2004/III ausgegeben.

Das Optionsprogramm 1999 sieht vor, dass 50 Prozent der Optionsrechte frühestens nach zwei Jahren (Tranche 1) und die übrigen 50 Prozent frühestens nach vier Jahren (Tranche 2) nach Ausgabe ausgeübt werden können, sofern das Vorsteuer-DVFA-Ergebnis der Gesellschaft in den Geschäftsjahren seit Ausgabe und vor Ausübung des Optionsrechts um durchschnittlich mindestens 15 Prozent p.a. gestiegen ist. Der Basispreis ermittelt sich jeweils aus dem Durchschnitt der zehn letzten Xetra Schlusskurse für die EM.Sport Media-Aktie vor Ausgabe zuzüglich 5 Prozent p.a. für den Zeitraum von Ausgabe bis Ausübung. Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von zehn Jahren.

Das Optionsprogramm 2000 sieht vor, dass 50 Prozent der Optionsrechte frühestens nach zwei Jahren (Tranche 1) und die übrigen 50 Prozent frühestens nach vier Jahren (Tranche 2) ausgeübt werden können.

Der Basispreis ermittelte sich aus dem Durchschnitt von Eröffnungs- und Schlusskurs der EM.Sport Media-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag des Ausgabebeschlusses (Referenzpreis), beträgt jedoch mindestens den anteiligen Betrag des Grundkapitals für eine Stückaktie, zuzüglich 10 Prozent Aufschlag für Tranche 1 bzw. 20 Prozent Aufschlag für Tranche 2. Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von zehn Jahren.

Zum 31. Dezember 2008 standen insgesamt 1.100.000 Optionsrechte (Vj. 1.736.500) aus, die zum Bezug von insgesamt 150.685 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vj. 237.877) der EM.Sport Media AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie berechtigen. Davon entfallen 302.000 Optionsrechte bzw. 41.370 Stückaktien auf das Optionsprogramm 1999 und 798.000 Optionsrechte bzw. 109.315 Stückaktien auf das Optionsprogramm 2000. Der Rückgang zum Vorjahr erklärt sich ausschließlich durch das Ausscheiden von Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands, deren Optionsrechte damit verwirkt sind.

### Optionen ohne Bilanzierung nach IFRS 2

Ausgabedatum	Referenzkurs nach Verschmelzung in EUR	Anzahl berechtigter Optionen	Anzahl Aktien	Zu Beginn der Periode ausstehend	Zukünftig noch wandelbar
15. November 1999	357,55	348.000	47.671	347.000	302.000
3. August 2000	381,43	2.500	342	0	2.000
1. März 2001	47,45	184.500	25.273	238.500	233.500
31. Januar 2002	16,64	1.043.000	142.876	822.500	512.500
7. Juni 2002	9,42	119.000	16.301	106.500	0
20. Dezember 2002	6,64	58.000	7.945	42.250	22.250

### Optionen mit Bilanzierung nach IFRS 2

Ausgabedatum	Referenzkurs nach Verschmelzung in EUR	Anzahl berechtigter Optionen	Anzahl Aktien	Zu Beginn der Periode ausstehend	Zukünftig noch wandelbar
20. Dezember 2002	6,64	56.000	7.945	42.250	22.250
30. Juli 2003	11,68	137.500	18.835	117.500	5.000
19. September 2003	11,02	27.000	3.698	20.000	0

Die Bewertung der Optionsrechte zum Zeitpunkt der Ausgabe gemäß IFRS 2 wurde unter Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells vorgenommen. Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Schlusskurse der letzten 250 Handelstage (was einem Kalenderjahr entspricht) vor dem Ausgabetermin ermittelt. Für die Zeit von 2002 bis 2008 wurden keine Dividenden angenommen, da zum Ausgabezeitpunkt nicht mit Dividendenzahlungen gerechnet werden konnte. Die Basis für den risikolosen Zins bildeten sog. „stripped“ Bundesanleihen, da nach Trennung der Zinsansprüche vom Kapitalbetrag wirtschaftlich gesehen ein Zinssatz für eine „synthetische Null-Kupon-Anleihe“ ohne Wiederanlagerisiko für ausgeschüttete Zinsen entsteht.

### Ausstehende Optionen

	Anzahl der Optionen	Gewichtete durchschnittliche Ausübungspreise
<b>2008</b>		
Ausstehend 1. Januar	1.736.500	90,11
Verwirkt	636.500	40,02
<b>Ausstehend 31. Dezember</b>	<b>1.100.000</b>	<b>120,03</b>
<b>2007</b>		
Ausstehend 1. Januar	1.874.500	84,13
Verwirkt	138.000	8,95
<b>Ausstehend 31. Dezember</b>	<b>1.736.500</b>	<b>90,11</b>

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Schätzungen überprüft. Die Auswirkungen der gegebenenfalls zu berücksichtigenden Veränderungen im Vergleich zu den ursprünglichen Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in den anderen Rücklagen über den verbleibenden Zeitraum berücksichtigt. In den Personalaufwendungen sind 0 TEUR (Vj. 7 TEUR) aus der Bilanzierung von Stock Options gegenüber Mitarbeitern und Vorständen enthalten.

Die bei der Ausübung von Optionsrechten erhaltenen Zahlungen werden dem gezeichneten Kapital (Nominalwert) und der Kapitalrücklage zugeschrieben. Im Berichtsjahr wurden keine Optionsrechte ausgeübt.

Im Geschäftsjahr 2003 hat die Constantin Film AG ein Aktienoptionsprogramm beschlossen, das zum 31. Juli 2008 ausgelaufen ist. Bis Ende des Aktienoptionsprogramms wurden keine Optionen ausgegeben.

#### Parameter zur Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der Optionen

		20. Dezember 2002		30. Juni 2003		19. September 2003	
		2. Tranche	1. Tranche	2. Tranche	1. Tranche	2. Tranche	
<b>Ausgangsdaten</b>							
Ursprünglich ausgegebene Optionen	Stück	66.500	78.250	78.250	19.000	19.000	
Wartefrist	Jahre	4	2	4	2	4	
Ablaufdatum		20.12.2012	30.06.2013	30.06.2013	19.09.2013	19.09.2013	
Marktpreis	Euro	0,91	1,60	1,60	1,51	1,51	
Ausübungspreis bei Begebung*	Euro	1,09	1,76	1,92	1,66	1,81	
Durchschnittliche Laufzeit der Option	Jahre	7	3	7	3	7	
Risikoloser Zins	Prozent	3,084	2,479	3,523	3,021	3,955	
Erwartete Volatilität	Prozent	67,29	68,89	68,89	65,43	65,43	
Geschätzte Fluktuation	Prozent	30	30	30	30	30	
Erwartete Dividendenrendite	Prozent	0	0	0	0	0	
* Ausübungspreis nach Verschmelzung	Euro	7,96	12,84	14,01	12,12	13,22	

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 158.020 TEUR (Vj. 147.772 TEUR).

Die Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz, von rund 26,3 Prozent auf 47,3 Prozent führte nach Berücksichtigung der Kosten der Kapitalerhöhung und der entsprechenden latenten Steuern zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage von insgesamt 13.410 TEUR.

Nach Ausübung von Bezugs- und Erwerbsrechten aus Zertifikaten wurden im Berichtszeitraum aus dem Bestand eigene Aktien insgesamt 51.974 (Vj. 240.723) auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Zahlung des Bezugspreises ausgegeben. Dieser Sachverhalt führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 130 TEUR (Vj. 603 TEUR). Außerdem verminderte sich die Kapitalrücklage durch den Erwerb eigener Aktien um 3.292 TEUR (Vj. 0 TEUR).



Im vierten Quartal 2008 haben sich durch Transaktionen mit Minderheiten Änderungen in der Kapitalrücklage sowie in den anderen Rücklagen ergeben.

#### Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 9.737 TEUR (Vj. -686 TEUR). In der Position sind per 31. Dezember 2008 die Rücklage für das Mitarbeiteroptionsprogramm von 175 TEUR (Vj. 175 TEUR), die Rücklage aus der Währungsumrechnung von nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften von 3.882 TEUR (Vj. -268 TEUR) und eine Neubewertungsrücklage in Höhe von 0 TEUR (Vj. 439 TEUR) enthalten. Im Zusammenhang mit der Veräußerung von 1 Prozent an der Sport1 GmbH wurde dem Käufer in 2007 eine Put-Option gewährt. Die Stillhalteverpflichtung stellt eine unvermeidbare Zahlungsverpflichtung dar, die eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des voraussichtlichen Ausübungsbetrags begründet. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit zum Zeitpunkt der Erstbewertung betrug 150 TEUR. Die Verbindlichkeit war in dieser Höhe erfolgsneutral aus den anderen Rücklagen zu dotieren. Aufgrund der Folgebewertung zum Bilanzstichtag ergab sich im Berichtsjahr eine erfolgswirksame Verminderung der Verbindlichkeit auf 190 TEUR. Die Option des Käufers zum Erwerb von bis zu weiteren 9 Prozent der Anteile an der Sport1 GmbH ist im September 2008 ausgelaufen.

Im vierten Quartal 2008 wurde eine direkt im Eigenkapital erfasste Bewertung einer Beteiligung aufgrund objektiver Hinweise auf eine Wertminderung aus dem Eigenkapital entfernt und ergebniswirksam erfasst.

Aufgrund der Anwendung von IFRS 2 wird der Aufwand aus Mitarbeiteroptionsprogrammen (vgl. dazu Kapitel Aktienoptionen) gleichzeitig in die Rücklagen eingestellt.

#### Angaben zum Kapitalmanagement

Bei der Disposition des Kapitals (Kapitalrisiko) achtet die EM.Sport Media-Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für Aktionäre erzielt wird. Zu diesem Zweck setzt die Muttergesellschaft das Eigenkapital ein, indem sie Beteiligungen erwirbt und deren sowie eigenes operatives Geschäft finanziert. Ferner kann die EM.Sport Media-Gruppe eine Dividendenauszahlung beschließen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräußern mit dem Zweck Schulden abzubauen.

Neben dem Eigenkapital wird im Rahmen der Konzernfinanzierung zusätzlich Fremdkapital eingesetzt. Grundsätzlich wird bei jeder größeren Investition eine Rentabilitätsrechnung erstellt.

Zur Kontrolle und Einordnung der im Konzern erzielten Rentabilitäten werden mehrmals jährlich Rentabilitätskennziffern ermittelt, darunter die Eigenkapitalrentabilität sowie die Gesamtkapitalrentabilität. Diese Kennziffern werden mit den Kennziffern anderer Unternehmen verglichen. Im Zusammenhang mit der Gesamtsteuerung des Konzerns werden weitere relative und absolute Erfolgskennziffern ermittelt.

Die EM.Sport Media AG managt als Eigenkapital sämtliche Bilanzpositionen des Eigenkapitals, wobei die gehaltenen Eigenen Anteile abzuziehen sind. Daraus ergibt sich ein gemanagtes Kapital in Höhe von 142,4 Mio. EUR. (Vj. 185,2 Mio. EUR).

## 5.16 Rückstellungen und Verbindlichkeiten

## Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten in TEUR

2008	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
<b>Langfristige Schulden</b>				
Rückstellungen	0	565	0	565
Pensionsverpflichtungen	0	3.550	221	3.771
Finanzverbindlichkeiten	0	81.934	0	81.934
Sonstige Verbindlichkeiten	0	50	0	50
Latente Steuerschulden	0	37.019	0	37.019
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>123.118</b>	<b>221</b>	<b>123.339</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	241.209	0	0	241.209
Erhaltene Anzahlungen	53.304	0	0	53.304
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.492	0	0	61.492
Sonstige Verbindlichkeiten	78.733	0	0	78.733
Sonstige Rückstellungen	15.394	0	0	15.394
Ertragsteuerschulden	3.327	0	0	3.327
<b>Summe</b>	<b>453.459</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>453.459</b>
<b>2007</b>				
<b>Langfristige Schulden</b>				
Rückstellungen	0	1.091	0	1.091
Pensionsverpflichtungen	0	0	195	195
Finanzverbindlichkeiten	0	107.884	0	107.884
Latente Steuerschulden	5.038	1.186	0	6.224
<b>Summe</b>	<b>5.038</b>	<b>110.161</b>	<b>195</b>	<b>115.394</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	948	0	0	948
Erhaltene Anzahlungen	210	0	0	210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.874	0	0	34.874
Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures	92	0	0	92
Sonstige Verbindlichkeiten	18.156	0	0	18.156
Rückstellungen	2.009	0	0	2.009
Ertragsteuerschulden	1.393	0	0	1.393
<b>Summe</b>	<b>57.682</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>57.682</b>

### 5.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 140.225 TEUR (Vj. 53.030 TEUR) beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 61.492 TEUR (Vj. 34.874 TEUR) sowie Sonstige Verbindlichkeiten von 78.733 TEUR (Vj. 18.156 TEUR).

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen oder Dienstleistungen.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht verzinslich und in ihrer Fälligkeit kurzfristig, so dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die UEFA ist mit 20 Prozent am Kapital der Team Holding AG beteiligt. Die UEFA hat sich verpflichtet, bei Beendigung der Vereinbarung oder des UEFA Champions League-Agenturvertrags die Aktien zum gleichen Preis (50 TCHF) an die Highlight Communications AG zu verkaufen. Die UEFA wird mit ihrem Anteil vorerst nur an Neugeschäften partizipieren. Ab der Saison 2009/2010 ist die UEFA entsprechend ihrem Kapitalanteil am Gewinn beteiligt. Bei der bilanziellen Abbildung dieser Vereinbarung wird die von IFRS verlangte wirtschaftliche Betrachtungsweise wiedergespiegelt. Da die UEFA erst ab der Spielzeit 2009/2010 in vollem Umfang gewinnbeteiligt ist und nicht frei über ihren 20 Prozent-Anteil an der Team Holding AG verfügen kann, wird die Vereinbarung für Rechnungslegungszwecke nicht als Gewinnbeteiligung behandelt. Der jährliche Anteil der UEFA am Ergebnis wird als Aufwand in der Konzernrechnung erfasst. Die Verpflichtung des Aktienrückkaufs wird als sonstige langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Aktien der Team Holding AG sind mit einer Call-Option der UEFA belastet. Diese Call-Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50 Prozent der Stimmrechte repräsentieren. Der Optionspreis besteht aus dem Substanzwert per Optionsausübung zuzüglich der erwarteten Erträge bis zum Ablauf des Agenturvertrags mit der UEFA über die Vermarktung der UEFA Champions League.

#### Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen (Fördermittel)	10.961	0
Personalaufwendungen	5.282	5.935
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	2.777	2.989
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	2.994	2.226
Sonstige Steuern und Sozialabgaben	1.299	1.574
Rechnungsabgrenzungsposten	38.762	1.520
Kreditorische Debitoren	599	1.194
Provisionen und Lizenzen	1.105	177
Kurzfristige sonstige Darlehen	4.004	1
Verbindlichkeiten aus POC	75	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.875	2.540
<b>Summe</b>	<b>78.733</b>	<b>18.156</b>

Die Personalverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Prämien, geleisteten Überstunden und Resturlaub.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind 55 TEUR (Vj. 0 TEUR) gegenüber Nahestehenden enthalten. Diese setzen sich zusammen aus Aufsichtsratsvergütungen der Constantin Film AG in Höhe von 30 TEUR gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Bernhard Burgener sowie dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Martin Wagner. Weiter besteht eine Verbindlichkeit aus einem Beratungshonorar von 25 TEUR gegenüber Herrn Werner E. Klatten.

#### 5.18 Finanzverbindlichkeiten

##### Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 81.934 TEUR (Vj. 107.884 TEUR) und setzen sich aus langfristigen Verpflichtungen aus Filmfinanzierungen, der Wandelschuldverschreibung 2006/2013 und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten zusammen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Filmfinanzierungen betragen zum Bilanzstichtag 4.812 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen 1.232 TEUR (Vj. 1.800 TEUR).

##### 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013

Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 hat die EM.TV Finance B.V., Rijswijk, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der EM.Sport Media AG, am 8. Mai 2006 eine 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013 mit einem Nominalwert von insgesamt 87.750 TEUR ausgegeben. Die Wandelschuldverschreibung verbrieft unter anderem ein Wandlungsrecht auf insgesamt 15.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der EM.Sport Media AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie. Der Emissionspreis von 5,85 Euro je Teilschuldverschreibung entspricht sowohl dem Nennbetrag sowie dem anfänglichen Wandlungspreis je Teilschuldverschreibung. Der Zinssatz beläuft sich auf 5,25 Prozent p.a.

Den Emissionserlös aus der Wandelschuldverschreibung hat die EM.TV Finance B.V. vollständig der EM.Sport Media AG über ein langfristiges Darlehen zur Verfügung gestellt. Die EM.Sport Media AG hat den Anleihegläubigern sowohl für Zinszahlungen als auch für die Rückzahlung eine Garantie gegeben. Im Falle einer Wandlung erlischt der Rückzahlungsanspruch aus dem Darlehen in Höhe der in Aktien der EM.Sport Media AG gewandelten Schuldverschreibungen.

Die Wandelschuldverschreibung wurde im Rahmen der Bilanzierung in einen Eigen- und einen Fremdkapitalanteil aufgeteilt. Der Fremdkapitalanteil zinst sich über die Laufzeit der Anleihe gesehen bis zum Rückzahlungsbetrag auf (Effektivzinssatz von 8,4 Prozent). Die Wandelschuldverschreibung ist zum 7. Mai 2013 zur Rückzahlung fällig, wobei sowohl die Emittentin als auch die Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen und zu festgelegten Terminen eine vorzeitige Rückzahlung verlangen können. Im dritten Quartal 2008 wurde eine Neubewertung der Wandelschuldverschreibung hinsichtlich des wahrscheinlichen Rückzahlungstermins vorgenommen, da der Aktienkurs der EM.Sport Media AG deutlich unter dem Wandlungspreis von 5,85 EUR je Aktie lag. Deshalb überwog die Wahrscheinlichkeit, dass die Anleihegläubiger die in den Anleihebedingungen vorgesehene Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung zum 28. April 2011 verlangen werden. Die Finanzaufwendungen beinhalten 4,0 Mio. EUR aus der Neubewertung der Wandelschuldverschreibung 2006/2013 aufgrund der Änderung der Schätzung des Rückzahlungszeitpunkts.

Im Geschäftsjahr 2008 gab es keine Wandlungen von Teilschuldverschreibungen der EM.TV Finance B.V. in auf den Inhaber lautende Stückaktien der EM.Sport Media AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR, so dass zum Bilanzstichtag unverändert 14.965.483 (Vj. 14.965.483) Teilschuldverschreibungen, die zum Bezug der gleichen Anzahl von EM.Sport

Media-Aktien berechtigen, ausstanden. Im vierten Quartal 2008 hat die Gesellschaft insgesamt 1.100.000 Teilschuldverschreibungen frei zurückgekauft, so dass sich zum 31. Dezember 2008 noch 13.865.483 Teilschuldverschreibungen im Umlauf befinden. Durch den Rückkauf der Teilschuldverschreibungen wurde ein Ertrag in Höhe von 2.605 TEUR realisiert und in den Finanzerträgen ausgewiesen.

#### 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013 in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalanteil	8.671	8.671
Fremdkapitalanteil	75.890	76.071
<b>Summe</b>	<b>84.561</b>	<b>84.742</b>

Am 31. Dezember 2008 beläuft sich der Buchwert der im Umlauf befindlichen Wandelschuldverschreibung auf 75.890 TEUR (Vj. 76.071 TEUR). Auf Basis des Schlusskurses von 3,65 Euro je Teilschuldverschreibung ergibt sich zum 31. Dezember 2008 ein beizulegender Zeitwert von 50.609 TEUR.

Folgende Sicherheiten wurden den Gläubigern der Wandelschuldverschreibung gewährt:

- > EM.TV Finance B.V. hat sämtliche Darlehensansprüche gegen die EM.Sport Media AG in Höhe von 87.548 TEUR an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung abgetreten. Bei der Abtretung entfällt auf jede Schuldverschreibung ein Teilbetrag aus dem Darlehen. Hinsichtlich jeder Schuldverschreibung erfolgt die Sicherungsabtretung auflösend bedingt durch Rückzahlung der Schuldverschreibungen ohne Ausübung des Wandlungsrechts.
- > Die EM.Sport Media AG hat den Gläubigern der Wandelschuldverschreibung die ordnungsgemäße und pünktliche Zahlung sämtlicher fälliger Beträge garantiert.

#### Sonstige Kaufpreisfinanzierungen

Im Dezember 2005 hat die PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion 100 Prozent der Anteile an der Creation Club (CC) GmbH erworben und einen Teil des Kaufpreises über ein langfristiges Scheindarlehen über 4.000 TEUR mit einer Laufzeit von 5 Jahren bis zum 15. März 2011 finanziert. Das Darlehen verzinst sich mit 8 Prozent p.a. und ist jährlich in vier gleichen Raten von jeweils 200 TEUR zu tilgen. Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich dieses Darlehen noch auf 1.800 TEUR (Vorjahr 2.600 TEUR). Von der Restschuld werden 1.000 TEUR unter langfristige Finanzverbindlichkeiten und 800 TEUR unter kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Als Sicherheit hat die EM.Sport Media AG eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe der Darlehenssumme zur Verfügung gestellt.

#### Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 241.209 TEUR (Vj. 948 TEUR). Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über folgende freie kurzfristige Kreditlinien:

Der Highlight-Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 111.542 TEUR. Davon sind die Kreditlinien des Constantin-Konzerns (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von 166.327 TEUR und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von 19.830 TEUR besichert. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in Höhe von 75.900 TEUR ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, die von der Highlight Communications AG gehaltenen EM.Sport Media-Aktien sowie die gehaltenen eigenen Anteile besichert.

Die EM.Sport Media AG verfügt zum 31. Dezember 2008 über einen Konsortialkreditrahmen über 40.000 TEUR, der zum 31. Dezember 2008 vollständig in Anspruch genommen war. Grundsätzlich wurde dieser Kreditrahmen der Gesellschaft von den Konsortialbanken bis zum 6. November 2012 eingeräumt, wobei sich der Kreditrahmen jährlich um 10.000 TEUR reduziert. Gegenwärtig finanziert sich die EM.Sport Media AG über diesen Konsortialkredit ausschließlich kurzfristig. Zur Besicherung des Konsortialkredits hat die EM.Sport Media AG ein Wertpapierdepot mit 17.762.780 Highlight-Aktien verpfändet.

Ferner verfügt die EM.Sport Media AG zum 31. Dezember 2008 über eine weitere kurzfristige Bankkreditlinie in Höhe von insgesamt rund 15.000 TEUR, davon 5.000 TEUR ausschließlich für Avale, von denen zum Bilanzstichtag insgesamt 3.422 TEUR ausschließlich für Avale ausgenutzt waren.

#### 5.19 Pensionsverpflichtungen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung sowie die entsprechenden Aufwendungen wurden von Gutachtern ermittelt. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode erfasst. Die Rückstellung entspricht der Differenz aus Anwartschaftsbarwert („Present Value of Defined Benefit Obligation – DBO“) der Pensionszusagen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen, dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und den noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die Pensionsrückstellung wie folgt entwickelt:

#### Pensionsrückstellung in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der Versorgungsverpflichtung	18.631	195
Marktwert des Planvermögens	-14.036	0
Finanzierungsstatus	4.595	195
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	-824	0
<b>Bilanzansatz</b>	<b>3.771</b>	<b>195</b>

Der Verpflichtungsumfang hat sich wie folgt entwickelt:

#### Entwicklung des Verpflichtungsumfangs in TEUR

	2008	2007
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 1. Januar	195	243
Veränderung Konsolidierungskreis	15.426	0
Laufender Dienstaufwand	744	20
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	-4
Zinsaufwand	229	11
Plankürzung, Planabgeltung	130	0
Ausbezahlte Leistungen	-112	0
Währungseffekte	1.551	0
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	468	-75
<b>Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>18.631</b>	<b>195</b>

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

#### Entwicklung des Planvermögens in TEUR

	2008	2007
Fair Value des Vermögens zum 1. Januar	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	12.294	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	180	0
Arbeitnehmerbeiträge	307	0
Arbeitgeberbeiträge	496	0
Ausbezahlte Leistungen	-112	0
Währungseffekte	1.208	0
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	-337	0
<b>Fair Value des Vermögens zum 31. Dezember</b>	<b>14.036</b>	<b>0</b>

Das Planvermögen teilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

#### Aufteilung des Planvermögens in %

	2008	2007
Flüssige Mittel	5,00	0
Obligationen	15,40	0
Aktien	11,90	0
Immobilien	7,40	0
Andere	60,30	0
<b>Summe</b>	<b>100,00</b>	<b>0</b>

Die Position „Andere“ beinhaltet vor allem Rückkaufswerte von Sammelstiftungen, bei denen eine Vermögensaufteilung nicht verfügbar ist. Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug im Geschäftsjahr -157 TEUR (Vj. 0 TEUR).

#### Gesamtpensionsaufwand in TEUR

	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Laufender Dienstzeitaufwand	744	20
Zinsaufwand	229	11
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-180	0
Realisierte versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	42	-75
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-4
Effekte aus Plankürzungen und Planabgeltungen	130	0
Arbeitnehmerbeiträge	-307	0
<b>Summe</b>	<b>658</b>	<b>-48</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Verluste bzw. Gewinne und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand bzw. -ertrag ausgewiesen. Der Aufwand aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen und der Zinsertrag aus dem Planvermögen werden ebenfalls im Personalaufwand erfasst.

Es wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellung folgende Annahmen zugrunde gelegt:

#### Annahmen zur Berechnung der Pensionsrückstellung in %

	2008	2007	2008	2007
	Inländische Pläne	Inländische Pläne	Ausländische Pläne	Ausländische Pläne
Zinssatz	5,75	5,71	3,25	–
Erwartete Erträge aus Planvermögen	–	–	3,50	–
Rententrend	2,00	1,75	0,50	–
Gehaltstrend	2,00	2,00	1,50	–
Fluktuationsrate	8,30	8,30	–	–
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung Männer (in Jahren)	–	–	17,90	–
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung Frauen (in Jahren)	–	–	21,85	–

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet. Sofern es sich um Pensionspläne von Tochtergesellschaften in der Schweiz handelt, wurden die versicherungstechnischen Annahmen auf Basis BVG 2005 getroffen.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

#### Erfahrungsbedingte Anpassungen zum 31. Dezember in TEUR

	2008	2007	2006
Umfang der Verpflichtung	18.631	195	242
Fair Value des Planvermögens	14.036	0	0
Finanzierungsstatus	4.595	195	242
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	587	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	1.693	0	0
<b>Summe</b>	<b>6.875</b>	<b>195</b>	<b>242</b>

#### 5.20 Rückstellungen

Die Rückstellung für Lizenzen und Retouren wurde für nicht abgerechnete Lizenzen von Lizenzgebern und für Risiken von allfälligen Waren-Retouren aus Video- und DVD-Verkäufen gebildet. Die Rückstellung für Retouren basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

Die Rückstellung für Prozesskosten wurde gebildet, um für verschiedene anhängige und drohende Prozesse Vorsorge zu treffen. Des Weiteren betrifft die Rückstellung drohende Rechtsstreitigkeiten für mögliche Formatrechtsverletzungen der Constantin Entertainment GmbH bei Show- und Entertainment-Produktionen.



In den übrigen Rückstellungen sind langfristige Verpflichtungen in Höhe von 278 TEUR (Vj. 1.091 TEUR) aus leerstehendem Büroraum enthalten. Die Mieten unterliegen einer Steigerungsklausel. Der zugrundeliegende Mietvertrag läuft bis 31. März 2010. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgt aus dem Verpflichtungsüberhang aus dem bestehenden Mietverhältnis abzüglich geschätzter zukünftiger Mieteinnahmen aus der Untervermietung. Hinsichtlich der Höhe und Fälligkeit der geschätzten Mieteinnahmen besteht Unsicherheit. Für die restlichen Beträge wird mit einer Inanspruchnahme im Folgejahr gerechnet.

Die Rückstellungen für Personal beinhalten 287 TEUR (Vj. 0 TEUR) langfristige Verpflichtungen für Dienstjubiläen.

Die Veränderung Konsolidierungskreis betrifft den Zugang aus der Erstkonsolidierung der Highlight Communications AG sowie den Abgang aus der Entkonsolidierung der EM.TV Sport Management GmbH.

#### Sonstige Rückstellungen in TEUR

	Lizenzen und Retouren	Rück- stellungen für Prozesskosten	Rückstellun- gen für Personal	Übrige Rück- stellungen	Summe
Stand 1. Januar 2008	269	850	321	1.660	3.100
Veränderung Konsolidierungskreis	9.075	2.687	0	919	12.681
Währungsdifferenzen	744	20	-7	58	815
Inanspruchnahme	0	0	389	384	773
Auflösung	4.381	1.236	45	338	6.000
Umgliederung	157	420	359	308	1.244
Zuführungen	1.914	1.454	1.335	189	4.892
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>7.778</b>	<b>4.195</b>	<b>1.574</b>	<b>2.412</b>	<b>15.959</b>

#### 5.21 Ertragsteuerschulden

##### Ertragsteuerschulden in TEUR

	Summe inländische Ertragsteuern	davon Gewerbe- steuer	davon Kör- perschafts- steuer	Ausländische Ertrag- steuern	Summe
Stand 1. Januar 2008	1.393	284	1.109	0	1.393
Veränderung Konsolidierungskreis	1.387	0	1.387	1.167	2.554
Währungsdifferenzen	172	0	172	24	196
Inanspruchnahme	960	53	907	1.407	2.367
Auflösung	291	249	42	0	291
Umgliederung	6	252	-246	3	9
Zuführungen	1.226	0	1.226	607	1.833
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>2.933</b>	<b>234</b>	<b>2.699</b>	<b>394</b>	<b>3.327</b>

Die Veränderung Konsolidierungskreis betrifft den Zugang aus der Erstkonsolidierung der Highlight Communications AG sowie den Abgang aus der Entkonsolidierung der EM.TV Sport Management GmbH.

## 5.22 Latente Steuerschulden

### Passive latente Steuern in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	72.788	2.932
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.490	0
Erhaltene Anzahlungen	2.916	0
Schuldverschreibungen	2.173	2.927
Rückstellungen	1.016	1.235
Eigenproduktion Filme	0	803
Sonstige temporäre Differenzen	2.342	1.574
<b>Summe</b>	<b>85.725</b>	<b>9.471</b>
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-48.706	-3.247
<b>Passive latente Steuern saldiert</b>	<b>37.019</b>	<b>6.224</b>

Die folgende Tabelle stellt die Aufteilung in kurz- und langfristig dar:

### Passive latente Steuern nach Fristigkeit in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristige latente Steuerschulden	0	5.038
Langfristige latente Steuerschulden	37.019	1.186
<b>Summe</b>	<b>37.019</b>	<b>6.224</b>

## 6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 9 des Konzernanhangs verwiesen.

### 6.2 Bestandsveränderung unfertige Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderung unfertige Leistungen beträgt 8 TEUR (Vj. -35 TEUR). Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 403 TEUR (Vj. 64 TEUR) betreffen selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

### 6.3 Sonstige betriebliche Erträge

#### Angaben in TEUR

	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.000	3.636
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	4.975	217
Periodenfremde Erträge	2.908	2.422
Ertrag aus Entkonsolidierung	2.728	118
Kursgewinne	1.900	853
Weiterbelastungen	1.088	1.431
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	473	400
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	19	157
Negativer Unterschiedsbetrag aus Erwerb von Minderheitenanteilen	0	236
Übrige betriebliche Erträge	5.206	8.362
<b>Summe</b>	<b>25.297</b>	<b>17.832</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen begründen sich in erster Linie aus der Auflösung der Rückstellungen für verjährte Abrechnungsverpflichtungen und aus der Auflösung der Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten.

Bei den Erträgen aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Auflösungen von abgegrenzten Schulden, welche nicht in vollem Umfang anfielen.

Die periodenfremden Erträge resultieren aus nachträglichen Vertragsänderungen von in Vorperioden geschlossenen Verträgen oder aus dem Wegfall von in früheren Jahren bilanzierten Verpflichtungen.

Bei den Erträgen aus Entkonsolidierung handelt es sich um den Entkonsolidierungserfolg der EM.TV Sport Management GmbH.

Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung resultieren aus der Untervermietung von Büroräumen.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen; unter anderem Versicherungsentschädigungen, Vermarktungsvergütungen, Abstandszahlungen, Lieferantenrückvergütungen und sonstige Rückerstattungen.

### 6.4 Material- und Lizenzaufwand

Die Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material in Höhe von 55.112 TEUR (Vj. 9.732 TEUR) resultieren aus Aufwendungen für Lizenzen und Provisionen in Höhe von 27.160 TEUR (Vj. 9.732 TEUR) und aus sonstigem Materialaufwand in Höhe von 27.932 TEUR (Vj. 0 TEUR). Außerdem zählen dazu die Aufwendungen für Übergarantien in Höhe von 20 TEUR (Vj. 0 TEUR) aus dem Segment Film.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 132.748 TEUR (Vj. 114.601 TEUR) setzen sich zusammen aus Produktionskosten in Höhe von 126.436 TEUR (Vj. 90.622 TEUR) und Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von 6.312 TEUR (Vj. 23.979 TEUR). Sie beinhalten seit dem Geschäftsjahr 2008 zusätzlich auch den Produktionsaufwand für Auftragsproduktionen.

### 6.5 Abschreibungen und Wertminderungen

In den Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 171.937 TEUR (Vj. 11.531 TEUR) sind Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen von 53.516 TEUR (Vj. 0 TEUR), Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen von 30.133 TEUR (Vj. 11.460 TEUR) und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von 88.288 TEUR (Vj. 71 TEUR) enthalten. Die Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte betrifft die aus dem Erwerb der Highlight Communications AG resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Abschreibung auf Filmvermögen (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) erfolgt in Anlehnung an die so genannte „Individual Film Forecast Method“. Danach ermitteln sich die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode, dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films und multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“.

Die Wertminderungen auf Filmvermögen von 3.142 TEUR (Vj. 0 TEUR) beziehen sich auf Filme, deren Auswertung zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen hat, und bei deren Überprüfung der Werthaltigkeit bezogen auf künftige Nettoerträge eine entsprechende Abschreibung nötig wurde. Die Wertminderungen resultieren aus Anpassungen der Restbuchwerte aufgrund aktueller Umsatzschätzungen sowie aus der gebildeten Risikovorsorge für noch nicht in Auswertung befindliche Filme.

### 6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

#### Angaben in TEUR

	1.1 bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Aufwendungen aus Zuführungen von Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	13.274	4.094
Miete, Reparaturen und Instandhaltung	12.644	11.234
Werbe- und Reisekosten	10.585	10.227
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	7.955	6.599
Administrative Aufwendungen	5.870	2.434
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs	3.201	2.007
IT-Kosten	1.942	2.444
Kursverluste	1.399	488
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	897	1.048
Fahrzeugkosten	714	418
Periodenfremde Aufwendungen	304	681
Bankgebühren	72	145
Kosten der Warenabgabe	66	141
Übrige Aufwendungen	16.430	914
<b>Summe</b>	<b>75.353</b>	<b>42.874</b>

Die Aufwendungen aus Mieten, Reparaturen und Instandhaltung betreffen neben den Kosten der aktuellen Bürogebäude auch die Aufwendungen für das untervermietete ehemalige Bürogebäude der EM.Sport Media AG sowie die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Drohverlustrückstellung für dieses Bürogebäude.

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten enthalten u.a. die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung in Fragen von M&A-Projekten und laufenden Prozessen.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der gesondert genannten Positionen zuordnen lassen.

#### 6.7 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

##### Angaben in TEUR

	1.1 bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Highlight Communications AG*	9	396
Escor Casinos & Entertainment SA	-480	0
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbh	88	0
BECO Musikverlag GmbH	3	0
<b>Summe</b>	<b>-380</b>	<b>396</b>

\* Anteil bis zum 31. Juli 2008

Im Ergebnis aus der Beteiligung an der Escor Casinos & Entertainment SA ist eine Wertminderung von 669 TEUR enthalten. Die Wertminderung ergab sich aus dem Umstand, dass der Börsenwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2008 unter dem Buchwert der Beteiligung lag.

#### 6.8 Finanzerträge

Von den Finanzerträgen in Höhe von 6.193 TEUR (Vj. 3.037 TEUR) entfallen 2.284 TEUR (Vj. 3.028 TEUR) auf sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, 2.960 TEUR (Vj. 0 TEUR) auf Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten und 949 TEUR (Vj. 0 TEUR) auf Währungskursgewinne.

Die Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten beinhalten einen Ertrag von 232 TEUR (Vj. 0 TEUR) aus Euro-Terminkontrakten. Es handelt sich um drei Kontrakte zum Verkauf von Euros im Nominalwert von 6,0 Mio. EUR auf Termin mit einer Laufzeit zwischen einem und drei Monaten. Der beizulegende Zeitwert der Terminkontrakte beträgt 232 TEUR. Bei Abschluss der Verträge wurde keine Prämie bezahlt.

## 6.9 Finanzaufwendungen

### Angaben in TEUR

	1.1 bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	15.647	160
Zinsaufwand aus der 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013	6.244	7.094
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.341	491
Kursverluste	12	0
<b>Summe</b>	<b>27.244</b>	<b>7.745</b>

## 6.10 Steuern

### Aufgliederung Steueraufwand in TEUR

	1.1 bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Laufende Steuern	-1.418	-1.153
Latente Steuern	539	-720
Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	-879	-1.873
Steuern des aufzugebenden Geschäftsbereichs	269	643
<b>Summe Steuern</b>	<b>-610</b>	<b>-1.230</b>

### Steuerüberleitungsrechnung in TEUR

	1.1 bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Ergebnis fortzuführender und aufzugebender Geschäftsbereich	-128.538	-40.445
Erwartete Steuern bei Steuersatz 28,08 % (Vj. 37,50 %)	36.093	15.167
Abweichende Steuersätze	-2.155	-697
Wertaufholung/Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-4.185	1.454
Steuerfreie Erträge	580	420
Permanente Differenzen	-4.339	-396
Steuersatzänderungen	0	-2.400
Aperiodische Ertragsteuern	668	-39
Übrige Effekte	1.577	475
Nichtansatz latenter Steuern	-4.058	-15.214
Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwert	-24.791	0
<b>Tatsächliche Steuern</b>	<b>-610</b>	<b>-1.230</b>
<b>Effektiver Steuersatz in Prozent</b>	<b>-0,5</b>	<b>-3,0</b>

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen.

### 6.11 Ergebnis je Aktie

In Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen nach § 71c Abs. 2 AktG wurde der Bestand an eigenen Aktien am 21. März 2007 im Rahmen einer langfristigen Wertpapierleihe unter die Schwelle von 10 Prozent gesenkt. Eine entsprechende Mitteilung wurde am 23. März 2007 veröffentlicht. Im Juli 2008 wurde diese Wertpapierleihe vollständig aufgelöst. Der gesonderte Posten Eigene Aktien beinhaltet bis zur Auflösung der Wertpapierleihe nach den Regelungen des IAS 39 neben den selbst gehaltenen eigenen Aktien auch Aktien der atypischen Wertpapierleihe im Bestand eines Dritten. Die potentiellen Aktien enthalten keine möglichen Aktien aus Mitarbeiter-Optionen oder aus der 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013, weil entweder der Ausübungspreis oberhalb des zugrundeliegenden durchschnittlichen Aktienkurses liegt oder die potentiellen Aktien nicht verwässernd wirken.

#### Ergebnis je Aktie

	1.1 bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
<b>Ergebnisanteil Anteilseigner</b>	<b>-131.344 TEUR</b>	<b>-41.163 TEUR</b>
Anzahl der im Durchschnitt ausgegebenen Aktien	73.382.433 Stück	64.470.252 Stück
Anzahl der im Durchschnitt potentiell vorhandenen Aktien aus Optionsrechten		
Zertifikate	0 Stück	6.622.583 Stück
Wandeldarlehen	0 Stück	0 Stück
	0 Stück	6.622.583 Stück
<b>Summe der im Durchschnitt ausgegebenen und potentiell vorhandenen Aktien</b>	<b>73.382.433 Stück</b>	<b>71.092.835 Stück</b>
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert	-1,79 EUR	-0,64 EUR
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert	-1,79 EUR	-0,64 EUR

Nach IFRS werden die Angaben zu den durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert und voll verwässert) sowie das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) mit Berücksichtigung der Wertpapierleihe ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung des Ergebnisses je Aktie mit und ohne Wertpapierleihe:

#### Ergebnis je Aktie

	2008		2007	
	ohne Wert- papierleihe	mit Wert- papierleihe	ohne Wert- papierleihe	mit Wert- papierleihe
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	-1,84	-1,79	-0,67	-0,64
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert, in EUR	-1,84	-1,79	-0,67	-0,64
<b>Ergebnis je Aktie des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>				
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	-1,78	-1,74	0,15	0,15
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert, in EUR	-1,78	-1,74	0,15	0,15
<b>Ergebnis je Aktie des aufzugebenden Geschäftsbereichs</b>				
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	-0,06	-0,05	-0,82	-0,79
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert, in EUR	-0,06	-0,05	-0,82	-0,79
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	71.565.903	73.382.433	61.824.772	64.470.252
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	71.565.903	73.382.433	69.028.423	71.092.835

## 7. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung

### Zusammensetzung der Nettofinanzmittel

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds beinhaltet im Konzern bisher die kurzfristigen liquiden Mittel abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Seit dem 30. Juni 2008 definiert der Konzern die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds neu. Der neue Fonds beinhaltet demnach nur noch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Zahlungsmitteln gehören Barmittel und Sichteinlagen. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und wenn sie – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten haben.

Übrige nicht zahlungswirksame Posten enthalten im Wesentlichen 14.533 TEUR (Vj. 0 TEUR) aus einer aufwandswirksam erfassten Neubewertungsrücklage.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. Dezember 2008 3.105 TEUR (Vj. 0 TEUR), die einer Verfügungsbeschränkung unterlagen.



## 8. Angaben zum finanziellen Risikomanagement

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 dar.

### Angaben IFRS 7: Kategorien nach IAS 39 im Jahr 2008 in TEUR

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Davon nicht IFRS 7 relevant	(Fortgef.) Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2008
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	165.947		165.947		165.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	52.836		52.836		52.836
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	LaR	0				0
Forderungen gegen Joint Ventures	LaR	41		41		41
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	22.736			22.736	22.736
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	0				0
Sonstige Forderungen	LaR	49.986	-8.366	41.620		41.620
Langfristige Forderungen	LaR	2.755		2.755		2.755
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	214			214	214
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1.750		1.750		1.750
<b>Passiva</b>						
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	321.428		321.428		296.147
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	61.492		61.492		61.492
Verbindlichkeiten gegen Joint Ventures	FLAC	0				0
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	78.418	-9.725	68.693		68.693
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL	2.081			2.081	2.081
<b>Aggregiert nach Kategorien</b>						
Darlehen und Forderungen	LaR	271.565	-8.366	263.199		263.199
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1.750		1.750		1.750
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	22.950			22.950	22.950
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	461.338	-9.725	451.613		426.332
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL	2.081			2.081	2.081

Die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008 beinhalten kurz- (239.494 TEUR) und langfristige (81.934 TEUR) Finanzverbindlichkeiten.

## Angaben IFRS 7: Kategorien nach IAS 39 im Jahr 2007 in TEUR

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Davon nicht IFRS 7 relevant	(Fortgef.) Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2007
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	53.089		53.089		53.089
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	37.896		37.896		37.896
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	LaR	2.267		2.267		2.267
Forderungen gegen Joint Ventures	LaR	3		3		3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	2.505		2.505		2.505
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	0				0
Sonstige Forderungen	LaR	12.101	-8.373	3.728		3.728
Langfristige Forderungen	LaR	0				0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	0				0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	7.589		7.589		7.589
<b>Passiva</b>						
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	108.832		108.832		108.832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	34.874		34.874		34.874
Verbindlichkeiten gegen Joint Ventures	FLAC	92		92		92
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	18.156	-16.784	1.372		1.372
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL	0				0
<b>Aggregiert nach Kategorien</b>						
Darlehen und Forderungen	LaR	105.356	-8.373	96.983		96.983
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	7.589		7.589		7.589
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	2.505		2.505		2.505
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	161.954	-16.784	145.170		145.170
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL	0				0

Die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2007 beinhalten kurz- (948 TEUR) und langfristige (107.884 TEUR) Finanzverbindlichkeiten.

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Klassen von Finanzinstrumenten werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

#### Nettoergebnisse der Klassen iSd. IFRS 7 in TEUR

	Aus Zinsen	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Sonstige	Nettoergebnis
		Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung			
<b>2008</b>							
Darlehen und Forderungen (LaR)	2.284		501	-5.702	-6.441		-9.358
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)		-7.562				-24	-7.586
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)		-2.281			0		-2.281
Finanzverbindlichkeiten (FLAC)	-11.584	-1.359	937		4.975		-7.031
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FLPL)		-1.486					-1.486
<b>2007</b>							
Darlehen und Forderungen (LaR)	3.037		364	-629	-359		2.413
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)							0
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)		-160					-160
Finanzverbindlichkeiten (FLAC)	-7.585						-7.585
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FLPL)							0

#### Management der finanziellen Risiken

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des EM.Sport Media-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Vorstand der EM.Sport Media AG berichtet. Darüber hinaus verweisen wir zu diesem Thema auf die Risikodarstellung im Konzern-Lagebericht (Kapitel 6).

#### Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Zum Bilanzstichtag 2008 verfügten die EM.Sport Media AG und die EM.Sport Media-Gruppe unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichende Liquiditätsreserven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur originärer finanzieller Verbindlichkeiten und eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten.

#### Liquiditätsrisiko 2008 in TEUR

31. Dezember 2008	Buchwert	Cash-Flow 2009			Cash-Flow 2010		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:</b>							
Anleihen, sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldschein-darlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	316.384	5.194	2.250	238.772	4.315	0	800
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	135.019	0	0	129.959	0	0	5.416
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte</b>							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.715	0	0	1.715	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	175	0	0	3.563	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	253	0	0	253	0	0	0

#### Liquiditätsrisiko 2008 in TEUR

31. Dezember 2008	Buchwert	Cash-Flow 2011-2013			Cash-Flow 2014-2018		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:</b>							
Anleihen, sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldschein-darlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	316.384	5.683	0	81.313	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	135.019	0	0	16	0	0	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte</b>							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.715	0	0	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	175	0	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	253	0	0	0	0	0	0

### Liquiditätsrisiko 2007 in TEUR

31. Dezember 2007	Buchwert	Cash-Flow 2008			Cash-Flow 2009		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:</b>							
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	108.766	4.782	1.313	10.881	4.717	1.050	5.800
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	67	0	0	67	0	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	36.338	0	0	36.338	0	0	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte</b>							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	0	0	0	0	0	0	0
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0

### Liquiditätsrisiko 2007 in TEUR

31. Dezember 2007	Buchwert	Cash-Flow 2010-2012			Cash-Flow 2013-2017		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten:</b>							
Anleihen, sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	108.766	13.851	0	16.013	1.532	0	87.548
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	67	0	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	36.338	0	0	0	0	0	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte</b>							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	0	0	0	0	0	0	0
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschließlich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die EM.Sport Media AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert teilweise als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die internationale Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der internationalen Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schließt auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich sowie anderen Finanzierungstätigkeiten wie Minderheitenkäufe und der Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können. Durch die im Geschäftsjahr 2008 verzeichneten Sondereffekte können bestimmte Finanzkennzahlen für die Kredit gebenden Banken nicht mehr eingehalten werden. Sofern man diese Sondereffekte unberücksichtigt lässt, werden die relevanten Finanzrelationen eingehalten. Der Konzern könnte kurz- bis mittelfristig zur Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder Kreditinstitute entweder zur Refinanzierung von bestehenden Verbindlichkeiten oder zur Finanzierung neuer Projekte gezwungen sein. Aus heutiger Sicht ist nicht gesichert, dass die angestrebten Finanzierungsquellen bei Bedarf in ausreichendem Maß und zu marktgerechten Konditionen zur Verfügung stehen. Im Hinblick auf die Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung geht die EM.Sport Media AG davon aus, dass die Gläubiger von ihrer Option auf vorzeitige Rückzahlung im Geschäftsjahr 2011 Gebrauch machen.

#### Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann.

Kreditrisiken können auf flüssige Mittel, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Außerdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert. Darüber hinaus wird den potentiellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmäßige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Den identifizierten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinaus sichert die Gesellschaft das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Gläubigers durch Einholung einer Bonitätsauskunft und oftmals durch Versicherung von Forderungen ab. Daher beurteilt der Konzern die Kreditqualität für Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als überwiegend gut.

Das maximale Kreditrisiko der EM.Sport Media-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

#### Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie sonstige Risiken aus den Veränderungen einer Preisbasis verstanden.

#### Währungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die EM.Sport Media-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Dies vor allem gegenüber dem Schweizer Franken und dem US-Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis-

und Cash-Flow-Volatilitäten führen. Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochter entsprechen. Die EM.Sport Media-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, versucht der Konzern das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Diese derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen für Filmprojekte. Im Konzern wird dabei grundsätzlich darauf geachtet, dass der Betrag des Sicherungsgeschäfts den Betrag des Grundgeschäfts nicht übersteigt.

Zum 31. Dezember 2008 sind Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente offen. Die engen Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nach IAS 39 in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung sind grundsätzlich gegeben. Die zum Stichtag noch offenen Sicherungsgeschäfte betreffen Rechteinkäufe in US-Dollar und laufen voraussichtlich bis September 2009.

Der Nominalbetrag aller offenen Termingeschäfte beläuft sich auf 3.563 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die gesamte Marktpreisbewertung dieser Geschäfte ergibt 175 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die Bewertung der Termingeschäfte wird als Differenz zwischen dem Terminkurs bei Abschluss des Geschäfts und dem Marktwert des Termingeschäfts zum Bilanzstichtag berechnet. Die Bewertung der Kredite wird als Differenz zwischen dem Kurs am Tag der 1. Ziehung einer Darlehens-Tranche und dem Marktwert zum Stichtag (unter Berücksichtigung der schon bezahlten Einnahmen) ermittelt.

Die Marktwertveränderungen nach Abzug der Steuer werden gemäß IAS 39 (Fair Value Hedges) in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 175 TEUR (Vj. 0 TEUR) ausgewiesen. Gegenläufig wird die Veränderung der Bewertung des schwebenden Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Marktwert der Sicherungsinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

#### Sicherungsinstrumente in TEUR

	31.12.2008		31.12.2007	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Devisen – Cash Flow Hedges	0	0	0	0
Devisen – Fair Value Hedges	0	175	0	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>175</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können.

Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Gruppe setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos

ein, wobei für Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches von der Gruppe aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Gegenwärtig verfügt der EM.Sport Media-Konzern über ein angemessenes Verhältnis von langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit fest fixierter (Wandelschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen) und variabler, an die allgemeine Entwicklung der Geldmarktzinsen (langfristiger Konsortialkredit) geknüpfte Zinsvereinbarung.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung gegen zusätzliche Aufwendungen. Sie haben aber den Nachteil, dass die Gesellschaft in Phasen sinkender Zinsen nicht von dieser Entwicklung profitiert. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichend Planungssicherheit. Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit über Zins-sicherungsinstrumente bei Bedarf eine feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

Nähere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten siehe Kapitel 5.18.

Veränderungen der Marktwerte (Marktrisiken) von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Langfristige Finanzanlagen werden aus strategischen Gründen gehalten. Des Weiteren werden Wertpapiere im Zusammenhang mit der Disposition der liquiden Mittel gehalten oder auch als strategischer Eintritt zum Ausbau einer neuen Finanzposition. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet nicht statt.

#### Sensitivitäten

Gemäß IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse zu erstellen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital darstellt. Die EM.Sport Media-Gruppe hält keine festverzinslichen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte. Eine Zinssatzänderung wirkt sich entsprechend nicht direkt im Eigenkapital aus. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen variabel verzinslicher Finanzinstrumente aus. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme einer Änderung des Marktzinssatzes um 1 Prozent nach oben bzw. 1 Prozent nach unten erstellt. Eine Erhöhung hätte einen Mehraufwand vor Steuern von 624 TEUR (Vj. 233 TEUR) zur Folge. Bei einer Zinsreduktion gleichen Ausmaßes würde sich das Ergebnis vor Steuern um 624 TEUR (Vj. 233 TEUR) erhöhen.

Die Ermittlung der Währungssensitivitäten erfolgte aus Konzernsicht für die wesentlichen Währungspaare USD/EUR und CHF/EUR unter der Annahme, dass der USD zum EUR und der EUR zum Schweizer Franken um 10 Prozent auf- bzw. um 10 Prozent abwertet. Translationsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2008 um 10 Prozent schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 194 TEUR (Vj. 194 TEUR) niedriger ausgefallen. Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegen-



über dem Euro per 31. Dezember 2008 um 10 Prozent stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 220 TEUR (Vj. 194 TEUR) höher ausgefallen. Des Weiteren ist die EM.Sport Media-Gruppe insbesondere durch ihre Tochtergesellschaften mit funktionaler Währung Schweizer Franken einem Währungsrisiko in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2008 um 10 Prozent schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um 1.631 TEUR höher (Vj. 0 TEUR) ausgefallen. Im Fall der Aufwertung des Euro gegenüber dem Schweizer Franken wäre das Ergebnis vor Steuern um 1.629 TEUR niedriger ausgefallen (Vj. 0 TEUR).

Sonstige Preisrisiken werden definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können, das sich nicht bereits aus dem Zinsrisiko oder dem Währungsrisiko ergibt. Sonstige Preisrisiken bestehen bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Das sonstige Preisrisiko wurde grundsätzlich unter der Annahme ermittelt, dass sich der Marktwert des zur Veräußerung stehenden Vermögenswertes um 10 Prozent erhöht bzw. vermindert. Bei einer Veränderung um +/-10 Prozent würde sich das Eigenkapital um 175 TEUR (Vj. 759 TEUR) vermindern oder erhöhen.

#### Sensitivitätsanalyse 2008 in TEUR

	Buchwert	Zinssatzrisiko		Wechselkursrisiko		Sonstige Preisrisiken	
		-1%	+1%	-10%	+10%	-10%	+10%
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	165.947	-1.703	1.703	-2.325	2.330		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.836			-1.118	1.155		
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen							
Forderungen gegen Joint Ventures	41						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	24.700	-153	153	-43	43	-625	625
Sonstige Forderungen	49.986			-26	26		
Langfristige Forderungen	2.755						
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.492			1.934	-1.948		
Verbindlichkeiten gegen assoziierten Unternehmen							
Sonstige Verbindlichkeiten	78.783			85	-85		
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	323.143	2.480	-2.480	2.930	-2.930		
<b>Summe Anstieg/Verminderung</b>	<b>-</b>	<b>624</b>	<b>-624</b>	<b>1.437</b>	<b>-1.409</b>	<b>-625</b>	<b>625</b>

## Sensitivitätsanalyse 2007 in TEUR

	Buchwert	Zinssatzrisiko		Wechselkursrisiko		Sonstige Preisrisiken	
		-1%	+1%	-10%	+10%	-10%	+10%
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53.089			-56	56		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.896			-211	211		
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.267						
Forderungen gegen Joint Ventures	3						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.505	-66	66			-1.288	1.939
Sonstige Vermögenswerte	12.101						
Available-for-Sale Investments	7.589					-759	759
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.874			73	-73		
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen							
Verbindlichkeiten gegen Joint Ventures	92						
Sonstige Verbindlichkeiten	18.156						
Finanzverbindlichkeiten/Anleihen (kurz- und langfristig)	108.832	301	-301				
<b>Summe Anstieg/Verminderung</b>	<b>-</b>	<b>233</b>	<b>-233</b>	<b>-194</b>	<b>194</b>	<b>-2.047</b>	<b>2.698</b>

## 9. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend IAS 14.44 in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Aufstellung und Darstellung des Konzernabschlusses angewandt werden. Primäre Segmente sind die Geschäftsfelder. Die Aufteilung der Umsätze und der Vermögenswerte auf die Regionen erfolgt nach dem Ort der Leistungserbringung der Konzernunternehmen. Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden.

Das Segment Sport beinhaltet, wie bisher, die Aktivitäten im Bereich Fernsehen, hier die des TV-Senders Deutsches SportFernsehen (DSF), die Online-Aktivitäten des Konzerns (vor allem das Online-Portal Sport1.de) und die Aktivitäten im Bereich Produktion der PLAZAMEDIA-Gruppe.

Aufgrund der Vollkonsolidierung der Highlight Communications AG werden die beiden Segmente Film sowie Sport- und Event-Marketing neu ausgewiesen. Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin

Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Beteiligungen Rainbow Entertainment zusammengefasst. Die Constantin Film AG ist zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein bedeutender Hersteller und Verleiher von Kino-, Video-/DVD- und Fernsehfilmen. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Produktion und Herstellung von Filmen sowie die Auswertung der eigenproduzierten sowie erworbenen Filmrechte.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, einer 80-prozentigen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind unter anderem der UEFA-Pokal, der UEFA Super Cup und der Eurovision Song Contest.

Das Segment Sonstiges beinhaltet die administrativen Funktionen der Holdinggesellschaft EM.Sport Media AG sowie die Tätigkeiten der EM.TV Finance B.V.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde für die zum 31. Dezember 2008 unter „Aufzugebender Geschäftsbereich“ ausgewiesene Life On Stage GmbH keine Angaben zur Segmentberichterstattung gemacht.

#### Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern 2008 in TEUR

	Sport	Film	Sport- und Event- Marketing	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	217.747	147.854	18.918	68	0	384.587
Bestandsveränderung unfertige Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen	411	0	0	0	0	411
Übrige Segmenterträge	8.699	2.359	613	17.616	-3.990	25.297
Segmentaufwendungen	-220.687	-214.655	-51.005	-30.783	3.990	-513.140
davon planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-17.759	-119.310	-34.691	-177	0	-171.937
<b>Segmentergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>	<b>6.170</b>	<b>-64.442</b>	<b>-31.474</b>	<b>-13.099</b>	<b>0</b>	<b>-102.845</b>
Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	-149	-240	9	0	-380
<b>Nicht zugeordnete Ergebniselemente</b>						
Finanzerträge						6.193
Finanzaufwendungen						-27.244
<b>Ergebnis vor Steuern des fortzuf. Geschäftsbereichs</b>						<b>-124.276</b>
<b>Weitere Segmentinformationen:</b>						
Segmentvermögen	138.110	438.827	123.976	5.845	0	706.758
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	2.468	2.179	0	0	4.647
nicht zugeordnete Elemente						12.930
<b>Vermögen des Konzerns</b>						<b>719.688</b>
Segmentsschulden	45.079	301.458	53.353	55.035	0	454.925
nicht zugeordnete Elemente						122.330
<b>Schulden des Konzerns</b>						<b>577.255</b>
Segmentinvestitionen	8.240	49.683	1.519	135	0	59.577

## Segmentinformationen nach Regionen 2008 in TEUR

	Deutsch- sprachig	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Außenumsätze	358.302	16.304	9.981	384.587
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	-380	0	0	-380
Segmentvermögen	705.912	846	0	706.758
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	4.647	0	0	4.647
Segmentinvestitionen	59.577	0	0	59.577

Aufgrund von Änderungen in der Allokation von Kosten in 2008 wurde zu Vergleichszwecken das Vorjahr angepasst.

## Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern 2007 in TEUR

	Sport	Unterhaltung	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	230.564	0	153	0	230.717
Konzerninnenumsätze	196	0	0	-196	0
Bestandsveränderung unfertige Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen	29	0	0	0	29
Übrige Segmenterträge	9.510	0	11.417	-3.095	17.832
Segmentaufwendungen	-216.153	0	-20.232	3.095	-233.290
davon planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-11.034	0	-497	0	-11.531
<b>Segmentergebnis des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>	<b>24.146</b>	<b>0</b>	<b>-8.662</b>	<b>-196</b>	<b>15.288</b>
<b>Ergebnis assoziierter Unternehmen</b>	<b>396</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>396</b>
<b>Nicht zugeordnete Ergebniselemente</b>					
Finanzerträge					3.037
Finanzaufwendungen					-7.745
<b>Ergebnis vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs</b>					<b>10.976</b>
<b>Weitere Segmentinformationen:</b>					
Segmentvermögen	264.606	59.547	14.171	0	338.324
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	109.577	0	0	0	109.577
nicht zugeordnete Elemente					38.574
<b>Vermögen des Konzerns</b>					<b>376.898</b>
Segmentschulden	44.780	18.621	12.793	0	76.194
nicht zugeordnete Elemente					115.503
<b>Schulden des Konzerns</b>					<b>191.697</b>
Segmentinvestitionen	9.688	0	228	0	9.916

### Segmentinformationen nach Regionen in TEUR

	Deutschsprachig	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Außenumsätze	223.021	7.696	0	230.717
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	396	0	0	396
Segmentvermögen	335.481	2.843	0	338.324
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	109.577	0	0	109.577
Segmentinvestitionen	6.929	659	2.328	9.916

## 10. Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschließlich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

### Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Das Filmvermögen und sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen

Geldflüsse je Zahlungsmittel generierender Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräußerung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cash-Flow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

#### Finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

#### Fertigungsaufträge

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads von Produktionen bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (bis zum Stichtag angefallene Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

#### Rückstellungen für Rechtsfälle

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen oder Versicherungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmaß der Rechtsstreitigkeiten zunehmen wird und dass die zukünftigen Rechtsfälle, Klagen, Prozesse und Untersuchungen unbedeutend sein werden. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

#### Latente Ertragsteuern

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

## 11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### 11.1 Überblick

Eine Übersicht über die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt die folgende Tabelle:

#### Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR

	Eventualverbindlichkeiten	Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Miet- und Leasingverpflichtungen	Summe
<b>Stand 31.12.2008</b>					
Fällig innerhalb eines Jahres	3.305	20.254	23.166	11.183	57.908
Fällig innerhalb von ein bis fünf Jahren	0	70.215	20.695	25.187	116.097
Fällig nach fünf Jahren	0	0	0	1.011	1.011
<b>Summe</b>	<b>3.305</b>	<b>90.469</b>	<b>43.861</b>	<b>37.381</b>	<b>175.016</b>
<b>Stand 31.12.2007</b>					
Fällig innerhalb eines Jahres	792	20.056	15.426	6.358	42.632
Fällig innerhalb von ein bis fünf Jahren	5.248	9.330	20.563	17.532	52.673
Fällig nach fünf Jahren	0	0	0	1.056	1.056
<b>Summe</b>	<b>6.040</b>	<b>29.386</b>	<b>35.989</b>	<b>24.946</b>	<b>96.361</b>

Durch den Abschluss von Lizenzverträgen sichert sich der Konzern den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf rund 33.990 TEUR (Vj. 0 TEUR) belaufen.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 60.810 TEUR (Vj. 62.514 TEUR) für Ausstrahlungs- und Übertragungsrechte des DSF Deutsches SportFernsehen GmbH.

### 11.2 Miet- und Leasingverpflichtungen

Der EM.Sport Media-Konzern mietet, pachtet und least Büros, Lagerräume, Fahrzeuge und Einrichtungen.

Per 31. Dezember 2008 bestanden folgende Mindest-Leasingverpflichtungen:

#### Verpflichtungen aus Operating Lease in TEUR

	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug-leasing	Sonstige	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	10.358	378	447	11.183	6.358
Fällig innerhalb von ein bis fünf Jahren	23.741	403	1.043	25.187	17.532
Fällig nach fünf Jahren	1.004	7	0	1.011	1.056
<b>Gesamt</b>	<b>35.103</b>	<b>788</b>	<b>1.490</b>	<b>37.381</b>	<b>24.946</b>

### 11.3 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf 3.305 TEUR (Vj. 5.190 TEUR) und betreffen ausschließlich Prozesskosten. Die Eventualverbindlichkeiten des Vorjahres betrafen neben Prozesskosten (4.398 TEUR) auch Vorsteuer aus Kapitalmaßnahmen (792 TEUR).

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Eventualverbindlichkeiten liegen deutlich unter 50 Prozent.

### 11.4 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für Auftragsproduktionen von insgesamt 9.000 TEUR (Vj. 0 TEUR) sowie sonstige Bürgschaften und Garantien von 0 TEUR (Vj. 68 TEUR).

## 12. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten die assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Unternehmen, die von Aufsichtsratsmitgliedern kontrolliert werden.

Die EM.Sport Media AG hat am 25. Juni 2008 die Angebotsunterlage für ihr freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der Constantin Film AG, München, zum Erwerb der auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Constantin Film AG gegen Zahlung des von der BaFin ermittelten volumengewichteten Durchschnittskurses von 18,31 EUR je Aktie veröffentlicht. Die Andienungsfrist gemäß § 93c WpÜG endete am 27. Oktober 2008.

Das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot stand im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligung der EM.Sport Media AG an der Highlight-Gruppe auf 37,6 Prozent, die zu diesem Zeitpunkt einen Anteil von 95,48 Prozent der Aktien der Constantin Film AG hielt. Die Highlight Communications AG hatte sich gegenüber EM.Sport Media AG verpflichtet, das Übernahmeangebot für die von ihr gehaltenen Constantin-Aktien nicht anzunehmen.

Ferner war zwischen den Parteien vereinbart, dass die EM.Sport Media AG sämtliche im Rahmen des Übernahmeangebots erworbenen Constantin-Aktien an die Highlight Communications AG zum Übernahmepreis von 18,31 EUR weiter veräußert, so dass bei der EM.Sport Media AG aus dem freiwilligen Übernahmeangebot keine Constantin-Aktien verbleiben.

Bis zum Ende der Annahmefrist am 27. Oktober 2008 wurde das Angebot für insgesamt 299.862 Constantin-Aktien oder rund 2,35 Prozent des Grundkapitals der Constantin Film AG angenommen. Diese Constantin-Aktien hat die EM.Sport Media AG gegen Zahlung von 18,31 EUR je Constantin-Aktie an die Highlight Communications AG übertragen. Danach ist der Anteil der Highlight-Gruppe an der Constantin Film AG auf rund 97,8 Prozent gestiegen und der Streubesitz auf rund 2,2 Prozent gefallen.

Die im Geschäftsjahr 2008 von der Highlight-Gruppe mit der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH realisierten Umsatzerlöse und übrigen Erträge von 366 TEUR (Vj. 0 TEUR) sind



im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auftragsproduktion „Dahoam is Dahoam“ entstanden. Zum 31. Dezember 2008 bestanden Forderungen von 41 TEUR (Vj. 0 TEUR) sowie erhaltene Anzahlungen von 297 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Gegenüber von Aufsichtsratsmitgliedern kontrollierten Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum keine Leistungen erbracht.

Als nahestehende Personen des Konzerns im Sinne des IAS 24 werden die Vorstände und Aufsichtsräte sowie deren Angehörige angesehen.

Die EM.Sport Media AG hat im Juli 2008 von Herrn Bernhard Burgener 2.818.847 Aktien der Highlight Communications AG gegen Barzahlung sowie eigene Aktien der EM.Sport Media AG erworben. Weitere 37.500 Aktien der Highlight Communications AG erwarb die EM.Sport Media AG von Herrn Martin Wagner sowie 7.000 Aktien der Highlight Communications AG von Frau Tamara Arrigoni, der Ehefrau von Herrn Antonio Arrigoni, jeweils gegen Barzahlung und eigene Aktien der EM.Sport Media AG.

Die EM.Sport Media AG und die Highlight Communications AG haben mit Herrn Werner E. Klatten jeweils einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag hat eine feste Vertragsdauer vom 1. September 2008 bis zum 31. Dezember 2011 bzw. bis zum 31. Dezember 2010. Das Entgelt für den Vertrag beträgt 312 TEUR bzw. 300 TEUR p.a. Das Honorar wird in gleichmäßigen monatlichen Raten bezahlt. Im Jahr 2008 wurden aus diesem Vertrag die fälligen Raten in der Höhe von insgesamt 202 TEUR als Aufwand erfasst.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Erläuterungen über die Bezüge der Vorstände und Aufsichtsräte sind unter Kapitel 14.4 zu finden.

## 13. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

### Außerordentliche Hauptversammlung

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 28. Januar 2009 eine Kapitalerhöhung um 7.793.842 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital beschlossen. Die neuen Aktien werden zum geringsten Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Stückaktie ausgegeben und sind ab dem 1. Januar 2009 gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht wird den Aktionären in der Weise eingeräumt, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) zum geringsten Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Stückaktie gezeichnet und mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft im Verhältnis 10 zu 1 zum Bezugspreis von 2,00 EUR je Stückaktie zum Bezug anzubieten und einen etwaigen Mehrerlös – unter Abzug einer angemessenen Provision, der Kosten und Auslagen – an die Gesellschaft abzuführen (mittelbares Bezugsrecht). Die Zeichnung ist bis zum 28. Juli 2009 möglich. Etwaige nicht bezogene neue Stückaktien können nach Weisung des Vorstands der Gesellschaft verwertet werden. Eine etwaige Verwertung hat zum Bezugspreis von 2,00 EUR je Stückaktie zu erfolgen.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat auch beschlossen, die Gesellschaft von EM.Sport Media AG in Constantin Medien AG umzubenennen.

Des Weiteren wurde die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2005/I sowie die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2009/I beschlossen. Das Genehmigte Kapital 2009/I ermächtigt den Vorstand bis zu 20.000.000 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Die Beschlüsse über die Kapitalerhöhung, die Auflösung des Genehmigten Kapitals 2005/I und die Schaffung des neuen Genehmigten Kapitals wurden am 9. Februar 2009 ins Handelsregister eingetragen. Die Namensänderung ist noch nicht in das Handelsregister eingetragen.

#### **Kauf/Verkauf von Beteiligungen**

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 27. Januar 2009 hat die EM.Sport Media AG die restlichen 24 Prozent der Anteile an der Life On Stage GmbH für einen Kaufpreis von insgesamt 2,00 EUR übernommen.

Die EM.Sport GmbH, eine 100-Prozent-Tochtergesellschaft der EM.Sport Media AG hat mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12. Januar 2009 2 Prozent der Anteile an der AdImpulse Media GmbH an Thomas Port, Geschäftsführer der AdImpulse Media GmbH, verkauft.

Mit Vertrag vom 13. Februar 2009 hat die EM.Sport Media AG ihren 5-Prozent-Anteil an der Premiere Star GmbH an die Premiere Fernsehen GmbH & Co. KG unter der aufschiebenden Bedingung verkauft, dass sämtliche Gesellschafter der Premiere Star GmbH dem Verkauf zustimmen. Diese Bedingung war mit der letzten Zustimmung am 3. März 2009 erfüllt.

## 14. Sonstige Pflichtangaben

### **14.1 Aufwendungen für den Abschlussprüfer**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Aufwand gegenüber der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, dem Konzernabschlussprüfer, in Höhe von 400 TEUR für Abschlussprüfungen und 210 TEUR für sonstige Beratungsleistungen enthalten.

### **14.2 Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG haben sich darauf verständigt, den Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Gesellschaften anzuwenden. Dem Empfehlungskatalog wurde nur in wenigen Fällen nicht gefolgt. Die Erklärung ist auf der Homepage [www.emsportmedia.ag](http://www.emsportmedia.ag) veröffentlicht.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Constantin Film AG haben die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft ([www.constantin-film.de](http://www.constantin-film.de)) dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Highlight Communications AG unterliegt nicht dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

### 14.3 Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich konzernweit im Jahresdurchschnitt wie folgt entwickelt:

#### Anzahl der Mitarbeiter

	2008	2007
Angestellte	1.261	797
Freie Mitarbeiter	1.193	427
<b>Summe</b>	<b>2.454</b>	<b>1.224</b>

Im Joint Venture PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH war im Jahresdurchschnitt 1 (Vj. 0) Arbeitnehmer beschäftigt. Im assoziierten Unternehmen BECO Musikverlag GmbH waren 0 (Vj. 0) Arbeitnehmer beschäftigt.

### 14.4 Gesellschaftsorgane

#### Vorstand

Bernhard Burgener, Zeiningen/Schweiz (Vorstandsvorsitzender seit 1. September 2008)  
 Werner E. Klatten, Hamburg (Vorstandsvorsitzender bis 31. August 2008)  
 Rainer Hüther, München (stellv. Vorstandsvorsitzender seit 1. September 2008)  
 Antonio Arrigoni, Muttenz/Schweiz (seit 1. April 2008)  
 Dr. Andreas Pres, München (bis 31. März 2008)

Die oben genannten Vorstände sind im übrigen Mitglieder der folgenden Kontrollgremien:

Herr Bernhard Burgener ist Mitglied in den folgenden Aufsichts- und Verwaltungsräten sowie Beiräten:

- > Delegierter des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz
- > Vorsitzender des Aufsichtsrats der Constantin Film AG, München (bis 31.12.2008; ab 1.1.2009 Vorstandsvorsitzender)
- > Präsident des Verwaltungsrats der Team Holding AG, Luzern/Schweiz
- > Präsident des Verwaltungsrats der Team Football Marketing AG, Luzern/Schweiz
- > Präsident des Verwaltungsrats der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern/Schweiz
- > Präsident des Verwaltungsrats der KJP Holding AG, Luzern/Schweiz
- > Präsident des Verwaltungsrats der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln/Schweiz
- > Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düringen/Schweiz
- > Verwaltungsrat der Radio Basilisk Betriebs AG, Basel/Schweiz
- > Präsident des Verwaltungsrats der Lechner Marmor S.p.A., Laas/Italien
- > Präsident des Verwaltungsrats der Lasamarmo S.p.A., Laas/Italien
- > Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach/Schweiz

Herr Rainer Hüther hat kein Mandat in einem Kontrollgremium inne.

Herr Antonio Arrigoni ist Mitglied in den folgenden Aufsichts- bzw. Beiräten:

- > Verwaltungsrat der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands setzen sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Die variablen Vergütungsbestandteile wiederum setzen sich aus einmaligen Komponenten zusammen, die für außerordentliche Leistungen durch den Aufsichtsrat gewährt werden, und aus Komponenten, die sich an den Ergebnissen des Konzerns bzw. der Konzerntochtergesellschaften orientieren. Die Höhe dieser variablen Vergütungskomponenten wird vom Aufsichtsrat festgesetzt und ist vertraglich begrenzt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Berichtsjahr setzen sich wie folgt zusammen:

#### Bezüge des Vorstands in EUR

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Summe
Bernhard Burgener (ab 1. September 2008)	150.000	0	489.563	639.563
Werner E. Klatten (bis 31. August 2008)	507.274	400.000	0	907.274
Rainer Hüther	370.677	548.461	0	919.138
Antonio Arrigoni (ab 1. April 2008)	311.907	150.000	6.300	468.207
Dr. Andreas Pres (bis 31. März 2008)	104.716	0	202.500	307.216

Die sonstigen Bezüge von Herrn Bernhard Burgener betreffen seine Tätigkeit als Verwaltungsrat und Aufsichtsrat verschiedener Unternehmen der Highlight-Gruppe. Die sonstigen Bezüge von Herrn Antonio Arrigoni betreffen die Vergütung für seine Tätigkeit als Verwaltungsrat der Highlight Communications AG.

Der Aktienbestand und Aktienanspruch aus Optionsrechten der Organmitglieder sowie ihnen nahestehender Personen stellt sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar (in Stück):

#### Aktienbesitz und Optionsrechte der Organe

	Anzahl Aktien	Aktienanspruch aus Optionsrechten
<b>Vorstand</b>		
Bernhard Burgener	3.200.000	0
Rainer Hüther	10.000	27.397
Antonio Arrigoni	5.709	0
<b>Aufsichtsrat</b>		
Dr. Bernd Thiemann	0	0
Werner E. Klatten	33.000	0
Dr. Hans-Holger Albrecht	0	0
Dr. Erwin Conradi	5.214.500	0
Dr. Alexander Ritvay	0	0
Martin Wagner	30.581	0

#### Aktioptionsen der Vorstände

	Ausgabe Datum	Ursprünglicher Basispreis* in EUR	Options- rechte Anzahl Stück	Aktien Anzahl Stück	Preis je Aktie**		Kurs 31.12.2008 in EUR
					1. Tranche in EUR	2. Tranche in EUR	
Bernhard Burgener			0	0			
Rainer Hüther	31.01.2002	2,28	200.000	27.397	17,48	19,14	2,50
Antonio Arrigoni			0	0			

\* Ursprünglicher Basispreis je Aktie der früheren EM.TV & Merchandising AG bei Ausgabe vor Aufschlag gemäß Optionsbedingungen und vor Effekten aus der Verschmelzung.

\*\* Bei Ausübung zu zahlender Preis je Aktie der EM.Sport Media AG nach Aufschlag gemäß Optionsbedingungen, Anpassung um Verschmelzungsverhältnis 73:10 und Verwässerungsschutz aufgrund der Ausgabe von Zertifikaten.

Mit dem Ausscheiden von Werner E. Klatten und Dr. Andreas Pres aus dem Vorstand der EM.Sport Media AG sind deren Optionsrechte verwirkt.

#### Aufsichtsrat

Dr. Bernd Thiemann, Bankier, Kronberg im Taunus (Vorsitzender)

Werner E. Klatten, Rechtsanwalt, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender ab 1. September 2008)

Bernhard Burgener, Präsident des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz (stellvertretender Vorsitzender bis 31. August 2008)

Dr. Hans-Holger Albrecht, Präsident und Vorstandsvorsitzender Modern Times Group MTG AB, London/ Grossbritannien

Dr. Erwin Conradi, Unternehmer, Risch/Schweiz

Dr. Alexander Ritvay, Rechtsanwalt, Berlin (bis 28. Januar 2009)

Martin Wagner, Rechtsanwalt, Basel/Schweiz

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr setzen sich wie folgt zusammen:

#### Bezüge des Aufsichtsrats in EUR

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Summe
Dr. Bernd Thiemann	75.000	0	0	75.000
Bernhard Burgener (bis 31. August 2008)	30.000	0	122.391	152.391
Werner E. Klatten (ab 1. September 2008)	13.333	0	236.290	249.623
Dr. Hans-Holger Albrecht	25.000	0	0	25.000
Dr. Erwin Conradi	25.000	0	33.388	58.388
Dr. Alexander Ritvay	20.000	0	0	20.000
Martin Wagner	20.000	0	455.324	475.324

Die satzungsgemäß den Aufsichtsratsmitgliedern für 2008 zustehende variable Vergütung errechnet sich aus dem Ergebnis je Aktie des EM.Sport Media-Konzerns. Das in der Satzung festgelegte Mindestergebnis, ab dem eine variable Vergütung zur Auszahlung kommt, wurde in 2008 nicht erreicht.

Die sonstigen Bezüge von Herrn Bernhard Burgener und Herrn Martin Wagner betreffen ihre Tätigkeit als Verwaltungsrat und Aufsichtsrat verschiedener Unternehmen der Highlight-Gruppe. Die sonstigen Bezüge von Herrn Werner E. Klatten beinhalten die Vergütung aus den Beraterverträgen mit der EM.Sport Media AG bzw. der Highlight Communications AG.

Ismaning, 27. März 2009

#### Der Vorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Ismaning, 27. März 2009

**Der Vorstand der Konzernobergesellschaft**

**Bernhard Burgener**, Vorstandsvorsitzender

**Rainer Hüther**, stv. Vorstandsvorsitzender

**Antonio Arrigoni**, Finanzvorstand

## „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der EM.Sport Media AG, Ismaning aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der EM.Sport Media AG, Ismaning, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 30. März 2009

**PricewaterhouseCoopers AG**  
**Aktiengesellschaft**, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
**Franz Wagner**, Wirtschaftsprüfer  
**Andreas Fell**, Wirtschaftsprüfer

## Aktiva (HGB)

### AG-Bilanz zum 31. Dezember 2008 in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
<b>Anlagevermögen</b>		
Film- und Merchandisingrechte, EDV-Programme, Namensrecht	304	143
Mietereinbauten	5	7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	359	426
Anteile an verbundenen Unternehmen	95.373	150.390
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.000	20.000
Beteiligungen	118.395	109.632
	<b>225.436</b>	<b>280.598</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	365	2.803
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	31.159	34.236
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1.824
Sonstige Vermögensgegenstände	6.569	10.440
Eigene Anteile	5	0
Sonstige Wertpapiere	3.400	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.413	2.662
	<b>43.911</b>	<b>51.965</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>134</b>	<b>55</b>
<b>Aktiva</b>	<b>269.481</b>	<b>332.618</b>



## Passiva (HGB)

### AG-Bilanz zum 31. Dezember 2008 in TEUR

	31.12.2008	31.12.2007
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	77.939	77.934
Bedingtes Kapital 15.119 TEUR		
Zur Durchführung beschlossener Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	5
Kapitalrücklage	176.514	176.337
Rücklagen für eigene Anteile	5	0
Bilanzverlust	-133.098	-70.678
	<b>121.360</b>	<b>183.598</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	0	249
Sonstige Rückstellungen	14.061	12.377
	<b>14.061</b>	<b>12.626</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.721	30.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.386	3.133
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91.373	101.658
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	267	191
Sonstige Verbindlichkeiten	313	1.214
davon aus Steuern 65 TEUR (Vj. 48 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEUR (Vj. 165 TEUR)		
	<b>134.060</b>	<b>136.364</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>30</b>
<b>Passiva</b>	<b>269.481</b>	<b>332.618</b>

## AG-Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

1. Januar bis 31. Dezember 2008 in TEUR

	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Umsatzerlöse	547	909
Sonstige betriebliche Erträge	28.961	10.591
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material	0	-1
<b>Materialaufwand</b>	0	-1
Löhne und Gehälter	-7.149	-6.276
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-523	-350
<b>Personalaufwand</b>	<b>-7.672</b>	<b>-6.626</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-178	-763
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-2.505	0
<b>Abschreibungen</b>	<b>-2.683</b>	<b>-763</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-39.571</b>	<b>-24.069</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-20.418</b>	<b>-19.959</b>
Erträge aus Beteiligungen	1.877	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	18.028	26.846
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.889	4.740
davon von verbundenen Unternehmen 2.010 TEUR (Vj. 2.973 TEUR)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-57.222	-53.446
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.329	-5.566
davon an verbundene Unternehmen 4.843 TEUR (Vj. 4.803 TEUR)		
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-42.757</b>	<b>-27.426</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-63.175</b>	<b>-47.385</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	786	-12
Sonstige Steuern	-31	-3
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-62.420</b>	<b>-47.400</b>
Auflösung Sonderrücklage	0	50
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-70.678	-23.328
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-133.098</b>	<b>-70.678</b>



## Finanzkalender 2009

<b>31. März 2009</b>	Jahresabschluss 2008
<b>29. Mai 2009</b>	Bericht zum 1. Quartal 2009
<b>1. Juli 2009</b>	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2008
<b>27. August 2009</b>	Halbjahresbericht 2009
<b>26. November 2009</b>	Bericht zum 3. Quartal 2009

Anmerkung: Am Tag der Veröffentlichung der Jahresabschluss-, Halbjahres- bzw. Quartalszahlen wird i.d.R. eine Telefonkonferenz für Analysten abgehalten.

### *Impressum*

#### **Herausgeber**

EM.Sport Media AG  
Münchener Straße 101g, D-85737 Ismaning  
Tel. +49 (0) 89 99 500-0, Fax +49 (0) 89 99 500-111  
E-Mail [info@emspportmedia.ag](mailto:info@emspportmedia.ag), [www.emsportmedia.ag](http://www.emsportmedia.ag), HRB 148 760 AG München

#### **Redaktion**

EM.Sport Media AG Kommunikation/Investor Relations  
Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Konzept und Gestaltung  
CREATION CLUB (CC) GmbH

#### **Bildnachweis**

imago Sportfotodienst, Bildarchiv Constantin Film AG

Alle in diesem Bericht veröffentlichten Fotografien sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur nach schriftlicher Genehmigung der Urheber verwendet werden.

**EM.SPORT MEDIA AG**

Münchener Straße 101g D-85737 Ismaning Tel. +49 (0) 89 99 500-0 Fax +49 (0) 89 99 500-111 HRB 148 760 AG München  
info@emsportmedia.ag www.emsportmedia.ag

